

Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept Sulzberg



Version E.1
Mai 2008

Die Gemeinde Sulzberg besteht aus den beiden Ortsteilen Thal und Sulzberg. Wir wollen im Folgenden und der Einfachheit halber den Terminus „Sulzberg“ als Überbegriff verwenden.

Gleichzeitig sei ausdrücklich betont, dass die hier erarbeiteten Ziele und Maßnahmen für beide Ortsteile von gleicher Relevanz und Wertigkeit sind und diese Gleichgewichtigkeit vor dem Hintergrund realistischer Umsetzbarkeit und der nachhaltigen Sicherung der beiden Ortsteile in die Entwicklung einzufließen hat.

Soweit in vorliegendem Konzept personenbezogene Begriffe verwendet werden, kommt ihnen keine geschlechtsspezifische Bedeutung zu. Sie sind bei der Anwendung auf bestimmte Personen in der jeweils geschlechtsspezifischen Form zu verwenden.

Inhaltsverzeichnis

TEIL 1

1. Editorial.....	5
2. Ausgangssituation und Bestandsaufnahme.....	8
3. Stärken und Entwicklungspotentiale.....	39
4. Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsleitrahmen.....	46

TEIL 2

5. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen.....	56
6. Anhang.....	128
7. Präsentation Zukunft Sulzberg.....	140

TEIL 1

1. Editorial
2. Ausgangssituation und Bestandsaufnahme
3. Stärken und Entwicklungspotentiale
4. Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsleitrahmen

1. Editorial

Zunehmend stehen auch kleinere Gemeinden vor der Frage, inwieweit sie ihre künftige Entwicklung gezielt selbst in die Hand nehmen wollen und sich den Luxus leisten, darüber nachzudenken, wie und in welche Richtung sich ihre Kommune entwickeln kann und soll. Dabei kann man die künftige Entwicklung natürlich auch dem Zufall überlassen und in „verwaltender Weise“ davon ausgehen, dass alles von einer „übergeordneten lenkenden Hand“ wie von selbst erledigt wird. Das ist einfacher, bequemer und verlangt deutlich weniger Engagement und politische Professionalität - und ist wahrscheinlich deshalb in vielen Städten und Gemeinden auch die bevorzugte Methode.

Damit nehmen aber die politischen Entscheidungsträger, die ihnen von den Bürgern übertragene Verantwortung nicht vollumfänglich wahr. Denn in einer Kommune entstehen auch Kosten, indem man Dinge versäumt oder vernachlässigt. Wir sprechen hier - wie in der Wirtschaft auch - von sogenannten Opportunitätskosten. Vor „lauter nicht wissen“, wie man die Entwicklung nachhaltig und wirksam angehen soll, wird dann eben nichts getan. Der Schaden ist enorm, wird in der Regel jedoch nicht geahndet, höchstens politisch. Daraus resultiert dann aber noch ein weiteres Problem, dass vielen politischen Mandataren und Entscheidungsträgern nur zu gut bekannt ist. Nämlich der Umstand, dass ohne ein entsprechendes Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept, man ja eigentlich gar nicht so recht weiß, wo die "kommunale Reise" hingehen soll. Das heißt, man ist gezwungen, laufend "Anlasspolitik" zu betreiben oder einer Anlasspolitik zuzustimmen und eben aus Anlässen heraus Entscheidungen zu treffen. Eine Unzahl von kommunalen Mandataren kann über derartige Szenarien berichten. Böse Zungen sprechen von einem "gemeindeentwickler-ischen Flickwerk" - und manche Gemeinden sehen auch tatsächlich so aus.

Städte und Gemeinden müssen sich in Hinkunft viel intensiver und professioneller um ihre gesamthafte Standort- und Wirtschaftsentwicklung kümmern. Dies gilt nicht nur für große Kommunen, sondern gleichermaßen auch für kleinere Gemeinden. Gerade sie stehen teilweise unter großem Druck, ihre Zukunft gut und nachhaltig zu sichern und zu gestalten.

Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept

Vor diesem Hintergrund haben sich die Verantwortlichen der Gemeinde Sulzberg zur Ausarbeitung eines Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes entschieden.

Wesentlich war dabei, die vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung angewandte Methodik einer möglichst breiten Einbindung und des Miteinbezuges eines repräsentativen Querschnittes der Bevölkerung von Sulzberg.

Es wurde bewusst, auf Grund der Größe und der Rahmenbedingungen der Gemeinde Sulzberg, die Erstellung - nicht nur eines Wirtschafts- sondern eines gesamthaften Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes in Angriff genommen - in dem die Wirtschaft zwar einen wesentlichen Faktor darstellt, es vor allem aber generell die Zukunft und die Entwicklung der Gemeinde zu planen bzw. zu erarbeiten gilt.

Mit anderen Worten, zu analysieren, wo wir stehen, zu prüfen wo unsere Stärken und Entwicklungspotenziale liegen, die übergeordneten Ziele zu definieren und dann den Leitrahmen festlegen, in welche Richtung wir uns als Gemeinde. gesamthaft entwickeln wollen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist dabei als integrativer Bestandteil einer gesamthaften Gemeindeentwicklung zu sehen. Wirtschaftskraft und Finanzkraft einer Gemeinde sind die Grundlage für wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Wohlstand. Gleichzeitig muss die wirtschaftliche und touristische Entwicklung mit der Sicherung einer nachhaltigen Lebensqualität für unsere Bürger im Einklang stehen. Es geht gleichermaßen um die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und die Sicherung der Wohn- und Lebensqualität der Gemeinde Sulzberg.

Zum Vorgehen und Inhalt des Konzeptes

Im Rahmen des vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung moderierten und begleiteten Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsprozesses wurden in diversen Workshops, Beratungen und Abstimmungen mit der Steuerungsgruppe, Literatureinsichten sowie Recherchen vor Ort und Informationen aus Gesprächen mit unterschiedlichsten Repräsentanten aus Sulzberg die Grundlagen für das hier vorliegende Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept Sulzberg erarbeitet.

Das Konzept beinhaltet im ersten Teil (Kapitel 1 - 4) eine grundsätzliche Bestandsaufnahme und eine umfassende Analyse der Stärken und Entwicklungspotenziale der Gemeinde Sulzberg. Darauf aufbauend wurde der Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsleitrahmen entwickelt, der eine grundlegende Willenserklärung und eine verbindliche Zieldefinition über das kommunale Verhalten für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Sulzberg darstellt.

Der zweite Teil (Kapitel 5) des Konzeptes besteht in der nach einzelnen Handlungsfeldern gegliederten Ausarbeitung definitiver Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Umsetzung der kommunalen Ziele der Gemeinde Sulzberg. So definiert das gegenständliche Konzept die künftige standortwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Orientierung der Gemeinde und die dazu notwendigen Ziele und Maßnahmen sowie die mit dieser Entwicklung verbundenen organisatorischen Notwendigkeiten.

Die Teilnehmer der verschiedenen Workshops setzten sich aus gewählten Mandataren, Mitgliedern der Gemeindeverwaltung, Vertretern aus Wirtschaft, Gastronomie, Handel, Kultur, Bildung, Landwirtschaft sowie einer heterogenen Gruppe von engagierten Bürgern der Gemeinde Sulzberg zusammen. Allen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die engagierte Mitarbeit und Unterstützung ausgesprochen.

Im Rahmen der Präsentation „Zukunft Sulzberg/Thal“ wurde die gesamte Bevölkerung von Sulzberg eingeladen, an der Entwicklung und der Zukunft der Gemeinde aktiv mit zu arbeiten. Etwa 300 SulzbergerInnen folgten der Einladung, und nutzten die Gelegenheit, sich einerseits über den Stand der Gemeindeentwicklung zu informieren und andererseits selbst Ideen und Anregungen einzubringen.

Der Prozess zur Erarbeitung des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes wurde von einer Steuerungsgruppe der Gemeinde koordiniert und von den Vertretern des ISK, Dr. Gerald Mathis und Mag. Marco Fehr konzipiert, moderiert und fachlich angeleitet. Ebenso wurden vom ISK die laufenden Arbeitsergebnisse dokumentiert und das Konzept in seiner Endfassung zusammengestellt.

Sulzberg, April 2008

DI Dr. Gerald Mathis

Mag. Marco Fehr

ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung, Dornbirn

Bgm. Helmut Blank

Mag. (FH) Thomas Nöckl (Vorsitz Steuerungsgruppe)

Herbert Stenzel

DI Walter Vögel (Ortsvorsteher Thal)

Steuerungsgruppe Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung Sulzberg

2. Bestandsaufnahme und Ausgangssituation

2.1 Basisdaten

2.2 Bevölkerungsentwicklung/Demographische Daten

2.3 Beschäftigung in Sulzberg

2.4 Erwerbspersonen

2.5 Steuereinnahmen

2.6 Landwirtschaft

2.7 Tourismus

2. Bestandsaufnahme und Ausgangssituation



2.1. Basisdaten

Der Ort Sulzberg befindet sich im äußersten Norden des Bregenzerwaldes und grenzt im Nordosten an das Westallgäu (Deutschland). Die Deutsche Nachbargemeinde Oberreute ist nur wenige Kilometer entfernt. Die Ortsmitte der Gemeinde Sulzberg befindet sich auf 1015 m Höhe.

Zur Gemeinde Sulzberg gehört der weiter im Norden befindliche Ort Thal. Er befindet sich, wie der Name bereits andeutet, in einem Tal und grenzt ebenfalls an das bayrische Westallgäu.

Staat:	Österreich
Bundesland:	Vorarlberg
Regierungsbezirk:	Bregenz
Region:	Bregenzerwald
Geografische Lage:	47° 31' N, 9° 54' O
Höhe:	Sulzberg 1.015 m Thal 600 m
Postleitzahl:	6934
Fläche:	23,06 km²
Einwohner:	1.830 Einwohner, davon ... 1.760 Erstwohnsitze 70 Zweitwohnsitze 370 Einwohner in Thal (Stand per 1.12.2007)
Bevölkerungsdichte:	77,4 Einwohner je km²

<p>Tourismus:</p>	<p>28.485 Übernachtungen im Jahr 2006 lt. Tourismus Manager Austria 2007.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bettenkapazität: ca. 400 Stück - an Spizentagen zählt man bis zu 1.500 Tagesbesucher. - es stehen rund 1.000 Restaurantplätze zur Verfügung.
<p>Landwirtschaft:</p>	<p>Größte Bauerngemeinde Vorarlbergs. 80 Landwirtschaftsbetriebe mit Viehhaltung, davon die Mehrzahl im Haupterwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anzahl der Milchkühe: 1.388 Stück -Anzahl der Rinder gesamt: 2.434 Stück -Durchs. Milchproduktion: 6 Mio.Liter/Jahr -Silosperrgebiet -17 Bio-Landwirtschaftsbetriebe
<p>Handel und Gewerbe:</p>	<p>Etwa 40 Klein- und Mittelbetriebe (inkl. Gastronomie) mit etwa 350 Arbeitsplätzen (inkl. Teilzeitbeschäftigte).</p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 300 Pendler nach Bregenz, Allgäu und Bregenzerwald
<p>Website:</p>	<p>www.sulzberg.at</p>

Quelle: www.sulzberg.at, Zugriff am 31. März 2008

In der Folge finden Sie einige statistische Daten zur Bevölkerungsentwicklung und -veränderung, demographische Daten, Arbeitsstätten und Beschäftigte, Steuereinnahmen und Gemeindesteuern pro Kopf etc..

2.2. Bevölkerungsentwicklung / Demographische Daten

Jahr	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	1869=100	absolut	1869=100	absolut	1869=100
1869	1.489	100	41.186	100	102.702	100
1880	1.423	96	41.628	101	107.373	105
1890	1.439	97	44.864	109	116.073	113
1900	1.425	96	49.479	120	129.237	126
1910	1.443	97	53.785	131	145.408	142
1923	1.401	94	51.644	125	139.979	136
1934	1.487	100	56.304	137	155.402	151
1939	1.344	90	56.407	137	158.300	154
1951	1.579	106	70.056	170	193.657	189
1961	1.474	99	78.958	192	226.323	220
1971	1.574	106	95.235	231	277.154	270
1981	1.507	101	105.345	256	305.164	297
1991	1.577	106	115.500	280	331.472	323
2001	1.722	116	121.123	294	351.095	342
2007	1.762	118	125.029	304	364.940	355

Tabelle: Bevölkerungsentwicklung 1869 – 2007, (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, Statistik der Standesfälle, Datenbank POREG am 1.1.2006).

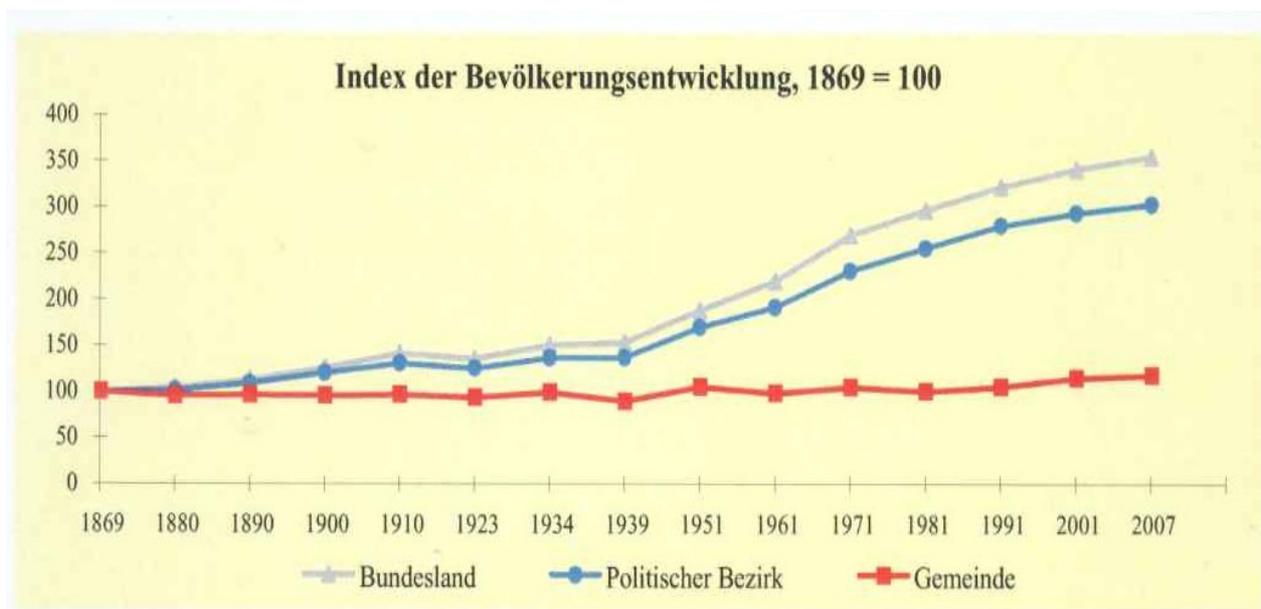


Abbildung: Index der Bevölkerungsentwicklung - ein Vergleich zwischen der Gemeinde Sulzberg, dem Politischen Bezirk und dem Land Vorarlberg, (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, Statistik der Standesfälle, Datenbank POREG am 1.1.2006).

Hauptwohnsitz-Bevölkerung	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Bevölkerung am 1.1.	1723	1688	124733	123902	363526	360827
Geburtenbilanz	0	2	357	490	1339	1536
Binnenwanderungsbilanz	17	17	-291	-143	-274	-396
Zuzüge	71	49	1947	2055	1910	1876
Wegzüge	54	32	2238	2198	2184	2272
<i>innerhalb der Gebietseinheit</i>	27	32	-2	8700	31393	31061
Außenwanderungsbilanz	20	13	297	459	539	1415
Zuzüge	26	23	1659	1768	4816	5358
Wegzüge	6	10	1362	1309	4277	3943
Gesamtveränderung	37	32	363	806	1604	2555
Bestandskorrektur	2	3	-67	25	-190	144
Bevölkerung am 31.12.	1762	1723	125029	124733	364940	363526

Tabelle: Bevölkerungsveränderung 2005 und 2006, (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle, Datenbank POPREG).

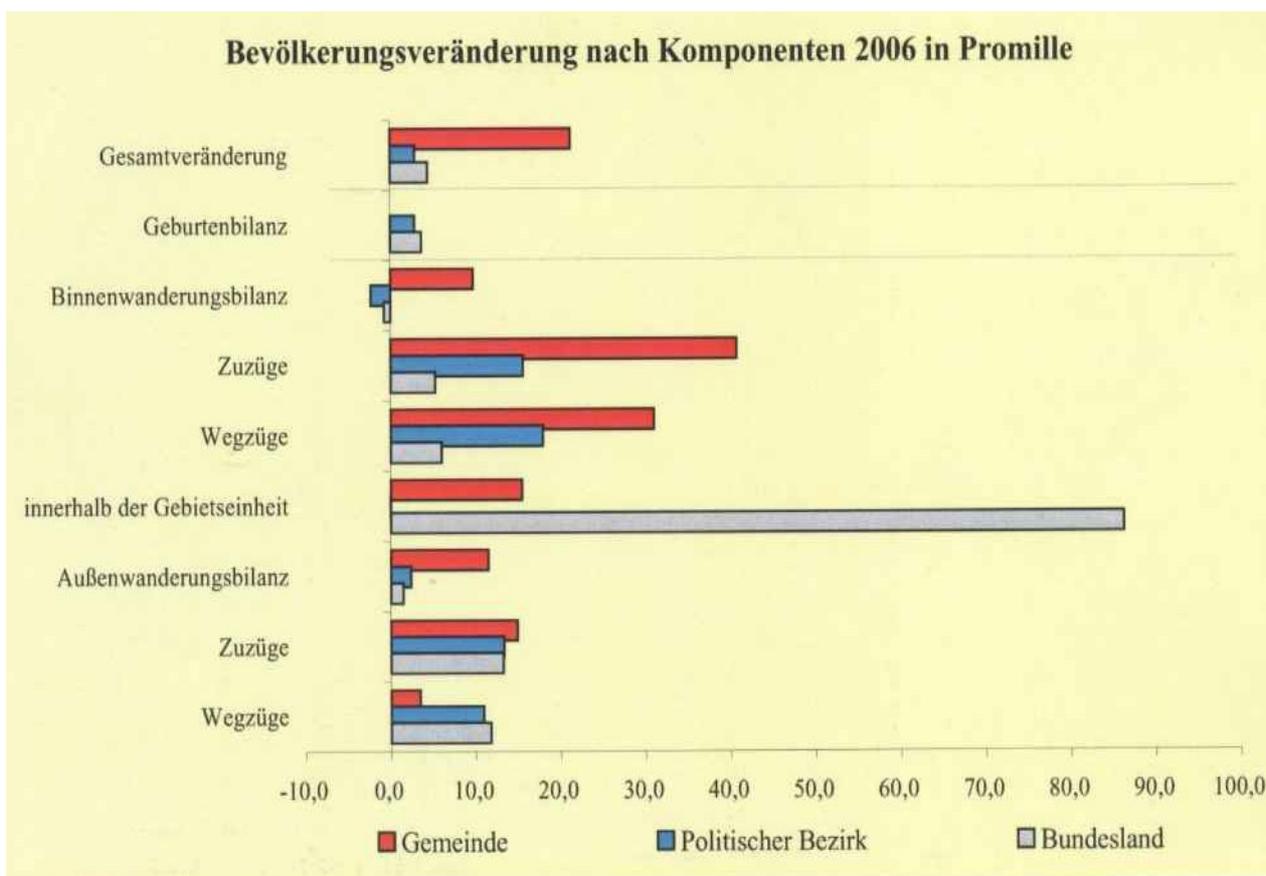


Abbildung: Bevölkerungsveränderung 2005 und 2006 - ein Vergleich zwischen der Gemeinde Sulzberg, dem Politischen Bezirk, und dem Land Vorarlberg, (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle, Datenbank POPREG)).

STATISTIK AUSTRIA		Volkszählung vom 15. Mai 2001 Demografische Daten			
Gemeinde: 80238 Sulzberg					
Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen	
Wohnbevölkerung	1.722	100,0	866	856	
in %	100,0		50,3	49,7	
Nach groben Altersgruppen (in Jahren)					
Bis unter 15	408	23,7	200	208	
15 bis unter 60	979	56,9	521	458	
60 und mehr	335	19,5	145	190	
Nach fünfjährigen Altersgruppen (in Jahren)					
bis 4	117	6,8	59	58	
5 bis 9	146	8,5	70	76	
10 bis 14	145	8,4	71	74	
15 bis 19	109	6,3	55	54	
20 bis 24	101	5,9	61	40	
25 bis 29	111	6,4	58	53	
30 bis 34	142	8,2	67	75	
35 bis 39	143	8,3	80	63	
40 bis 44	124	7,2	71	53	
45 bis 49	95	5,5	46	49	
50 bis 54	83	4,8	45	38	
55 bis 59	71	4,1	38	33	
60 bis 64	80	4,6	34	46	
65 bis 69	69	4,0	36	33	
70 bis 74	76	4,4	36	40	
75 bis 79	43	2,5	17	26	
80 bis 84	27	1,6	8	19	
85 und älter	40	2,3	14	26	
Nach Familienstand					
ledig	832	48,3	452	380	
verheiratet	762	44,3	382	380	
verwitwet	98	5,7	14	84	
geschieden	30	1,7	18	12	
Österreicher/Ausländer					
Österreicher	1.611	93,6	821	790	
sonst. EU(15)-Bürger	68	3,9	26	42	
sonstige Ausländer	43	2,5	19	24	
Nach Geburtsland					
Österreich	1.547	89,8	798	749	
sonst. EU(15)-Staaten	130	7,5	48	82	
sonstige Staaten	45	2,6	20	25	
ausgewählte Staatsbürgerschaften der Ausländer					
Deutschland	65	3,8			
sonstige EU(15)-Bürger	3	0,2			
Bundesrep. Jugoslawien	1	0,1			
Bosnien-Herzegowina	6	0,3			
Kroatien	6	0,3			
Türkei	8	0,5			
sonstige Ausländer	22	1,3			
Nach ausgewählten Geburtsländern					
Deutschland	123	7,1			
sonstige EU(15)-Staaten	7	0,4			
Bundesrep. Jugoslawien	0	0,0			
Bosnien-Herzegowina	7	0,4			
Kroatien	3	0,2			
Türkei	8	0,5			
sonstige Staaten	27	1,6			
Nach Umgangssprache					
Deutsch	1.671	97,0			
Burgenland-Kroatisch	0	0,0			
Slowenisch	0	0,0			
Tschechisch	1	0,1			
Ungarisch	3	0,2			
Serbisch	6	0,3			
Kroatisch	4	0,2			
Bosnisch	0	0,0			
Türkisch	18	1,0			
Sonstige und unbekannt	19	1,1			
Nach Religion					
römisch-katholisch	1.613	93,7			
evangelisch	30	1,7			
orthodox	13	0,8			
islamisch	18	1,0			
israelitisch	0	0,0			
sonstiges	23	1,3			
ohne Bekenntnis	17	1,0			
unbekannt	8	0,5			

Tabelle: Demografische Daten, (Quelle: Statistik Austria, Volkszählung vom 12. Mai 2001)

Fazit

- ▶ Starkes Bevölkerungswachstum zwischen den Jahren 1981 - 1991 und 1991 - 2001.
- ▶ In den Jahren 1991 - 2001 ist im Vergleich zum Land Vorarlberg und zum politischen Bezirk das Bevölkerungswachstum in Sulzberg stärker ausgefallen.
- ▶ In der Zeit von 2001 – 2007 ist zwar eine Abflachung des Bevölkerungswachstums feststellbar – aber die Bevölkerungszahl nimmt auch in diesem Zeitraum kontinuierlich zu.
 - Doren mit einem Bevölkerungszuwachs von 3,0 %
 - Langenegg mit einem Zuwachs von 3,8 %
 - Riefensberg mit einem Zuwachs von 0,9 % und
 - Krumbach mit einer Steigerung von 6,7 %
- ▶ In den Jahren 2001-2007 ist im Vergleich zum Land Vorarlberg (Plus von 3,9%) und zum politischen Bezirk (Plus von 3,2%) das Bevölkerungswachstum in Sulzberg (Plus von 2,3%) niedriger ausgefallen.
- ▶ Das Bevölkerungswachstum in den 90iger Jahren (145 Einwohner) ist v.a. auf die Geburtenbilanz (Plus von 119) zurückzuführen. Die Wanderungsbilanz (Plus von 26) fällt zwar positiv aus, lieferte aber nur einen relativ bescheidenen Teil zum Bevölkerungswachstum.

2.3. Beschäftigung in Sulzberg

Laut Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 findet man in Sulzberg 75 Arbeitsstätten mit insgesamt 323 Beschäftigten vor.

Einheit	Jahr		Veränderung 1991 – 2001 in %
	2001	1991	
Arbeitsstätten	75	59	27,1 %
Beschäftigte	323	266	21,4 %

Tabelle: Arbeitsstätten und Beschäftigte der Gemeinde Sulzberg im Vergleich zu 1991, Quelle: Statistik Austria, Volkszählung vom 15. Mai 2001

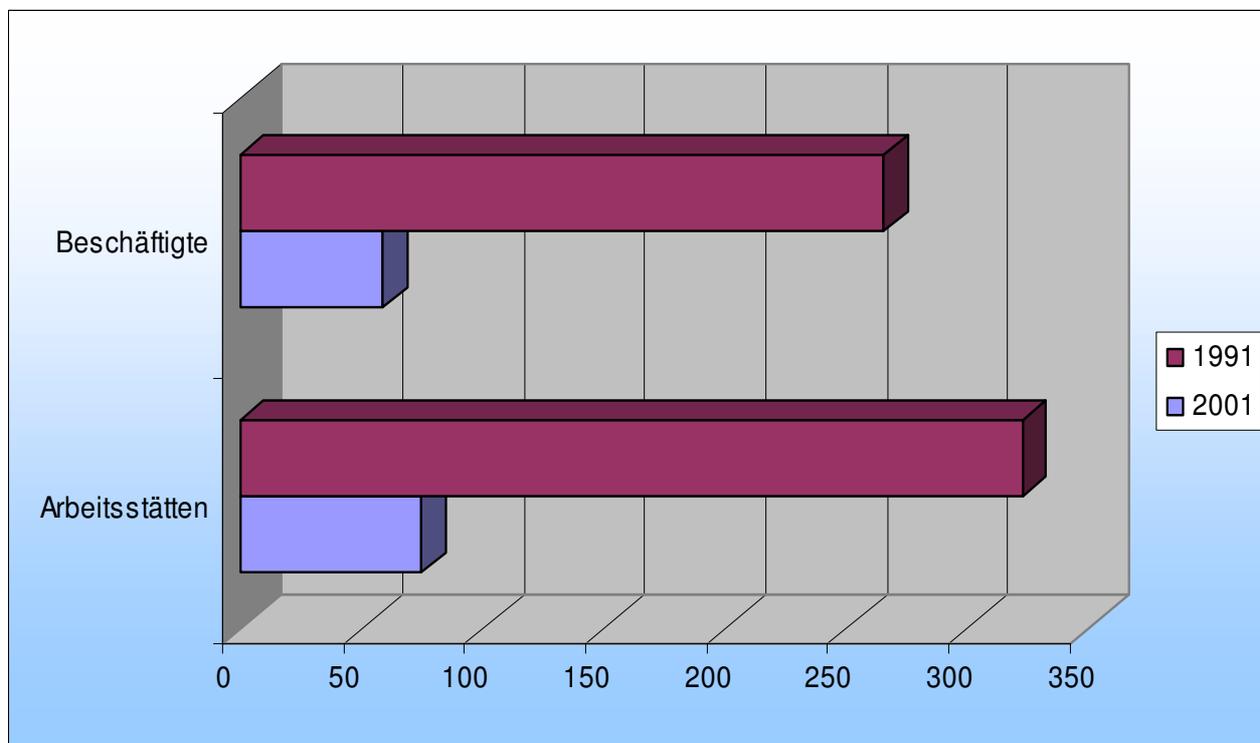


Abbildung: Arbeitsstätten und Beschäftigte. Ein Vergleich zwischen 1991 und 2001

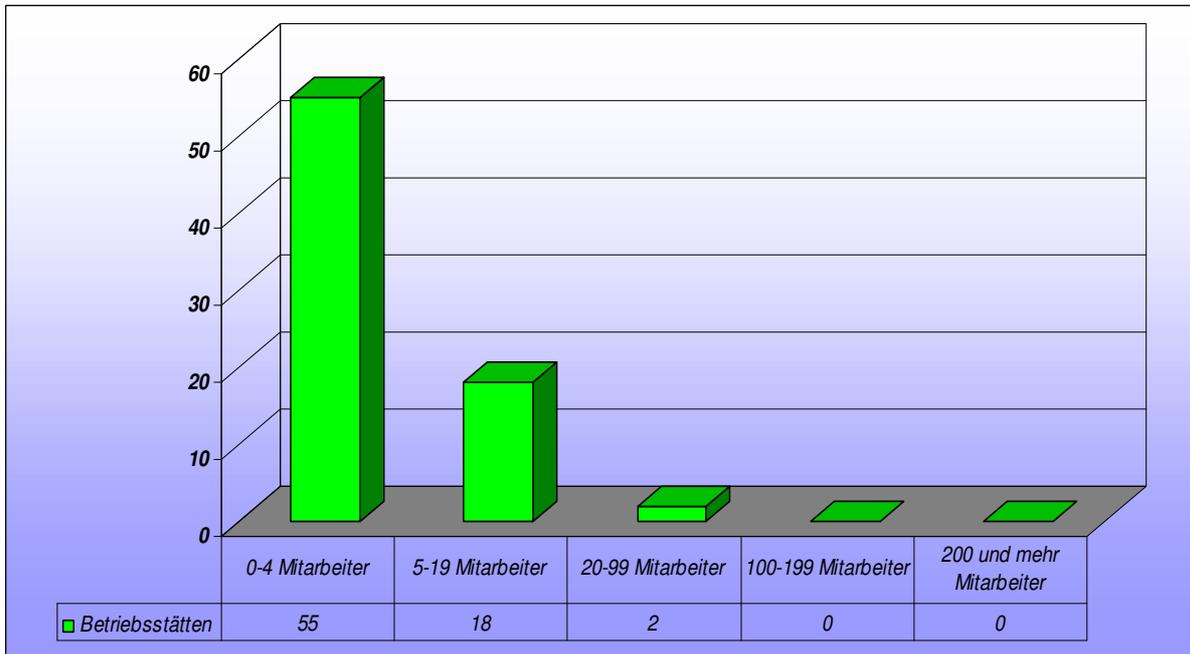


Abbildung: Beschäftigungsgrößengruppen, Quelle: Statistik Austria, Volkszählung vom 15. Mai 2001

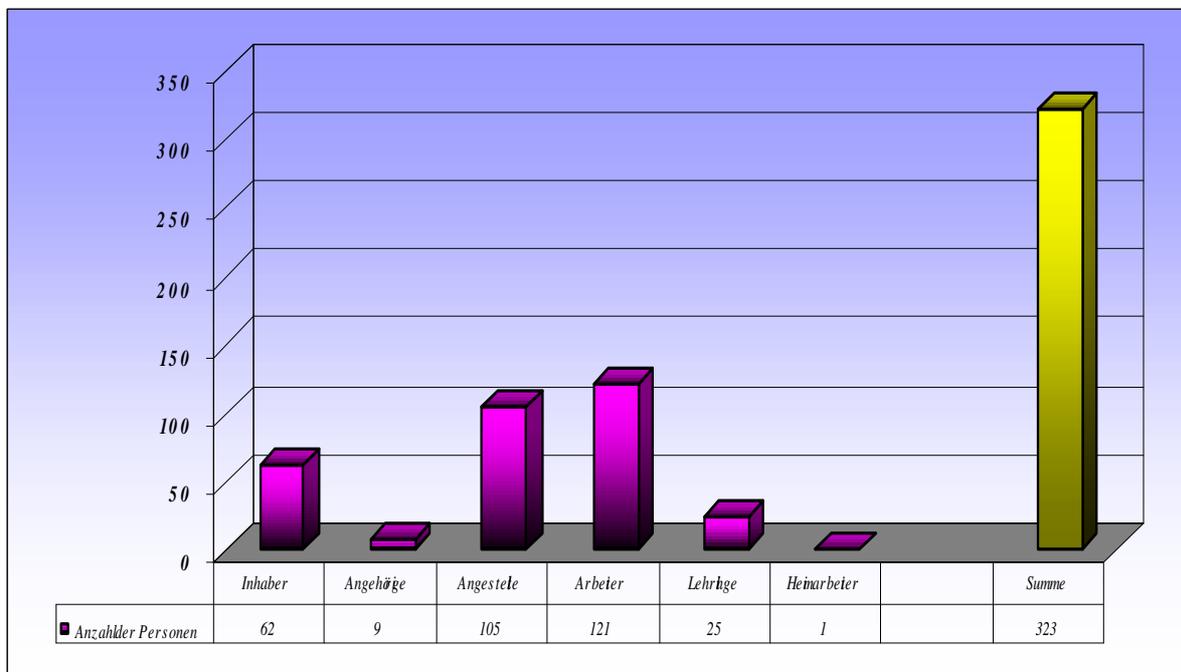


Abbildung: Beschäftigte nach Stellung im Beruf, Quelle: Statistik Austria, Volkszählung vom 15. Mai 2001

Fazit

In den Jahren von 1991 bis 2001 hat sich die Anzahl der in Sulzberg beschäftigten Personen um knapp 22 % erhöht. Im selben Zeitraum hat sich die Anzahl der Betriebsstätten von 59 auf 75 erhöht. Dies entspricht einer Steigerungsrate von gut 27 %.

- Im Durchschnitt beschäftigt ein Sulzberger Unternehmen 4,3 Mitarbeiter. In der Gemeinde Doren und Gemeinde Langenegg beträgt dieser Durchschnittswert jeweils 5,1 Mitarbeiter, in der Gemeinde Riefensberg 3,8 und in der Gemeinde Krumbach werden durchschnittlich 3,6 Mitarbeiter pro Unternehmen beschäftigt.
- In diesem Zeitraum war die Wachstumsrate der Beschäftigung (+ 22 %) durchwegs deutlich höher als jene der Bevölkerungsentwicklung (+ 9,2 %).
- Ein Vergleich mit den Nachbargemeinden macht deutlich, dass Sulzberg bezüglich Wachstumsraten zwar weit hinter der Gemeinde Langenegg abgeschlagen ist, aber vor den Gemeinden Riefensberg, Doren und Krumbach liegt.

Gemeinde Doren:

Einheit	Jahr		Veränderung 1991 – 2001 in %
	2001	1991	
Arbeitsstätten	39	38	2,6 %
Beschäftigte	198	174	13,8 %

Tabelle: Arbeitsstätten und Beschäftigte der Gemeinde Doren im Vergleich zu 1991,
Quelle: Statistik Austria, Volkszählung vom 15. Mai 2001

Gemeinde Langenegg:

Einheit	Jahr		Veränderung 1991 – 2001 in %
	2001	1991	
Arbeitsstätten	42	29	44,8 %
Beschäftigte	214	102	109,8 %

Gemeinde Riefensberg:

Einheit	Jahr		Veränderung 1991 – 2001 in %
	2001	1991	
Arbeitsstätten	52	40	30,0 %
Beschäftigte	199	169	17,8 %

Gemeinde Krumbach:

Einheit	Jahr		Veränderung 1991 – 2001 in %
	2001	1991	
Arbeitsstätten	54	45	20,0 %
Beschäftigte	198	177	11,9 %

Tabelle: Arbeitsstätten und Beschäftigte der Gemeinde Langenegg im Vergleich zu 1991,
Quelle: Statistik Austria, Volkszählung vom 15. Mai 2001

2.4. Erwerbspersonen

Als Erwerbspersonen gelten, wer in Voll- und Teilzeit sowie geringfügig erwerbstätig ist, arbeitslos, in Elternkarenz oder Mutterschutz, Präsenz- oder Zivildienst ist. Der Begriff umfasst nicht nur Arbeitnehmer, sondern auch Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

Merkmal		Zusammen	%	Männer	Frauen	Merkmal		Zusammen	%	Männer	Frauen
Wohnbevölkerung		1.722	100,0	866	856	Erwerbspersonen		784	100,0	485	299
in %		100,0	-	50,3	49,7	in %		100,0	-	61,9	38,1
Nach Lebensunterhalt						Nach Alter in 5-Jahresgruppen					
Erwerbspersonen		784	45,5	485	299	15 - 19 Jahre		53	6,8	32	21
in Vollzeit		658	38,2	462	196	20 - 24 Jahre		88	11,2	56	32
in Teilzeit		80	4,6	7	73	25 - 29 Jahre		102	13,0	58	44
geringfügig		33	1,9	5	28	30 - 34 Jahre		121	15,4	65	56
Präsenz- und Zivild.		1	0,1	1	0	35 - 39 Jahre		118	15,1	78	40
arbeitslos		12	0,7	10	2	40 - 44 Jahre		104	13,3	70	34
Beruflose						45 - 49 Jahre		79	10,1	43	36
Einkommens-						50 - 54 Jahre		64	8,2	42	22
empfänger		332	19,3	153	179	55 - 59 Jahre		40	5,1	29	11
Eigenpension		268	15,6	146	122	60 - 64 Jahre		9	1,1	8	1
Hinterbliebenen-						65 u. m. Jahre		6	0,8	4	2
pension		50	2,9	0	50	Nach Alter zusammengefasst					
anderer Lebens-						15 - 59 Jahre		769	98,1	473	296
unterhalt;		14	0,8	7	7	15 - 64 Jahre		778	99,2	481	297
unbekannt						Erwerbsquote nach Altersgruppen (in %)					
Erhaltene		608	35,2	228	378	15 - 59 Jahre		78,5		90,8	64,6
Hausfrau, -mann		128	7,4	0	128	15 - 64 Jahre		73,5		86,7	58,9
Schüler unter 15						Nach Staatsangehörigkeit					
Jahren		265	15,4	129	136	Österreich		720	91,8	449	271
Schüler/ Student						Ausland		64	8,2	36	28
15 u.m. Jahre		70	4,1	28	42	Deutschland		36	4,6	17	19
Kind ohne Schul-						andere EU-Staaten		2	0,3	2	0
besuch (u. 15J.)		143	8,3	71	72	Schweiz		1	0,1	0	1
erhaltene Person						Bosnien u. Herzegow.		3	0,4	2	1
15 u.m.J. (ohne		0	0,0	0	0	Serbien u. Monteneg.		1	0,1	1	0
Schulbesuch)						Kroatien		3	0,4	2	1
Quoten (in %)						Mazedonien		0	0,0	0	0
Allgemeine						Slowenien		0	0,0	0	0
Erwerbsquote		45,5		56,0	34,9	Slowakei		1	0,1	1	0
Berufslose						Tschechische Rep.		0	0,0	0	0
Einkommens-		19,3		17,7	20,9	Ungarn		0	0,0	0	0
empfänger						Türkei		3	0,4	2	1
Erhaltene		35,2		26,3	44,2	sonstige Staaten		14	1,8	9	5

Tabelle: Wohnbevölkerung nach Lebensunterhalt, Volkszählung vom 15. Mai 2001. (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle, Datenbank POPREG).

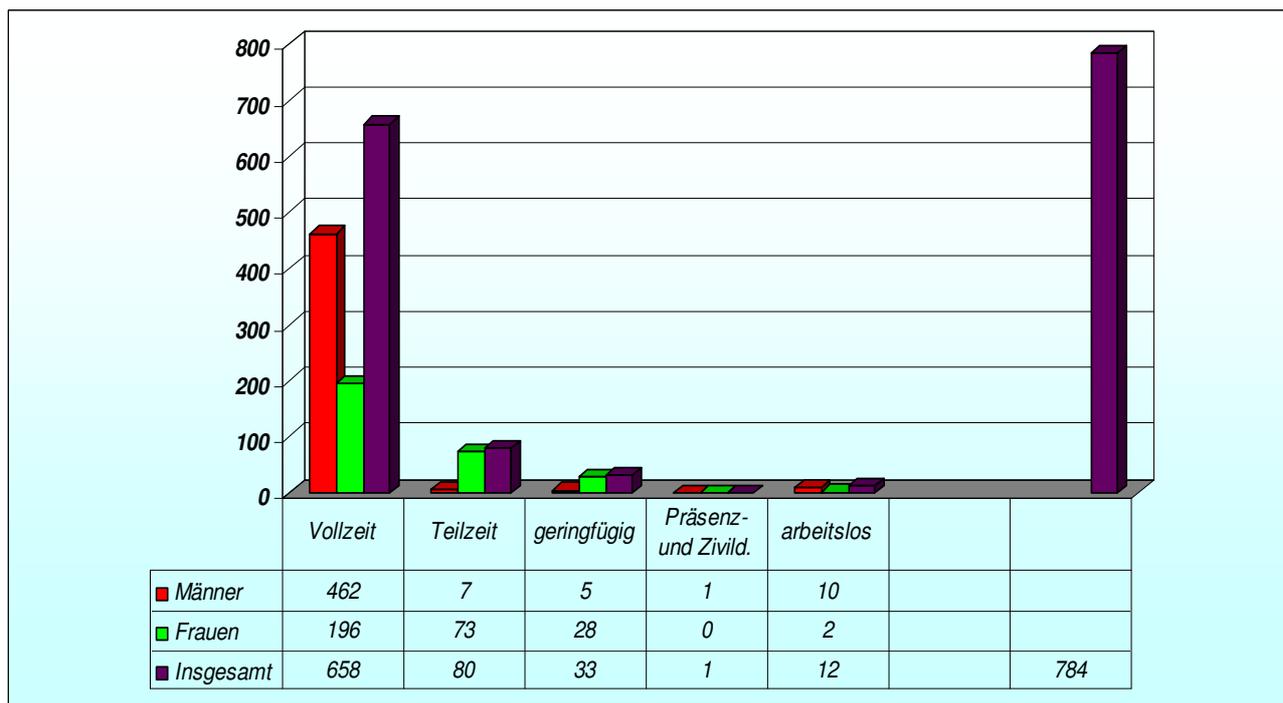


Abbildung: Anzahl der Erwerbspersonen in Sulzberg, Volkszählung vom 15. Mai 2001, (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle).

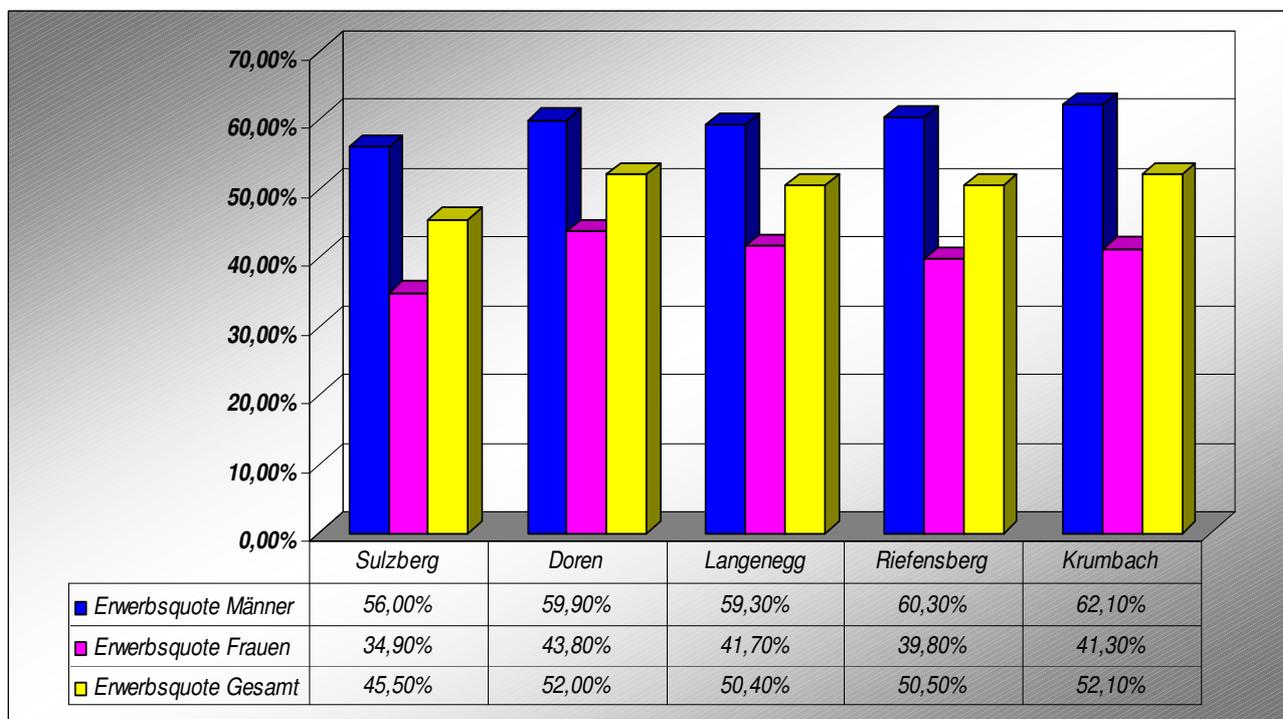


Abbildung: Die Sulzberger Erwerbsquote im Vergleich mit den Nachbargemeinden, Volkszählung vom 15. Mai 2001, (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle).

**STATISTIK
AUSTRIA**

**Volkszählung vom 15. Mai 2001
Erwerbs- u. Schülerpendler; Wohnbevölkerung bzw.
Erwerbspersonen nach berufl. u. wirtschaftl. Merkmalen**

Gemeinde: Sulzberg (80238)

Merkmal	Insg.	Tages- pendler	Nicht- tages- pendler
Erwerbstätige			
... am Wohnort	740	715	25
Nichtpendler	162	162	.
Gemeinde			
Binnenpendler	136	136	.
Auspendler	442	417	25
in and.			
Gemeinde d. Pol. Bez.	315	304	11
in and.			
Pol. Bez. d. Bundesl.	68	63	5
in and. Bundesland	4	1	3
ins Ausland	55	49	6
Eiependler	98	89	9
aus and.			
Gemeinde d. Pol. Bez.	87	84	3
aus and.			
Pol. Bez. d. Bundesl.	10	5	5
aus and. Bundesland	1	.	1
... am Arbeitsort	396	387	9
Index d. Pendlersaldos	53,5		
Index d. Pendlermobilität	73,0		

Merkmal	Insg.	Tages- pendler	Nicht- tages- pendler
Schüler u. Studenten			
... am Wohnort	336	316	20
Nichtpendler	.	.	.
Gemeinde			
Binnenpendler	138	138	.
Auspendler	198	178	20
in and.			
Gemeinde d. Pol. Bez.	173	172	1
in and. Pol.			
Bez. d. Bundesl.	10	5	5
in and. Bundesland	11	1	10
ins Ausland	4	.	4
Eiependler	.	.	.
aus and.			
Gemeinde d. Pol. Bez.	.	.	.
aus and.			
Pol. Bez. d. Bundesl.	.	.	.
aus and. Bundesland	.	.	.
... am Schulort	138	138	.
Index d. Pendlersaldos	41,1		
Index d. Pendlermobilität	58,9		

Merkmal	Insg.	%	männl.	weibl.
Erwerbspersonen	784	100,0	485	299
Nach Stellung im Beruf				
Selbständiger	117	14,9	92	25
Mithelfender Familienang.	32	4,1	5	27
Angestellter, Vertragsb. im öffentl. Dienst; Beamter	323	41,2	169	154
Facharbeiter	171	21,8	144	27
Angelernter Arbeiter	83	10,6	44	39
Hilfsarbeiter	57	7,3	30	27
Erstmals Arbeit suchend	1	0,1	1	0

Merkmal	Insg.	%	männl.	weibl.
Wohnbevölkerung	1.722	100,0	866	856
Nach Stellung im Beruf				
Selbständiger	242	14,1	139	103
Mithelfender Familienang.	32	1,9	5	27
Angestellter, Vertragsb. im öffentl. Dienst; Beamter	544	31,6	259	285
Facharbeiter	317	18,4	206	111
Angelernter Arbeiter	121	7,0	57	64
Hilfsarbeiter	75	4,4	37	38
Erstmals Arbeit suchend	1	0,1	1	0
Nicht Erwerbsperson	390	22,6	162	228

Tabelle: Erwerbs- u. Schülerpendler, Wohnbevölkerung bzw. Erwerbspersonen nach berufl. u. wirtschaftl. Merkmalen, Volkszählung vom 15. Mai 2001. (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle).

**STATISTIK
AUSTRIA**

**Volkszählung vom 15. Mai 2001
Erwerbs- u. Schülerpendler; Wohnbevölkerung bzw.
Erwerbspersonen nach berufl. u. wirtschaftl. Merkmalen**

Gemeinde: Sulzberg (80238)

Merkmal	Insg.	%	männl.	weibl.	Merkmal	Insg.	%	männl.	weibl.
Erwerbspersonen	784	100,0	485	299	Wohnbevölkerung	1.722	100,0	866	856
Nach ÖNACE-95-Abschnitt					Nach ÖNACE-95-Abschnitt				
Land- u. Forstwirtschaft	109	13,9	78	31	Land- u. Forstwirtschaft	216	12,5	121	95
Fischerei u. Fischzucht	0	0,0	0	0	Fischerei u. Fischzucht	0	0,0	0	0
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erde	0	0,0	0	0	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erde	0	0,0	0	0
Sachgütererzeugung	161	20,5	130	31	Sachgütererzeugung	264	15,3	170	94
Energie- u. Wasserversorgung	9	1,1	8	1	Energie- u. Wasserversorgung	19	1,1	13	6
Bauwesen	57	7,3	50	7	Bauwesen	113	6,6	72	41
Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgüter	116	14,8	66	50	Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgüter	182	10,6	93	89
Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	67	8,5	20	47	Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	79	4,6	25	54
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	38	4,8	31	7	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	81	4,7	52	29
Kredit- u. Versicherungswesen	35	4,5	21	14	Kredit- u. Versicherungswesen	66	3,8	33	33
Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	30	3,8	14	16	Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	50	2,9	20	30
Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	36	4,6	25	11	Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	74	4,3	41	33
Unterrichtswesen	42	5,4	14	28	Unterrichtswesen	68	3,9	27	41
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	55	7,0	13	42	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	74	4,3	18	56
Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	27	3,4	14	13	Erbringung v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	44	2,6	18	26
Private Haushalte	1	0,1	0	1	Private Haushalte	1	0,1	0	1
Exterritoriale Organisationen	0	0,0	0	0	Exterritoriale Organisationen	0	0,0	0	0
Erstmals Arbeit suchend	1	0,1	1	0	Erstmals Arbeit suchend	1	0,1	1	0
					Nicht Erwerbsperson	390	22,6	162	228

Tabelle: Erwerbs- u. Schülerpendler, Wohnbevölkerung bzw. Erwerbspersonen nach berufl. u. wirtschaftl. Merkmalen, Volkszählung vom 15. Mai 2001. (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle).

**STATISTIK
AUSTRIA**

**Volkszählung vom 15. Mai 2001
Wohnbevölkerung nach Bildung, Familie und Haushalte**

Gemeinde: Sulzberg (80238)

Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen	Merkmal	Zusammen	%	Männer	Frauen
Wohnbev. ab 15 Jahre	1.314	100,0	666	648	Schüler u. Studenten	339	100,0	159	180
in %	100,0	.	50,7	49,3	in %	100,0	.	46,9	53,1

Nach der höchsten abgeschl. Ausbildung

Univ., (Fach-)Hochschule	25	1,9	19	6
Berufs- u. lehrerb. Akademie	26	2,0	9	17
Kolleg, Abiturientenlehrgang	5	0,4	3	2
Berufsbild. höhere Schule	36	2,7	19	17
Allgemeinbild. höh. Schule	29	2,2	15	14
Berufsbild. mittlere Schule	192	14,6	77	115
Lehrlingsausbildung	451	34,3	309	142
Allgemeinbild. Pflichtschule	550	41,9	215	335

Nach Schultyp

Pflichtschule	265	78,2	131	134
Berufsb. mittl. Schule	12	3,5	5	7
AHS-Oberstufe	11	3,2	3	8
Berufsb. höh. Schule	34	10,0	13	21
Kolleg	1	0,3	0	1
Univ., Fachhochschule, Akademie	15	4,4	6	9
Sonstige Ausbildung	1	0,3	1	0

Merkmal	Zusammen	%
Familien insgesamt	430	100,0

Nach Familientyp

Ehepaar	372	86,5
Lebensgemeinschaft	18	4,2
alleinerziehender Vater	5	1,2
alleinerziehende Mutter	35	8,1

Merkmal	Zusammen	%
---------	----------	---

Haushalte insgesamt 532 100,0

Nach Haushaltstyp

Privathaushalte mit ...		
1 Person	94	17,7
2 Personen	118	22,2
3 Personen	97	18,2
4 Personen	97	18,2
5 Personen und mehr	125	23,5
Anstaltshaushalt	1	0,2

Merkmal	Zusammen	%
---------	----------	---

Familien nach Anzahl der Kinder

keine Kinder	99	23,0
1 Kind	111	25,8
2 Kinder	109	25,3
3 Kinder	77	17,9
4 und mehr Kinder	34	7,9

Merkmal	Zusammen	%
---------	----------	---

Wohnbevölkerung 1.722 100,0

Nach Haushaltstyp

Privathaushalte mit ...		
1 Person	94	5,5
2 Personen	236	13,7
3 Personen	291	16,9
4 Personen	388	22,5
5 Personen u. m.	691	40,1
Anstaltshaushalt	22	1,3

Tabelle: Wohnbevölkerung nach Bildung, Familie und Haushalte Volkszählung vom 15. Mai 2001. (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle).

**STATISTIK
AUSTRIA**

**Volkszählung vom 15. Mai 2001
Erwerbpendler nach Pendelziel**

Gemeinde: Sulzberg <80238>

Entfernungskategorie Arbeitsgemeinde	Insgesamt	darunter: männlich	Tages- pendler	Nichttages- pendler
ERWERBSTÄTIGE AM WOHNORT	740	474	.	.
Nichtpendler	162	108	.	.
Gemeinde-Binnenpendler	136	72	136	-
AUSPENDLER	442	294	417	25
in and. Gemeinde des Pol.Bez.	315	207	304	11
Bregenz	138	78	133	5
Doren	27	19	27	-
Hard	20	17	19	1
Langen bei Bregenz	20	12	20	-
Lauterach	25	19	23	2
Wolfurt	27	23	27	-
in and. Pol.Bez. des Bundesl.	68	45	63	5
Dornbirn	46	31	44	2
Dornbirn	30	19	29	1
in anderes Bundesland	4	4	1	3
ins Ausland	55	38	49	6
EINPENDLER	98	56	89	9
aus and. Gemeinde des Pol.Bez.	87	54	84	3
aus and. Pol.Bez. des Bundesl.	10	2	5	5
aus anderem Bundesland	1	-	-	1
ERWERBSTÄTIGE AM ARBEITSORT	396	236	.	.
<i>Index des Pendlersaldos</i>	53,5	49,8	.	.
<i>Index der Pendlermobilität</i>	73,0	73,8	.	.

Tabelle: Erwerbpendler nach Pendelziel, Volkszählung vom 15. Mai 2001. (Quelle: Statistik Austria, Statistik der Sandesfälle).

Fazit

- ▶ In der Gemeinde Sulzberg zählen wir 784 Erwerbspersonen (Stand: Volkszählung 15. Mai 2001). Neuere statistische Werte liegen dzt. noch nicht vor.
- ▶ Dies entspricht einer Erwerbsquote (*Verhältnis zwischen Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung*) von 45,5 %. Im Vergleich zu den Nachbargemeinden bildet hier Sulzberg das Schlusslicht. Doren hat eine Erwerbsquote von 52%, Langenegg 50,4 %, Riefensberg 50,5 %, und Krumbach 52,1 %.
- ▶ Die durchschnittliche Haushaltsgröße in der Gemeinde Sulzberg beträgt 3,2 Personen. Zu den Nachbargemeinden ist diesbezüglich kein signifikanter Unterschied feststellbar.
- ▶ Von den in der Gemeinde Sulzberg lebenden Erwerbspersonen pendeln täglich über 440 aus. Demgegenüber stehen knapp 100 Einpendler aus anderen Vorarlberger Gemeinden.
- ▶ Der Index des Pendlersaldos (Erwerbstätige/Schüler am Arbeitsort/Schulort dividiert durch die Erwerbstätigen/Schüler am Wohnort in Prozent) beträgt in Sulzberg 53,5 %. Im Vergleich dazu beträgt dieser Wert in Doren 48 %, in Langenegg 49 %, in Riefensberg 47,1 % und in Krumbach 48,1 %.

2.5. Steuereinnahmen

Steuereinnahmen	Gemeinde			Politischer Bezirk			Bundesland		
	2005	2004	Änd. %	2005	2004	Änd. %	2005	2004	Änd. %
Insgesamt	1.493	1.420	5,1	144.513	139.568	3,5	410.706	402.369	2,1
darunter ...									
Ertragsanteile	1.166	1.087	7,3	87.757	84.472	3,9	261.793	255.731	2,4
Kommunalsteuer	145	138	5,1	34.436	33.531	2,7	94.465	91.435	3,3
Interessentenbeiträge	12	19	-36,8	3.229	2.849	13,3	8.009	9.632	-16,9
Grundsteuer	81	83	-2,4	7.783	7.650	1,7	21.980	21.564	1,9
Fremdenverkehrsabgabe	44	49	-10,2	7.902	7.740	2,1	17.176	16.731	2,7
Sonstige Abgaben	45	44	2,3	3.406	3.326	2,4	7.283	7.276	0,1

Tabelle: Abgaben – Ertragsanteile der Gemeinde Sulzberg (in 1.000 €) (Quelle: Statistik Austria, Gebärungsstatistik).

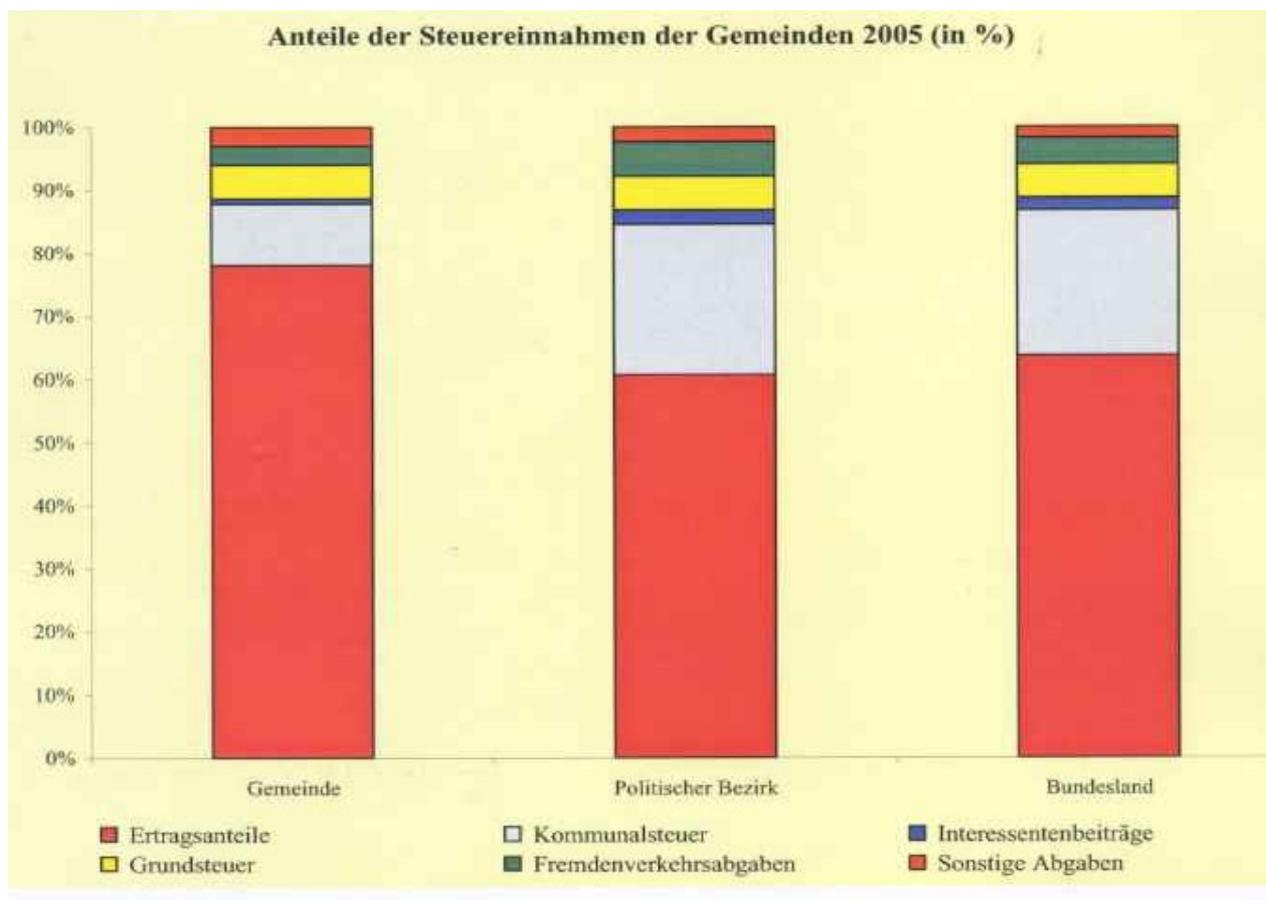


Abbildung: Anteile der Steuereinnahmen der Gemeinde 2005 in % (in 1.000 €) (Quelle: Statistik Austria, Bevölkerung: VZ 15.5.2001, Finanzstatistik).

Jahr	Gemeinde		Politischer Bezirk		Bundesland	
	absolut	1996 = 100	absolut	1996 = 100	absolut	1996 = 100
Einnahmen						
1996	-	-	17.223	-	36.045	100
1997	-	-	17.564	-	34.082	95
1998	-	-	21.557	-	28.004	78
1999	-	-	19.153	-	29.013	80
2000	-	-	22.027	-	32.505	90
2001	-	-	20.537	-	26.372	73
2002	-	-	16.458	-	20.489	57
2003	-	-	15.206	-	20.922	58
2004	-	-	13.614	-	22.034	61
2005	-	-	21.253	-	32.760	91
Ausgaben						
1996	-	-	17.223	-	36.045	100
1997	-	-	17.564	-	34.082	95
1998	-	-	21.557	-	30.416	84
1999	-	-	19.153	-	32.060	89
2000	-	-	22.027	-	34.009	94
2001	-	-	20.537	-	29.057	81
2002	-	-	16.458	-	23.753	66
2003	-	-	15.206	-	22.962	64
2004	-	-	13.614	-	23.928	66
2005	-	-	21.253	-	34.679	96

Tabelle: Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushalts der Gemeinden (in 1.000 €) (Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik).

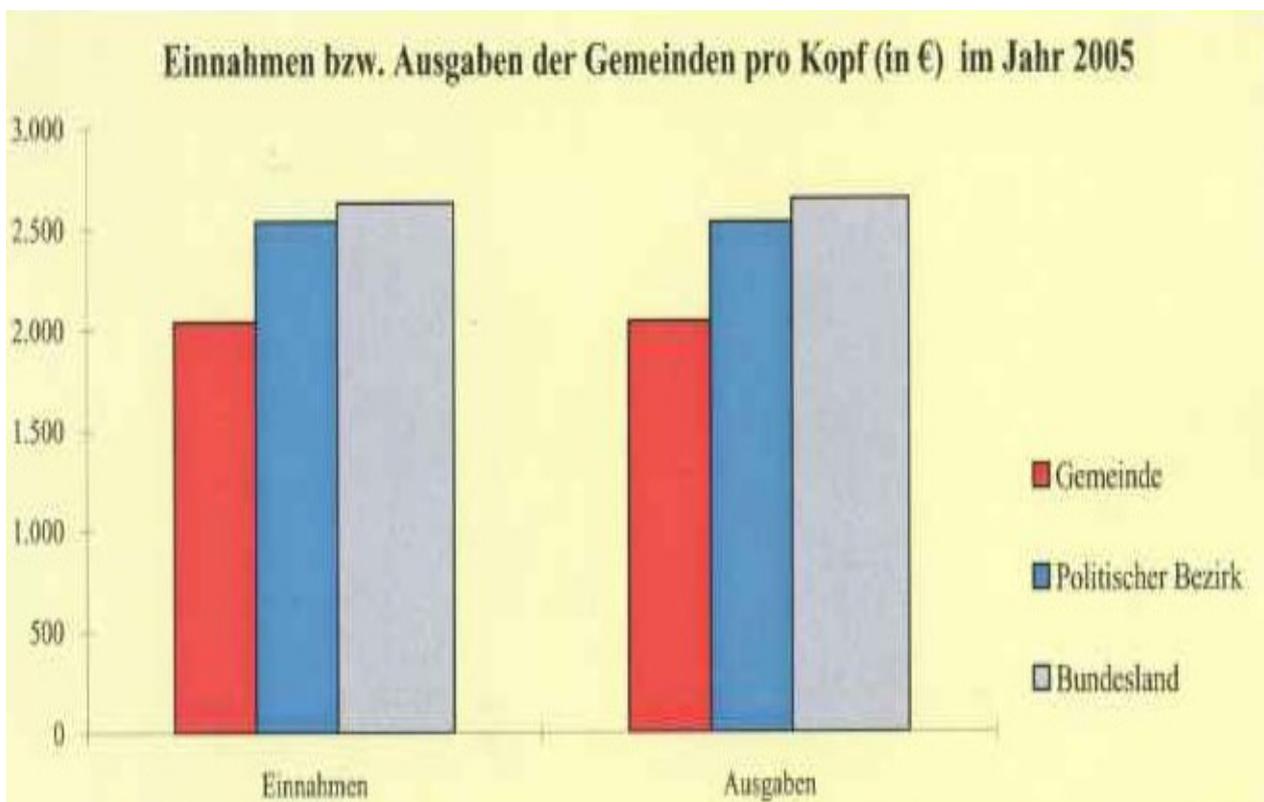


Abbildung: Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushalts der Gemeinden (in 1.000 €) (Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik).

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Grundsteuer B	57.500	60.500	63.800	71.200	76.500	75.400	76.764
Kommunalsteuer	115.000	120.000	123.500	130.700	138.000	145.000	157.000
Gästetaxe	26.000	29.000	33.400	32.500	30.200	26.400	26.000
Tourismusbeitrag	12.400	13.000	15.400	13.400	18.300	17.700	18.800
Ertragsanteile	820.000	900.000	939.000	931.000	950.000	1.010.000	1.034.000
Sonstiges	353.100	434.500	446.900	476.200	472.000	487.500	487.436
Summe	1.384.000	1.557.000	1.622.000	1.655.000	1.685.000	1.762.000	1.800.000
Erhöhung in %		12,5%	4,17%	5,55%	2,03%	4,56%	2,15%

Tabelle: Entwicklung der Steuereinnahmen in den Jahren 2000 bis 2006 Quelle: Gemeinde Sulzberg, Bgm. Helmut Blank, 11. Mai 2006

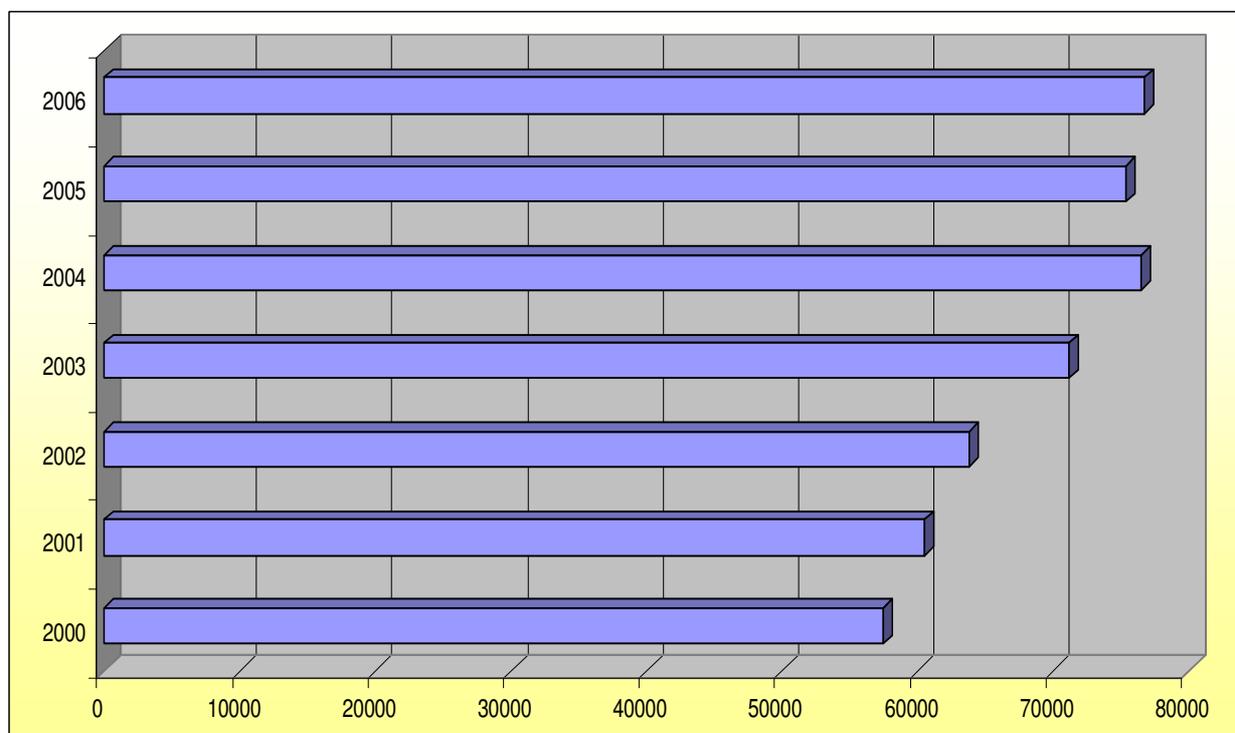


Abbildung: Entwicklung der Grundsteuer in den Jahren 2000 bis 2006, Quelle Gemeindeamt Sulzberg

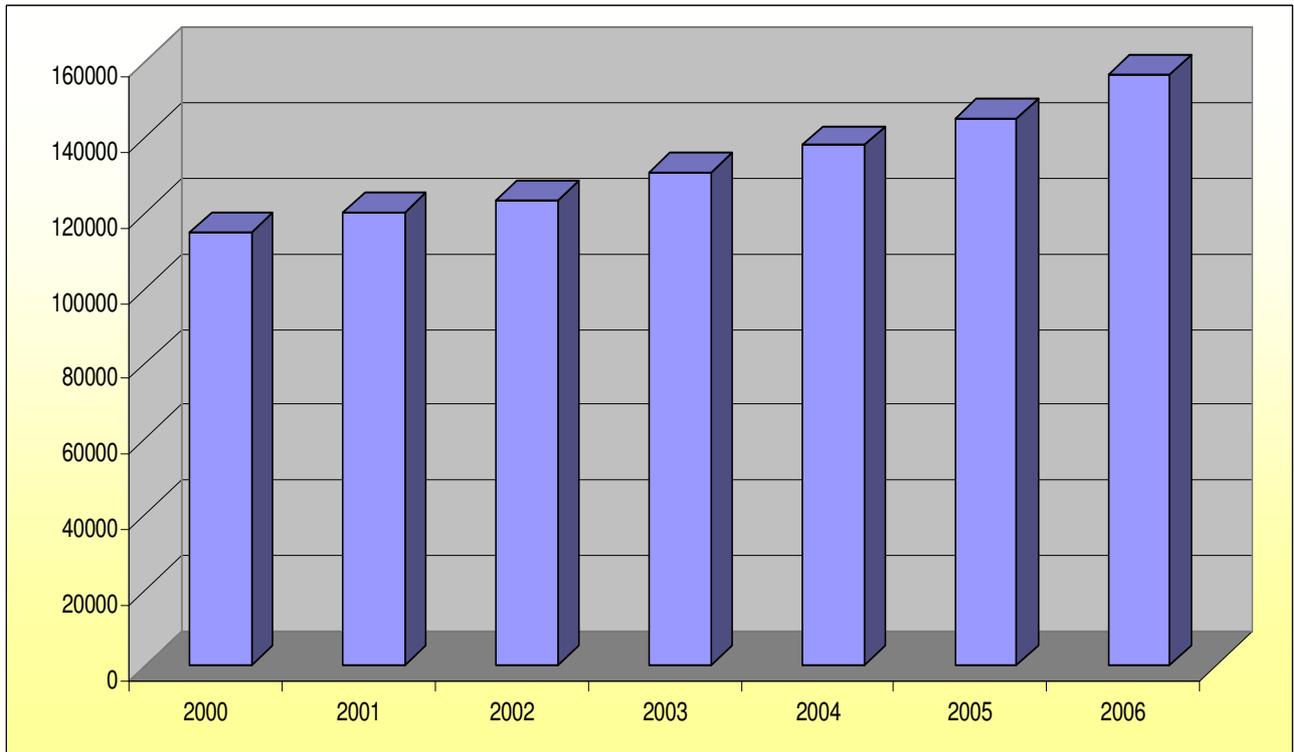


Abbildung: Entwicklung der Kommunalsteuer in den Jahren 2000 bis 2006, Quelle Gemeindeamt Sulzberg

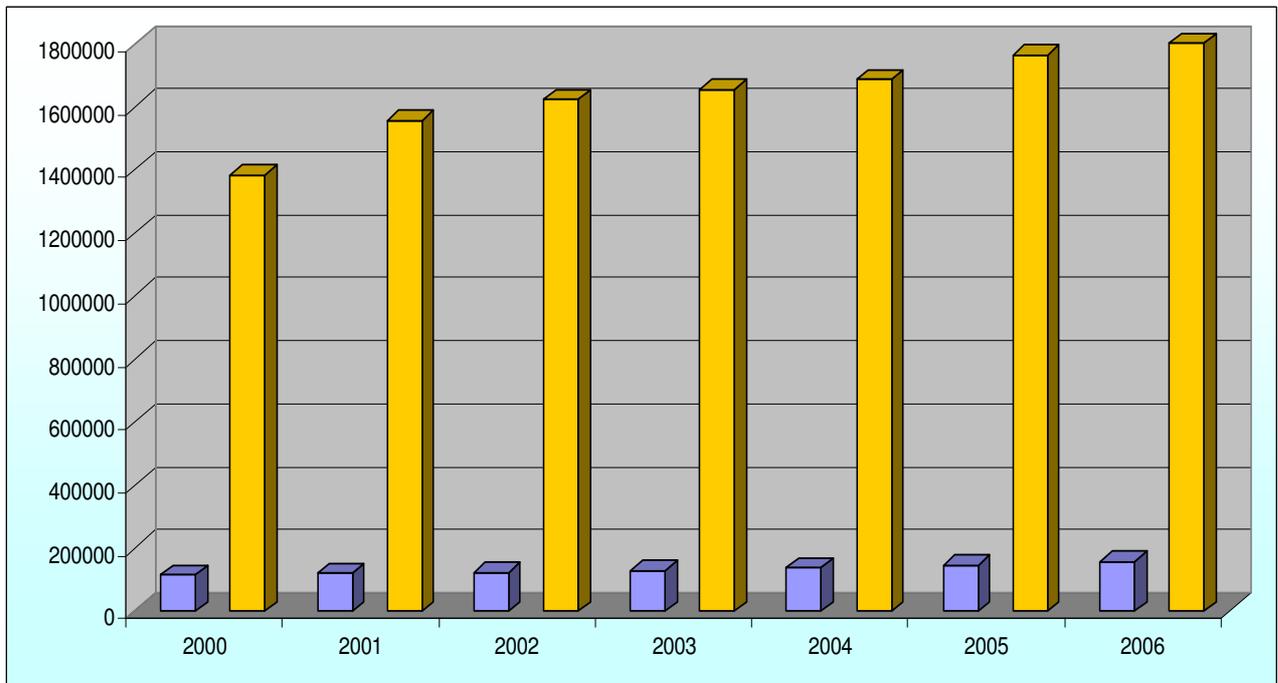


Abbildung: Verhältnis der Kommunalsteuer zu den Gesamtsteuereinnahmen, Quelle Gemeindeamt Sulzberg

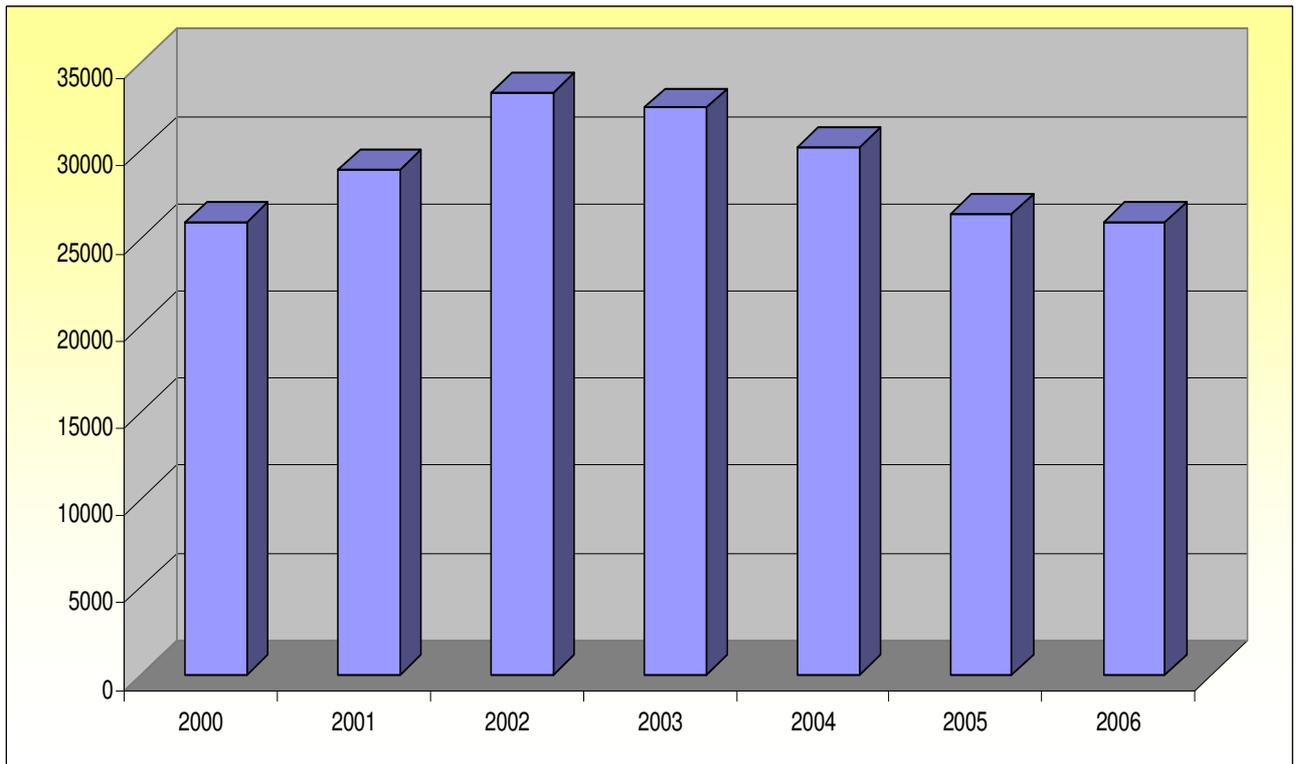


Abbildung: Entwicklung der Gästetaxe in den Jahren 2000 bis 2006, Quelle Gemeindeamt Sulzberg

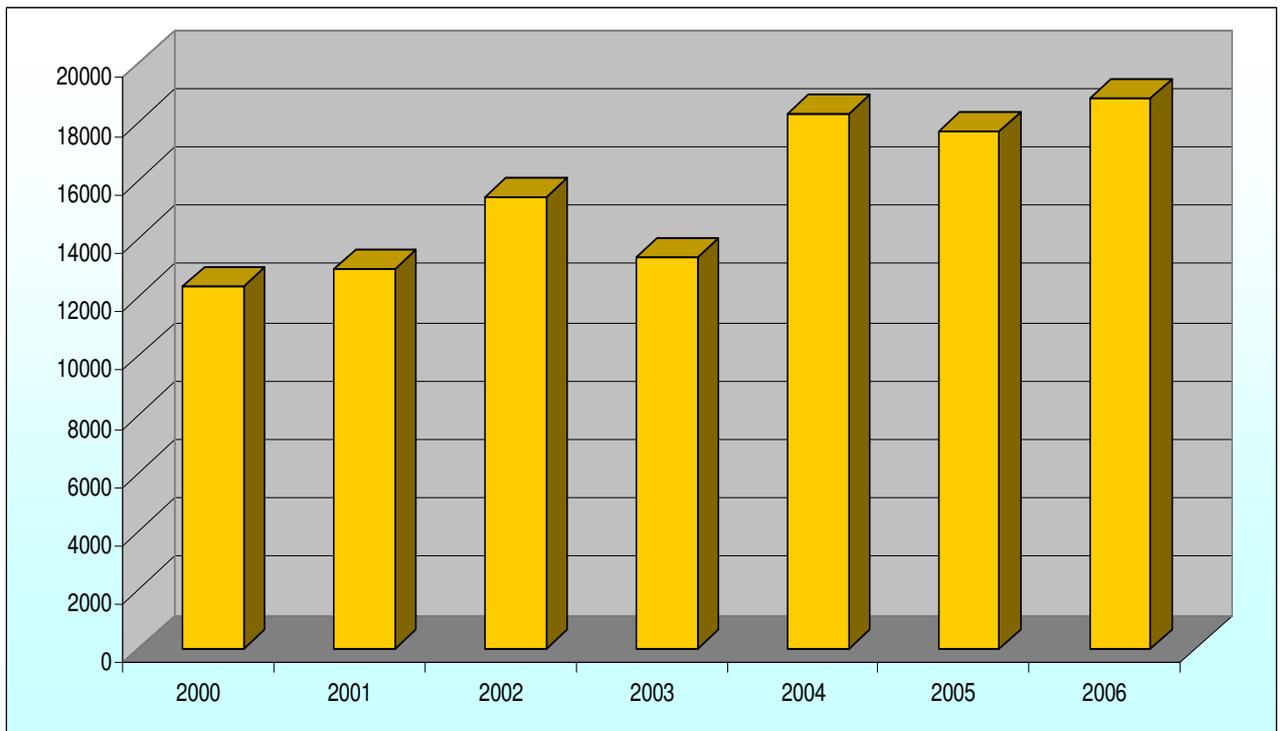


Abbildung: Entwicklung der Tourismusbeiträge in den Jahren 2000 bis 2006, Quelle Gemeindeamt Sulzberg

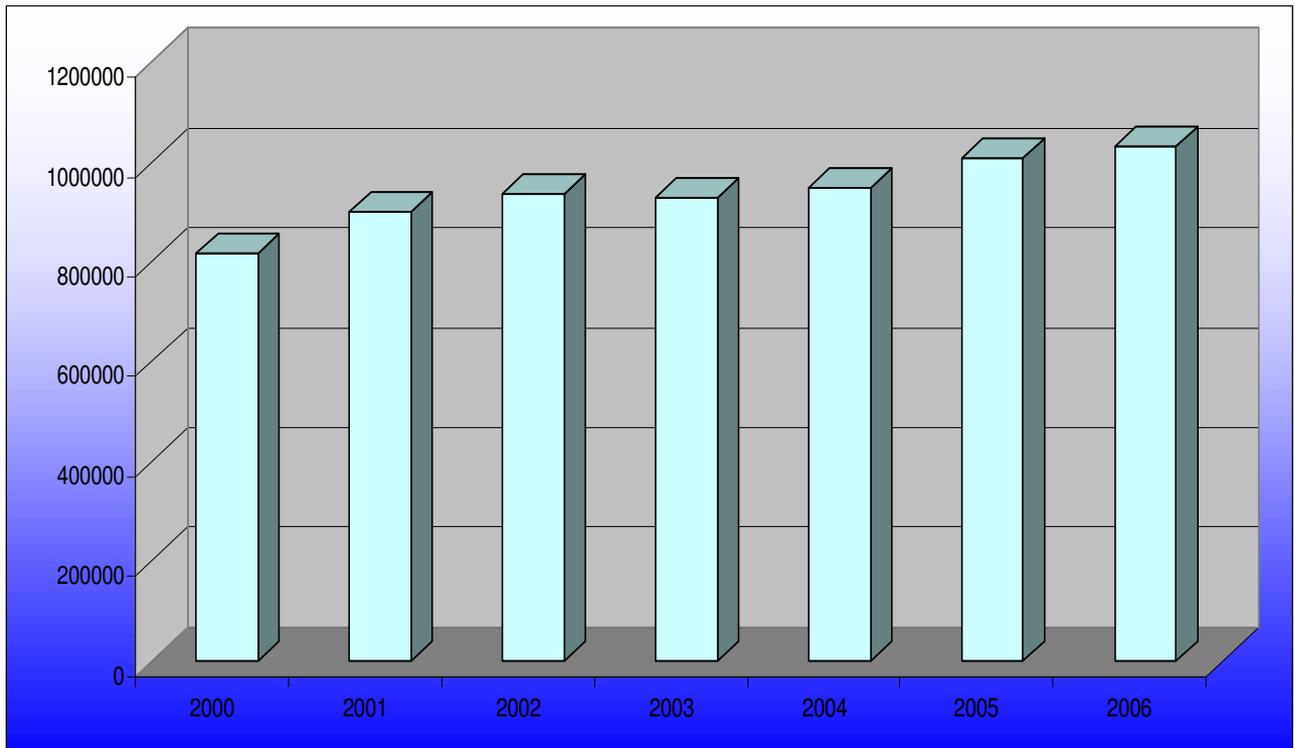


Abbildung: Entwicklung der Ertragsanteile in den Jahren 2000 bis 2006, Quelle Gemeindeamt Sulzberg

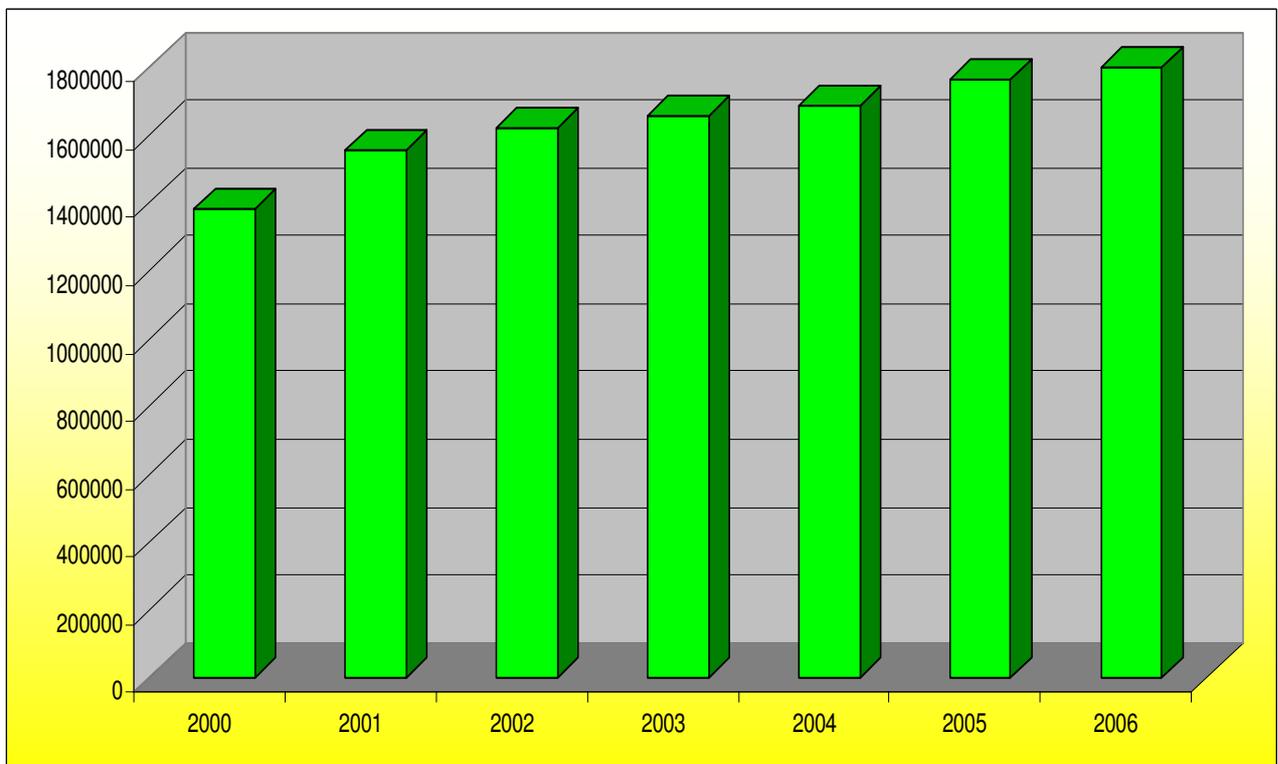


Abbildung: Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen in den Jahren 2000 bis 2006, Quelle Gemeindeamt Sulzberg

Fazit

- ▶ Der größte Anteil der Steuereinnahmen der Gemeinde Sulzberg entfällt auf die Ertragsanteile. Diese machen in den Jahren 2005 und 2006 jeweils gut 57 % der Gesamteinnahmen aus.
- ▶ Der Anteil der Kommunalsteuereinnahmen an den gesamten Steuereinnahmen beträgt im Jahr 2005 knapp 10 %. Dieser hat gegenüber den Vorjahren jeweils eine leichte Steigerung erfahren. Der Durchschnitt im Land Vorarlberg liegt diesbezüglich bei 23,0 %, der des politischen Bezirks bei 23,8 %. (Quelle: Statistik Austria, Gebarungsstatistik).
- ▶ Im Zeitraum 2004 bis 2005 ist die Kommunalsteuer in Sulzberg um + 5,1 % gewachsen. Im Vergleich dazu beträgt das Kommunalsteuerwachstum in den Nachbargemeinden im selben Zeitraum ...
 - Doren – 3,5 %,
 - Langenegg + 9,0 %,
 - Riefensberg + 0,0 % und
 - Krumbach – 11,4 %
- ▶ Das Kommunalsteuerwachstum von 2004 auf 2005 ist in Sulzberg mit + 5,1 % höher ausgefallen, als das durchschnittliche Wachstum im politischen Bezirk (+ 2,7 %) und das durchschnittliche Wachstum im Bundesland Vorarlberg (+ 3,3 %).
- ▶ Die Kommunalsteuer pro Mitarbeiter ca. € 430,--/Jahr. Dieser Wert ist als Richtwert zu verstehen.

2.6. Landwirtschaft

- ▶ In keiner anderen Gemeinde des Landes Vorarlberg gibt es so viele Erwerbstätige in der Landwirtschaft in Relation zur Bevölkerungszahl und nirgends in Vorarlberg wird so viel Milch produziert wie in Sulzberg.
- ▶ 76 Landwirtschaftsbetriebe mit Viehhaltung, davon etwa 90 % im Haupterwerb (Vergleich 1980: 151 Betriebe mit Viehhaltung bei annähernd gleicher Rinderzahl)
- ▶ Anzahl der Rinder gesamt: 2.434
- ▶ Pferde: 14
- ▶ Schweine: 267
- ▶ Schafe: 65
- ▶ Ziegen: 21
- ▶ Geflügel: 2.170
- ▶ Durchschnittliche Milchproduktion: über 6 Mio. Liter/Jahr
- ▶ Silosperrgebiet – besondere Käsequalität
- ▶ 17 Biobetriebe
- ▶ größte Bauerngemeinde von Vorarlberg
- ▶ Typische Zuerwerbe sind Forstwirtschaft, Maschinenring, Schneeräumung, Imkerei

Abbildung: Basisdaten Landwirtschaft, Quelle: www.sulzberg.at, Zugriff am 1. April 2008

Betriebe und Flächen	Gemeinde			Politischer Bezirk			Bundesland		
	1999	1995	Änd. %	1999	1995	Änd. %	1999	1995	Änd. %
Betriebe insgesamt	141	171	-17,5	2.600	3.455	-24,7	5.401	7.052	-23,4
Betriebe mit Fläche	137	169	-18,9	2.558	3.383	-24,4	5.314	6.864	-22,6
Haupterwerbsbetrieb	69	98	-29,6	937	1.067	-12,2	1.530	1.702	-10,1
Nebenerwerbsbetrieb	67	69	-2,9	1.293	1.959	-34,0	3.138	4.447	-29,4
Betriebe juristischer Pers.	1	2	-50,0	328	357	-8,1	646	715	-9,7
Flächen insgesamt (ha)	2.251	2.301	-2,2	70.694	73.756	-4,2	212.070	215.271	-1,5
Haupterwerbsbetrieb	1.598	1.898	-15,8	23.210	25.000	-7,2	39.398	41.385	-4,8
Nebenerwerbsbetrieb	647	378	71,2	16.151	17.199	-6,1	34.434	37.048	-7,1
Betriebe juristischer Pers.	6	25	-76,0	31.333	31.557	-0,7	138.238	136.838	1,0

Tabelle: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Flächen nach Erwerbsart (Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebungen 1995 und 1999).

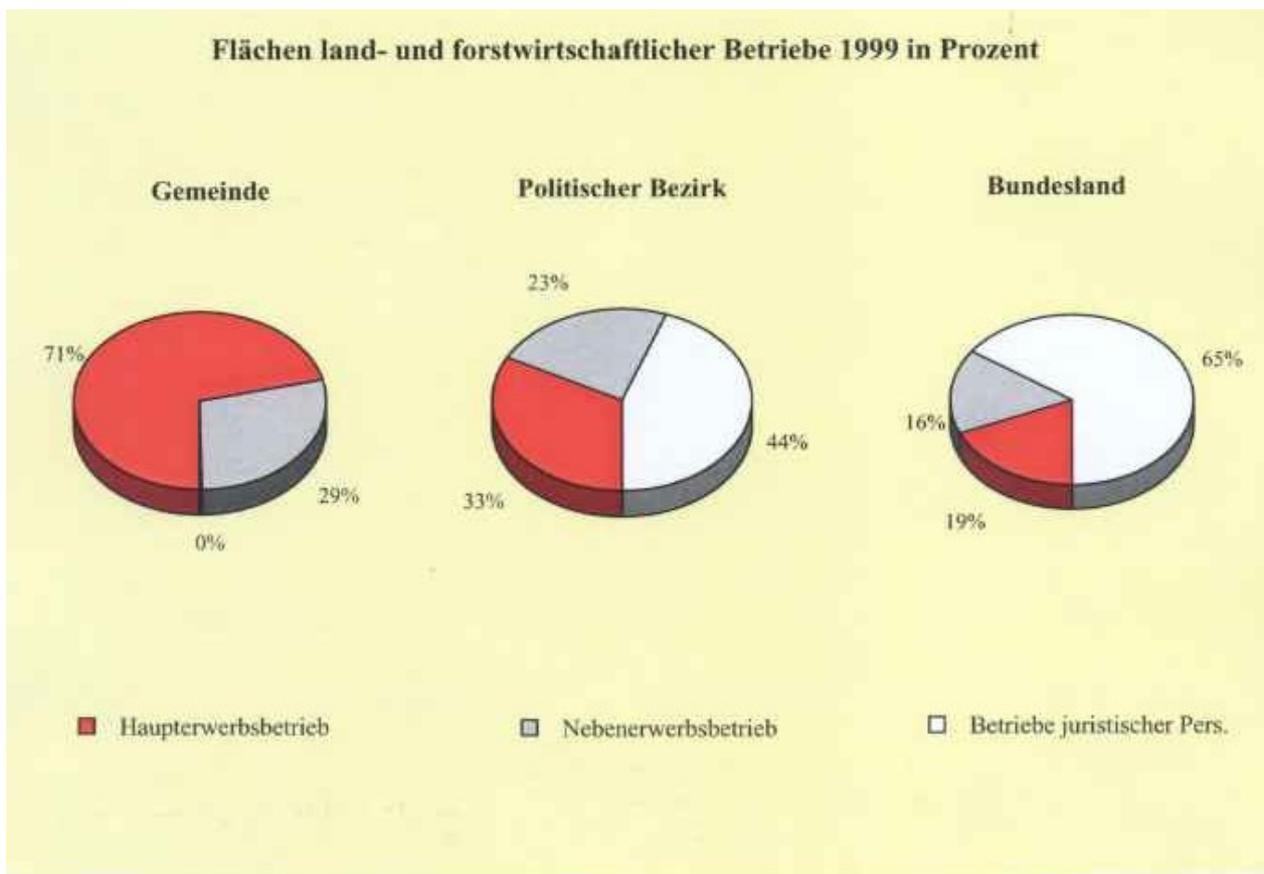


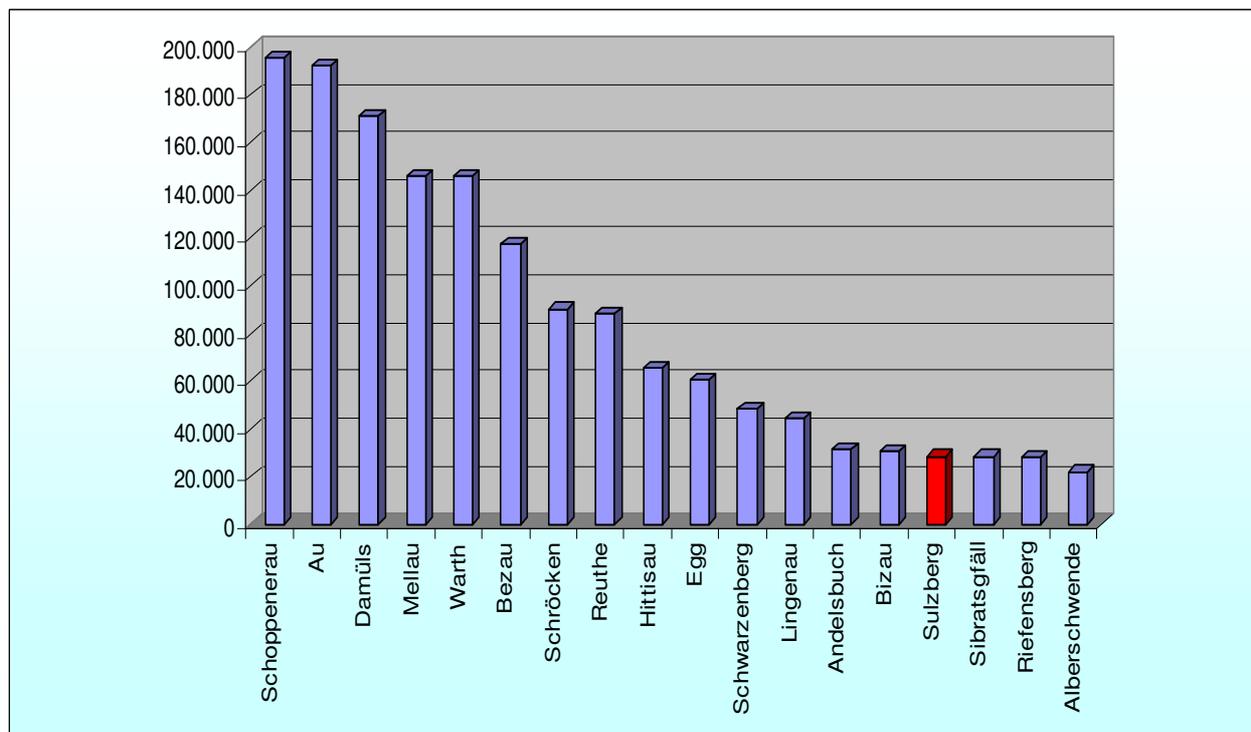
Abbildung: Flächen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe 1999 in Prozent (Quelle: Statistik Austria, Agrarstrukturerhebungen 1995 und 1999).

2.7. Tourismus

Ort	Nächtigungen	Ort	Nächtigungen
Schoppenerau	195.249	Schwarzenberg	48.346
Au	192.207	Lingenau	44.055
Damüls	170.801	Andelsbuch	31.673
Mellau	145.765	Bizau	30.301
Warth	145.761	Sulzberg	28.485
Bezau	117.682	Sibratsgfall	28.448
Schröcken	90.241	Riefensberg	28.003
Reuthe	87.993	Alberschwende	21.956
Hittisau	65.385		
Egg	60.429		

Quelle: TourismusManager Austria 2007, S. 396 ff.

Wie aus obiger Tabelle ersichtlich ist, zeigen sich bei einer mehr oder weniger vergleichbaren Ausgangslage doch deutliche Unterschiede in der ökonomischen Wertigkeit des Nächtigungstourismus.



der Sandesrone, Datenbank FORKES).

Nächtigungen Sulzberg von 1995 bis 2005

Jahr	Gewerbe	Privat	Fewo	Ferienheim	Gesamt
1995	22.102	7.328	10.468		39.898
1996	16.350	6.151	9.791		32.292
1997	16.574	1.244	11.884	5.553	35.255
1998	17.267	1.049	10.427	4.032	32.775
1999	20.805	666	11.861	5.691	39.023
2000	19.299	564	11.543	6.179	37.585
2001	20.449	727	11.472	5.646	38.294
2002	20.297	574	10.657	4.669	36.197
2003	18.803	840	11.059	4.556	35.258
2004	16.658	877	10.710	4.718	32.963
2005	13.156	831	10.888	4.780	29.655

Tabelle: Die Nächtigungsentwicklung in der Gemeinde Sulzberg von 1995 bis 2005, Quelle: Gemeinderundschau, Januar 2006, Ausgabe Nr. 64, S. 11.

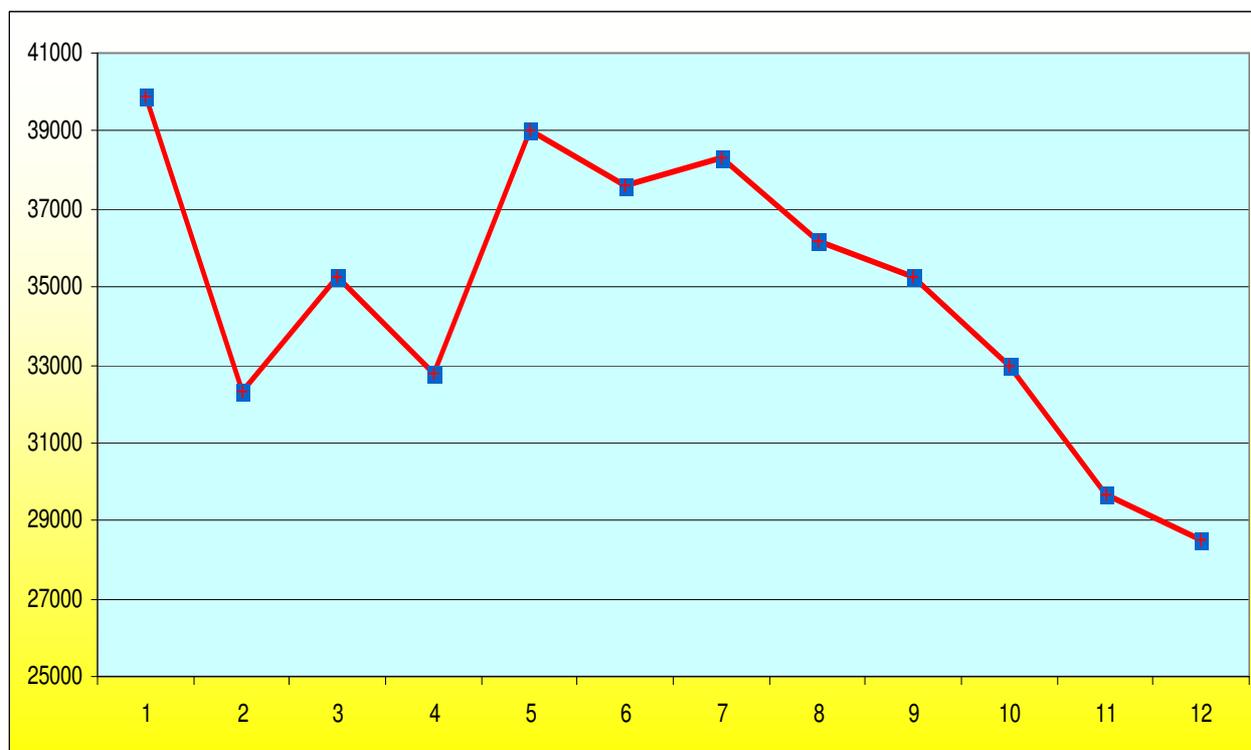


Abbildung: Die Nächtigungsentwicklung in der Gemeinde Sulzberg von 1995 bis 2005

Jahr	Gewerbe	Privat	Fewo	Bauernhof	Ferienheim	Gesamt
1995	206	43	137	25	53	464
1996	215	43	157	19	55	489
1997	216	43	162	19	55	495
1998	219	35	79	87	55	475
1999	219	29	75	87	55	465
2000	207	19	72	87	60	445
2001	207	19	70	87	60	443
2002	201	13	80	87	60	441
2003	179	13	80	76	60	408
2004	169	22	75	81	60	407

Tabelle: Die Entwicklung der Bettenzahlen in der Gemeinde Sulzberg, Quelle: Gemeinderundschau, Januar 2005, Ausgabe Nr. 61, S. 11.

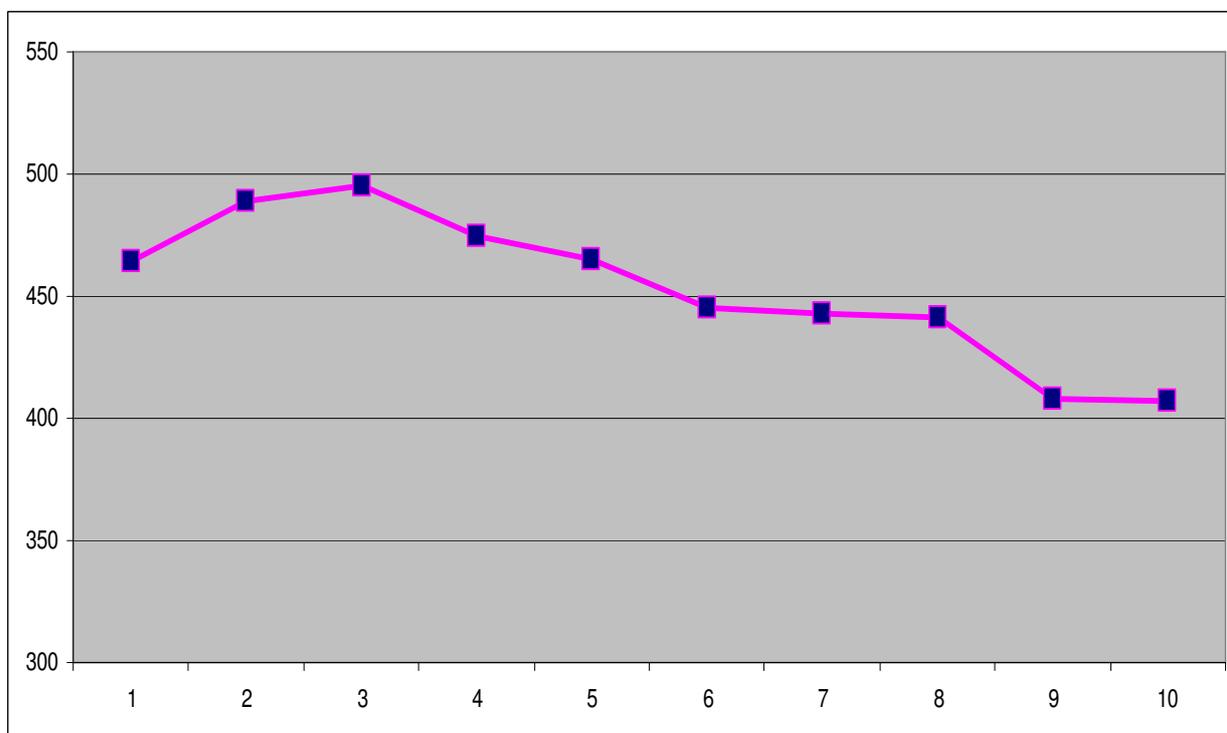


Abbildung: Die Entwicklung der Bettenzahlen in der Gemeinde Sulzberg

Fazit

- ▶ Bei mehr oder weniger vergleichbarer Ausgangslage zeigen sich doch deutliche Unterschiede in der ökonomischen Wertigkeit des Nächtigungstourismus. So liegt Sulzberg mit knapp 28.500 Übernachtungen - im regionalen Vergleich - ziemlich abgeschlagen an drittletzter Stelle. Spitzenreiter Schoppernau kann über 195.000 Übernachtungen vorweisen! Nur Riefensberg und Alberschwende liegen hinter Sulzberg.
- ▶ Die Entwicklung der Nächtigungen (1995 bis 2006) ist in der Gemeinde Sulzberg konstant rückläufig. In den letzten gut 10 Jahren (seit 1995) ist die Anzahl der Nächtigungen um fast 30 % zurückgegangen.
- ▶ Auch die Anzahl der Bettenkapazität in Sulzberg ist in den letzten Jahren rückläufig. Betrug die Bettenkapazität im Jahr 1995 noch 464 Betten, so haben wir im Jahr 2004 lediglich noch eine Bettenkapazität von 407 Betten. Dies entspricht einem Rückgang von knapp 13 %.
- ▶ Aufgrund der außergewöhnlichen Lage und dem damit verbundenen Ausblick ist Sulzberg gerade bei Tagestouristen sehr beliebt. Schätzungen zufolge sind an Spitzentagen bis zu 1.500 Tagestouristen am Sulz-Berg.

3. Stärken und Entwicklungspotenziale

- (a) außergewöhnliche Lage**
- (b) hohe Wohn- und Lebensqualität**
- (c) Verfügbarkeit von Flächen**
- (d) Landwirtschaft**
- (e) Natur- und Naherholungsqualität**
- (f) zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten**
- (g) hohes Human- und Sozialkapital**
- (h) hohe Besucherfrequenz**
- (i) Kraftort Sulzberg**
- (j) Sicherstellung der Nahversorgung**
- (k) Genossenschaftswesen**
- (l) Verkehrslage**

3. Stärken und Entwicklungspotenziale

Die standortwirtschaftlichen Stärken und Entwicklungspotenziale sind die Grundlage und Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung der Gemeinde Sulzberg.

Es wurde herausgearbeitet, was Sulzberg als Standort anbietet und in Zukunft anbieten kann. Was macht Sulzberg interessant? Wo ist Sulzberg anders oder besser als andere Gemeinden? Gibt es nutzbare Besonderheiten? Womit identifizieren wir uns? Wo und in welchem Ausmaß hat Sulzberg Gewicht? Gibt es noch nicht realisierte, ausbaufähige Standortmerkmale? Wir orientieren uns dabei an gegebenen Stärken, an vorhandenen Standortpotenzialen (*das sind noch nicht genutzte Ressourcen, die ausgebaut bzw. besser genutzt werden können*) und an grundsätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Anschluss daran, werden die Leitsätze für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Sulzberg abgeleitet.

(a)

Außergewöhnliche Lage

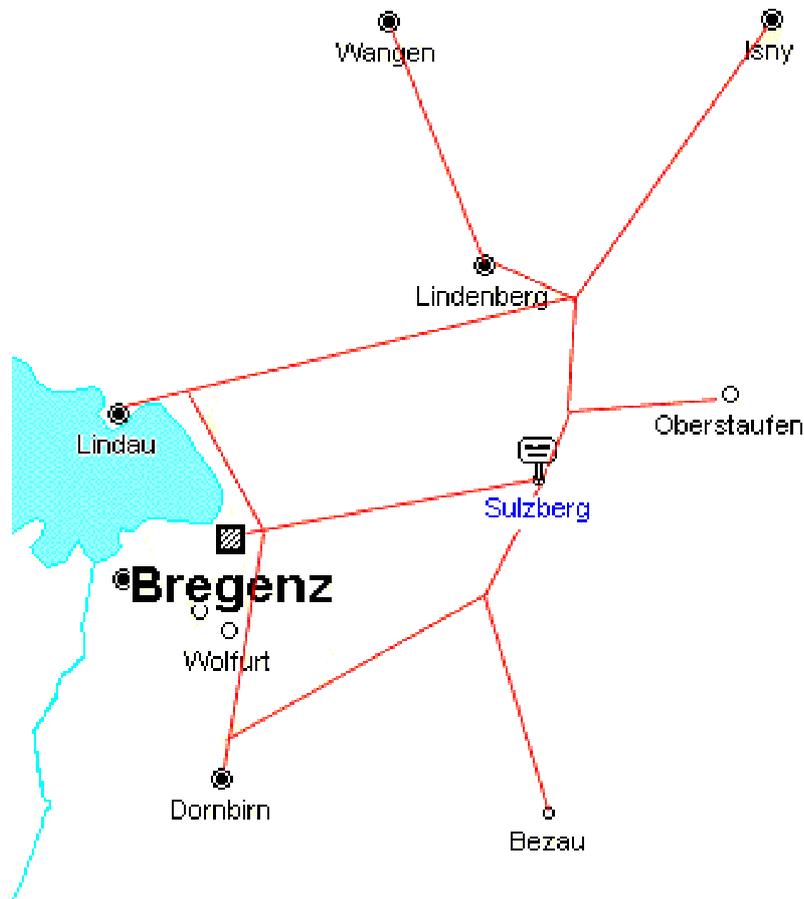
Als Stärke ist die außergewöhnliche Lage von der Gemeinde Sulzberg zu bewerten.

Die Gemeinde liegt im Norden von Vorarlberg, direkt an der Grenze zum Allgäu. Nicht im Tal zwischen Bergen eingebettet, sondern ganz oben auf dem über 1000 Meter hohen Sulz-BERG liegt die Gemeinde Sulzberg.

Wie eine große Aussichtsterrasse breitet sich ganz oben der Dorfplatz aus, eingerahmt von Kirche, Hotels und gemütlichen Gasthäusern. Von dort blickt man mit erhabenem Gefühl über das Tal hinweg auf die Bergwelt des Bregenzerwaldes, des Allgäus und der Schweiz.

Landschaft und Dorfleben sind geprägt von der bäuerlichen Tradition. Auf dem plateauähnlichen Bergrücken findet man ausgedehnte Höhenwege, Höhenloipen und gute Luft (vgl. <http://www.sulzberg.at>, Zugriff am 25. März 2008).

Diese außergewöhnliche Lage ist Gewähr für viele nebelfreie Tage und macht die Gemeinde so attraktiv als Wohn-, Lebensort, Ferien bzw. Ausflugsziel gleichermaßen.



(b)

Hohe Wohn- und Lebensqualität

Als eine weitere Stärke der Gemeinde Sulzberg ist die hervorragende Wohn- und Lebensqualität zu bezeichnen.

Die außergewöhnliche Lage, verbunden mit intakten Erholungsräumen (Naturraum Rotach, Hochmoor etc.), einer äußerst geringen Kriminalitätsrate und einem unverwechselbaren Ausblick macht Sulzberg zu einem attraktiven Wohn- und Lebensort.

(c)

Verfügbarkeit von Flächen

Sulzberg ist eine Gemeinde mit entsprechenden Baulandverfügbarkeitspotenzialen, zur Schaffung von weiteren Lebens- und Arbeitsräumen. Und dies im Rahmen eines Preisgefüges, das im Vergleich mit dem direkten Umfeld wettbewerbsfähig ist. Dies stellt ein wesentliches Standortpotenzial für den weiteren wirtschaftlichen Ausbau der Gemeinde dar.

(d)

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde Sulzberg. Inzwischen allerdings weit mehr als im ursprünglichen originären Sinn, als reiner Nahrungsmittelproduzent.

Die Landwirtschaft ist zunehmend wichtiger Proponent einer – an vielen anderen Standorten niedergehenden und nicht mehr vorhandenen – Authentizität, vielfältig Einfluss nehmend und vernetzt.

Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft, sie steht für regionale Produkte, für Tiere, die in einer natürlichen Landschaft gehalten werden und für eine besondere Form des Tourismus (Ferien auf dem Bauernhof). Die Landwirtschaft hat damit auch wesentlichen Anteil am gesamten Systemgeschäft Tourismus, aber auch an der Lebens- und Naherholungsqualität von Sulzberg generell.

Die Bedeutung der Landwirtschaft zeigt sich auch darin, dass es in keiner anderen Gemeinde des Landes Vorarlberg so viele Erwerbstätige in der Landwirtschaft in Relation zur Bevölkerungszahl gibt und nirgends in Vorarlberg so viel Milch produziert wird wie in Sulzberg.

Große Bedeutung hat auch die Bio-Landwirtschaft. So sind knapp 1/3 der Landwirte „Bio-Bauern“ (silofreie Bewirtschaftung). Und die bekannte Käsestraße Bregenzerwald startet von Sulzberg aus durch die Milch- und Käselandschaft der Region Bregenzerwald.

(e)

Natur- und Naherholungsqualität

Eine weitere Stärke der Gemeinde zeigt sich in der sauberen Umwelt und der gepflegten Landschaft. Dank verantwortungsbewusster Landschaftspflege und der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft erleben Einwohner und Urlaubsgäste in der Gemeinde Sulzberg eine Umwelt, in der sich die Natur entfalten kann. Mit einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt, klaren Bergbächen und sauberer Luft.

(f)

Zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten

Sulzberg zeichnet sich durch eine schöne Landschaft aus, von den Bergen bis zum Hochmoor, mit naturbelassenem, originärem, vielseitigem Charakter. Dank der ländlichen, naturnahen Umgebung können die Einwohner und auch die Besucher (Touristen) vielen Freizeitaktivitäten in der Natur nachgehen. Dies sichert der Gemeinde einen hohen Freizeitwert zu allen Jahreszeiten.

Viele Sportarten kann man in Sulzberg praktisch vor der Haustüre ausüben. Golf, Wandern, Fußball, Biken, Joggen, Schifahren, Langlaufen, Tennis, Moorbad u.v.a.m.. So verfügt Sulzberg beispielsweise über ein Vorarlbergweit einzigartiges Langlaufgebiet mit Flutlichtloipen. Es ist wiederum die einzigartige Höhenlage, die beim Langlaufen ein sehenswertes Bergpanorama gewährt. Die Loipen bewegen sich überwiegend auf dem plateauähnlichen Bergrücken, mit herrlichem Panorama, durch Naturschutzgebiet, Hochmoore und Wälder.

(g)

Hohes Human- und Sozialkapital

Sulzberg zeichnet sich als Gemeinde mit einem starken Zusammenhalt, Identifikation (*intakte Gesellschaft mit Bekenntnis zum Standort und zur Wirtschaft*) in und mit der Gemeinde, einem hohem individuellen Engagement, Nachbarschaftshilfe und einer hohen Integrationsfähigkeit aus. Vereine unterstützen das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde. Ehrenamtlichkeit wird groß geschrieben und bringt Erstaunliches hervor.

Mit anderen Worten, wir finden in Sulzberg eine Gesellschaft von Menschen vor, mit starken traditionellen Prägungen und hohem Traditionsbekenntnis, verbunden mit ihrer Offenheit und Schaffenskraft für Innovationen und neuen Entwicklungen. Dieses gesellschaftliche Potenzial von Menschen ist für die weitere Entwicklung der Gemeinde, insbesondere aber auch für die Unternehmen in der Gemeinde von hohem Wert. Menschen mit solchen Prägungen fördern durch ihre Grundhaltung und ihre Schaffenskraft die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde, da sie sich mit dieser Gemeinde verbunden fühlen, sie wertschätzen und an der positiven Weiterentwicklung ihres Lebens- und Arbeitsraumes ein eigenes Interesse haben.

(h)

Hohe Besucherfrequenz

Vor dem Hintergrund der außergewöhnlichen Lage und dem damit verbundenen Ausblick ist die Gemeinde Sulzberg gerade bei Tagestouristen sehr beliebt. Auf dem plateauähnlichen Bergrücken findet man ausgedehnte Spazier- und Wanderwege, die zum Erkunden der Landschaft einladen. Das Besondere: Jede Wanderung beginnt vom Gipfel aus. Dennoch geht es nicht gleich bergab. Die meisten Spazier- und Wanderwege führen auf dem plateauähnlichen Höhenrücken, zumeist ohne gravierende Steigungen. Dementsprechend verfügt auch die Gastronomie in Sulzberg über ein leistungsfähiges und vielseitiges Angebot, das auf den Tagestourismus ausgerichtet ist.

Die hohe Besucherfrequenz schlägt sich auf der Einnahmenseite für die Gemeinde aber nicht in gewünschter Höhe nieder. In diesem Kontext zeigt sich auch ein klares Entwicklungspotenzial für den Tourismus („...weg vom Tagestourist hin zum Kurzurlauber...“, im Sinne einer Steigerung der Wertschöpfung im Tourismus).

(i)

Kraftort Sulzberg

Als ein mögliches kulturelles Entwicklungspotenzial für die Zukunft zeigt sich die Idee des „Kraftort Sulzberg“ als spiritueller Kraftplatz mit verschiedenen Objekten, wie etwa der Marien-Linde, der Lourdeskapelle Thal oder St. Leonhardskapelle. In diesem Kontext gilt es die notwendigen Überprüfungen anzustellen und ggf. die notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

(j)

Sicherstellung der Nahversorgung

Die Nahversorgung ist in der Gemeinde Sulzberg sichergestellt. Alle Produkte für das tägliche Leben gibt es innerhalb der Gemeinde. ADEG-Markt, Bäckerei, Frisör, Sennerei, Metzgerei, etc. findet man im Ort. In diesem Kontext ist anzumerken, dass Sulzberg „Tourismusregion“ ist, und für den Handel somit die Möglichkeit besteht, das Geschäft 7 Tage die Woche offen zu halten. Dies ist sicherlich ein nicht unwesentlicher Vorteil für den Handel in Sulzberg.

(k)

Genossenschaftswesen

Eine weitere Stärke von Sulzberg, liegt im stark ausgeprägten Genossenschaftswesen der Gemeinde. So ist beispielsweise die Wasserversorgung, wie viele andere Bereiche, genossenschaftlich geregelt. Ein ebenfalls genossenschaftlich geregeltes Fernheizwerk liefert Wärme für den gesamten Ortskern. Und an einer anderen Stelle baut und verwaltet ein Verein ein Kabelnetz für TV und Breitband-Internet. Auf diese Art und Weise ist es der Gemeinde gemeinsam mit seinen Bürgern gelungen, in den letzten Jahrzehnten eine moderne Infrastruktur aufzubauen.

(l)

Verkehrslage

Ein weiterer nicht unwesentlicher Vorteil der Gemeinde Sulzberg besteht darin, dass wir im Ort Sulzberg keinen Durchzugsverkehr, sondern lediglich Zielverkehr vorfinden.

Und trotz Randlage an der Grenze zu Deutschland, finden wir eine gute verkehrsmäßige Erschließung vor. Aus vier Richtungen führen ausgebaute Straßen zum Ortskern hinauf. Eine öffentliche Buslinie in Richtung Bregenz und Bregenzerwald bedient Sulzberg etwa 10mal täglich, Richtung Deutschland 2-3 mal täglich (vgl. www.sulzberg.at, Zugriff am 25. März 2008).

4. Gemeinde und Wirtschaftsleitrahmen

- (a) Grundlagen und Rahmenbedingungen für die kommunale Wirtschaftsentwicklung**
- (b) Gezielte Einwohnerentwicklung und Betreuung**
- (c) Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung**
- (d) Tourismus**
- (e) Erhaltung der Natur- und Nahraumqualität**
- (f) Kultur fördern**
- (g) Sulzberg als umwelt- und klimafreundliche Gemeinde**
- (h) Landwirtschaft**
- (i) Unternehmensbestand und -entwicklung**
- (j) Gemeinschaft und Soziales**
- (k) Professionelles Ortsmarketing**
- (l) Mobilität / Verkehr**

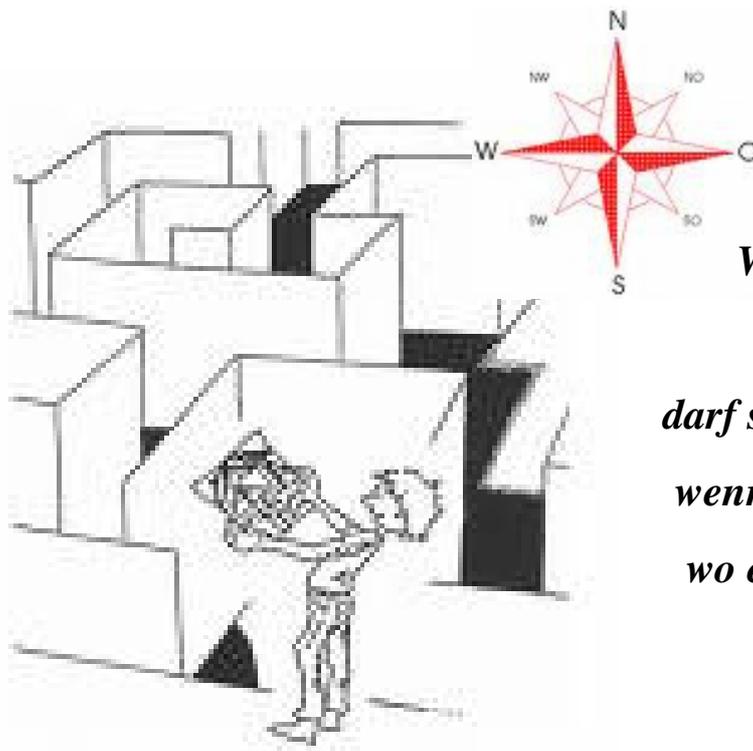
4. Gemeinde- und Wirtschaftsleitrahmen

Die oben dargestellten standortwirtschaftlichen Stärken und Entwicklungspotenziale sind die Grundlage unserer Arbeit für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Sulzberg.

Nun gilt es darauf aufbauend Strategien und Vorgehensempfehlungen zu erarbeiten und zu vereinbaren, was wir mit diesen Stärken und Potenzialen erreichen wollen.

Es gilt herauszuarbeiten, wo wir uns als Gemeinde hinentwickeln wollen, was wir für übergeordnete Ziele haben und was wir für eine grundsätzliche wirtschaftspolitische Orientierung haben. Dazu bedarf es klarer Zielvorstellungen und Rahmenbedingungen.

Der Wirtschafts- und Entwicklungsleitrahmen ist eine grundlegende Willenserklärung der mit dieser Entwicklung verbundenen Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten. Er ist integrativer Teil der gesamthaften Gemeindeentwicklung.



*Wer nicht weiss,
wohin er will,
darf sich nicht wundern,
wenn er dort ankommt,
wo er nicht hin wollte!*

Leitsätze zum Gemeinde- und Wirtschaftsleitrahmen Sulzberg

(a) Grundlagen und Rahmenbedingungen für die kommunale Wirtschaftsentwicklung

- Wir wollen, Verwaltung und Bevölkerung gemeinsam, die Geschicke der Gemeinde in die Hand nehmen, um die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebensgrundlagen zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln.
- Eine nachhaltige Entwicklung wird angestrebt. Die wirtschaftliche Entwicklung ist integrativer Bestandteil der gesamten kommunalen Entwicklung. Wirtschafts- und Finanzkraft bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Wohlstand einer Gemeinde.
- Das Wohl der Bürger steht im Mittelpunkt aller Betrachtungen.
- Die wirtschaftliche Entwicklung muss mit der Sicherung und Förderung einer nachhaltigen Lebensqualität für unsere Bürger im Einklang stehen und der ökologischen und sozialen Qualität, als einem wesentlichen Attraktivitätsfaktor der Gemeinde Sulzberg gerecht werden.
- Sulzberg ist eine Gemeinde mit hoher Wohn- und Lebensqualität sowie intakten Erholungs- und Freizeiträumen. Diese Rahmenbedingungen wollen wir als wesentlichen Standortfaktor sichern und gezielt gestalten. Mit anderen Worten, *es gilt eine Symbiose zwischen Wirtschaft, Landwirtschaft und Wohnqualität zu schaffen bzw. zu erhalten.*
- Sulzberg soll ein Wohn- und Arbeitsort in behaglicher, ländlicher Atmosphäre sein. Dabei soll ein Nebeneinander von Nutzinteressen und möglichst intakter Landschaft mit vielfältigem Lebensraum angestrebt werden.
- Gegenseitige Toleranz, die Integration von Jung und Alt sowie ein Gleichgewicht von Tradition und Fortschritt stärken die Identifikation der ganzen Bevölkerung mit ihrer Wohngemeinde. Dazu tragen auch die wechselseitige Kommunikation sowie eine offene Informationspolitik der Verwaltung bei.
- Die Bevölkerung in Sulzberg wächst angemessen, aber kontinuierlich.

- Wir wollen die Kommune als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum gestalten und weiter ausbauen. Hierzu stellen wir kontinuierlich Wohn- und Gewerbeflächen mit entsprechender Qualität zur Verfügung.
- Sulzberg bietet eine gute öffentliche Infrastruktur für die gesamte Bevölkerung, auch für junge Familien und für Senioren.
- Die Gemeinde Sulzberg möchte als Standort für wirtschaftlich gesunde und der Kommune Nutzen stiftende Unternehmen und Organisationen nachhaltig attraktiv sein und stellt hierzu die notwendigen Leistungsangebote (Baulandflächen etc.) und Rahmenbedingungen sicher.
- Mit geeigneten Infrastrukturen (Anlagen für Sport und Spiel, für soziale und kulturelle Begegnungsmöglichkeiten) sollen das bestehende Vereinsleben erhalten und die Entstehung neuer Vereine gefördert werden.

(b) Gezielte Einwohnerentwicklung und Betreuung

- Ziel ist es, Sulzberg als attraktiven Wohn- und Lebensstandort zu sichern und nachhaltig weiter zu entwickeln.
- Es gilt die Sicherung von leistbarem Wohnraum für junge Menschen und Familien, aber auch den Zuzug von Jungfamilien in den Mittelpunkt der Bemühungen zu stellen und Sulzberg als attraktive familienfreundliche Gemeinde mit der dazu notwendigen Infrastruktur und einer hohen Nah- und Naturraumqualität zu positionieren.
- Nicht zuletzt gilt es, die Integration neuer Einwohner gezielt zu begleiten und zu kommunizieren, um das hohe Sozialkapital der Gemeinde zu erhalten und weiter zu entwickeln.
- Mit der selben Wertigkeit soll Sulzberg auch den älteren Mitbewohnern als attraktiver und lebenswerter Wohn- und Lebensstandort gesichert bleiben. Die in diesem Zusammenhang notwendigen Rahmenbedingungen und Infrastrukturen (z.B. betreutes Wohnen“) sind sichergestellt.

(c) Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung

- Das vorhandene Potenzial an Wohn- und Gewerbeflächen ist Grundlage für eine gesunde und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und grundlegende Voraussetzung für die Ansiedlung von attraktiven Unternehmen und/oder Privatpersonen.
- Wir wollen als Gemeinde dafür Sorge tragen, dass ausreichend Wohn- und Gewerbeflächen - in der entsprechenden Qualität - auf dem Markt verfügbar sind. Sulzberg verfolgt eine aktive Bodenpolitik mit entsprechenden Kauf- und Bevorratungsstrategien.
- Wir schaffen optimale Voraussetzungen für ein gesundes Wachstum im Wohnungsbau (siehe Einwohnerentwicklung) sowie im Gewerbe- und Dienstleistungsbereich.
- Wir pflegen das typische Ortsbild von Sulzberg und streben gleichzeitig eine verstärkte Nutzung des Ortskerns (Nachnutzung und Verwertung von Leeflächen) an und die Belebung durch die Ansiedlung von weiteren Handelsgeschäften verbunden mit der Stärkung der grundsätzlichen Handels- und Gewerbeflächenstruktur der Gemeinde.
- Wir wollen unsere Wohn- und Gewerbeflächen unter Zugrundelegung klarer Zielvorgaben und Strategien entwickeln und vermarkten.
- Unsere Gewerbegebiete stehen im Einklang mit der Lebens- und Wohnqualität von Sulzberg und seinem naturnahem Umfeld. Dementsprechend achten wir auf die Art und die Kultur unserer Betriebe sowie auf den visuellen Auftritt und die Außenraumgestaltung unserer Gewerbegebiete.

(d) Tourismus

- Es liegt ein klares Bekenntnis zur weiteren touristischen Entwicklung (Ausbau des Tourismus) in Sulzberg vor. Die Bevölkerung trägt diese Entwicklung mit und identifiziert sich mit dem Tourismus.

- Weiters ist geklärt, in welcher Form und in welchem Umfang sich die Gemeinde als Impulsgeber und Koordinator im Rahmen einer derartigen Entwicklung engagiert.
- Die für eine qualitative Tourismusentwicklung notwendige Organisation und Ressourcen innerhalb der Gemeinde sind sichergestellt.
- Die Bettenkapazität ist um mindestens 100 Zimmer erhöht. Ein zusätzliches Hotel wurde angesiedelt. Die Qualität der Privatzimmer wurde erhöht und erweitert.

(e) Erhaltung der Natur- und Nahraumqualität

- Der ausgesprochen ländliche Charakter unserer Gemeinde soll bewahrt werden. Mit geeigneten Natur- und Landschaftsschutzmaßnahmen ist bei der künftigen Entwicklung unserer Gemeinde die Umgebung und mit Raumplanungsmaßnahmen das Dorf selber zukunftsbeständig aufzuwerten.
- Wir setzen uns aktiv für den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft ein.
- Der Naherholungstourismus soll gezielt unterstützt und seine negativen Auswirkungen (Verkehrsaufkommen) sollen beschränkt werden. Natur und Landschaft sollen zum Wohle der Bevölkerung erhalten, gepflegt und mit geeigneten Maßnahmen punktuell aufgewertet werden.
- Besonders erhaltenswerte Gebiete sollen zur Aufwertung der Landschaft unter Naturschutz gestellt werden. Die Gemeinde wertet mit geeigneten Maßnahmen das Wandergebiet auf (z.B. durch zusätzliche Wanderwege, Wegpflege etc.).

(f) Kultur fördern

- Kultur soll als besonderes Merkmal von Sulzberg gefördert und weiter entwickelt werden.

- Ein wesentlicher Bereich ist die Initiierung und Organisation von unterschiedlichen Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Kabarett und Literatur, welche über das ganze Jahr verteilt, an verschiedenen Standorten stattfinden soll. Die Gemeinde fördert, unterstützt und weckt das Engagement von Privatpersonen in diesem Kontext.
- Als besonderes kulturelles Entwicklungspotenzial soll die Idee des „Kraftort Sulzberg“ als spiritueller Kraftplatz mit verschiedenen Objekten überprüft und ggf. dazu die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden.

(g) Sulzberg als umwelt- und klimafreundliche Gemeinde

- Sulzberg ist als ökologisch orientierte, umwelt- und klimafreundliche Gemeinde zu positionieren und nachhaltig zu entwickeln. Sulzberg ist eine e5 Gemeinde.
- Dazu gehört die kontinuierliche Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt, Energie, Bauen und Verkehr sowie die Förderung und Initiierung von Maßnahmen in diesen Bereichen, insbesondere auch die Nutzung regenerierbarer, regionaler Energiequellen.
- Sulzberg ist in das internationale Projekt „Naturpark Nagelfluhkette“ integriert.
- Sulzberg ist weitgehend energieautark.
- Das Angebot von Fernwärme über Biomasse ist voll ausgebaut und wird auch von Privaten genutzt. In Thal ist ein zweites Biomasseheizwerk in Betrieb.

(h) Landwirtschaft

- Die Landwirtschaft ist in Sulzberg ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.
- Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft. Sie steht für regionale Produkte und Tiere, die in einer natürlichen Landschaft gehalten werden und für eine besondere Form des Tourismus (Ferien auf dem Bauernhof).

- Die Landwirtschaft hat wesentlichen Anteil am gesamten Systemgeschäft „Tourismus“, aber auch an der Lebens- und Naherholungsqualität von Sulzberg generell.
- Der Sennereistandort Sulzberg ist nachhaltig abgesichert. Die Gemeinde ist stets bemüht, die Landwirtschaft nach besten Wissen und Gewissen zu unterstützen.

(i) Unternehmensbestand und -entwicklung

- Wir wollen die Attraktivität des Standortes Sulzberg für die bestehenden Betriebe sichern bzw. ausbauen sowie optimale Rahmenbedingungen und Betreuung für deren weitere Entwicklung vor Ort schaffen.

(j) Gemeinschaft und Soziales

- Die Förderung der Gemeinschaft, des Zusammenhaltes und der Integration ist ein zentrales Anliegen der Gemeinde. Jedes einzelne Mitglied der Bevölkerung zählt und leistet einen Beitrag für ein gutes und offenes Klima in der Gemeinde.
- Die Gemeinde baut auf das Engagement und die Mitarbeit der Bevölkerung. Die Gemeinde nimmt ihre sozialen Verpflichtungen wahr und setzt sich für ein gut funktionierendes Netz von öffentlichen und privaten Dienstleistungen ein.
- Den aktuellen Jugendfragen und –bedürfnissen wird aktiv begegnet. Die Gemeinde unterstützt soweit als möglich die Anliegen der Jugendlichen und stellt bei Bedarf den benötigten Raum zur Verfügung.
- Dem wachsenden Anteil älterer Personen in unserer Bevölkerung wird besondere Beachtung geschenkt. Ihren Bedürfnissen wird Rechnung getragen.
- Sulzberg ist eine familienfreundliche Gemeinde und hat ihre Angebote diesbezüglich angepasst.

- Wir sichern den Fortbestand unserer Schulen. Wir gewährleisten durch einen fortschrittlichen Schulbetrieb die Chancengleichheit unserer Kinder.

(k) Professionelles Ortsmarketing

- Wir wollen eine kontinuierliche, professionelle Presse- und Kommunikationsarbeit in der Gemeinde betreiben. Es gilt die Stärken, Leistungsangebote und die Attraktivität der Gemeinde Sulzberg bewusst zu machen und nach innen und nach außen zu kommunizieren und zu vermarkten. Diese Aufgabe fokussiert sich auf verschiedene Bereiche mit unterschiedlichen Zielgruppen:
 - o Sulzberg als attraktiver Wohnort mit hoher Lebensqualität und hohem Freizeitwert.
 - o Sulzberg als attraktiver Wirtschaftsstandort für attraktive und ausgesuchte Betriebe im Bereich Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen.
 - o Sulzberg als attraktive Tourismusdestination mit klaren, auch von der Bevölkerung getragenen Strategien, Produktangeboten und Zielgruppen.
 - o Sulzberg als Gemeinde mit einer aktiven Kultur – für die Einwohner wie auch als touristisches Merkmal.
 - o Sulzberg als Gemeinde mit hoher und umfassender Nahversorgungsqualität und attraktivem Handel- und Gastronomieangebot – für Einwohner und Gäste gleichermaßen.
 - o Sulzberg als öko- und energieeffiziente Gemeinde.
- Die zur kontinuierlichen und professionellen Umsetzung notwendigen Ressourcen sind sichergestellt und die einzelnen Bereiche im Sinne eines gesamthaften und professionellen Ortsmarketings aufeinander abgestimmt.

(l) Mobilität / Verkehr

- Die Spazier- und Wanderweglogistik, verbunden mit gezielten Maßnahmen zur Steuerung der Besucher, ist geprüft und optimiert.
- Für die Gemeinde liegt ein umfassendes, gesamthaftes Verkehrskonzept, unter Berücksichtigung der Erhaltung und Sicherung der Wohn- und Lebensqualität sowie der Anforderungen des Tourismus, vor.
- Wir setzen uns für den Erhalt bzw. den weiteren Ausbau des attraktiven Angebotes im öffentlichen Verkehr ein.

TEIL 2

5. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen
6. Anhang
7. Präsentation Zukunft Sulzberg

5. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung

5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement

5.3 Handlungsfeld 3 Kultur

5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus

5.5 Handlungsfeld 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing

5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik

5.7 Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg

5.8 Handlungsfeld 8 Land- und Forstwirtschaft

5. Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

Nachdem die Stärken und Entwicklungspotentiale der Gemeinde Sulzberg analysiert sind und darauf aufbauend der Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsleitrahmen erarbeitet und festgelegt wurde, geht es nun darum, die zur Umsetzung der standortwirtschaftlichen Ziele der Gemeinde Sulzberg notwendigen und nach einzelnen Handlungsfeldern gegliederten definitiven Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten und zu definieren.

Die Handlungsfelder zur Realisierung der standortwirtschaftlichen Ziele

Im Rahmen von vier gemeinsamen Workshops mit meist über 30 Teilnehmern (vgl. 6. Anhang), wurden neben den Stärken und Entwicklungspotentialen von Sulzberg in weiterer Folge die notwendigen Handlungsfelder erarbeitet. Standortwirtschaftliche Handlungsfelder ergeben sich aus der Fragestellung: Um was wollen wir uns kümmern, damit unsere standortwirtschaftlichen Ziele und Visionen Realität werden?

Die erarbeiteten Vorschläge wurden strukturiert, bewertet und zu acht Handlungsfeldern zusammengefasst. Für jedes Handlungsfeld wurden Ziele formuliert und daraus konkrete umsetzungsrealistische Maßnahmen- und Aktionspläne abgeleitet.

Zusätzlich war im Rahmen einer „Open Space“-Veranstaltung „Zukunft Sulzberg“ die gesamte Bevölkerung eingeladen, an der Entwicklung und der Zukunft von Sulzberg aktiv mit zuarbeiten. Diese Gelegenheit wurde von den Sulzbergern auch in einem erfreulich starken Maße wahrgenommen. Die Anregungen, Ideen und Wünsche aus dieser Veranstaltung wurden - soweit nicht schon berücksichtigt - in die gegenständliche Arbeit miteinbezogen.

Folgende Handlungsfelder (HF) werden in einem ersten Schritt zur Realisierung einer nachhaltigen Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung von Sulzberg empfohlen. Die Punktezahl zeigt die von den Workshopteilnehmern festgelegte Wertung der einzelnen Handlungsfelder. Das Handlungsfeld 8 Landwirtschaft wurde nach der Veranstaltung „Zukunft Sulzberg“ und in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe noch zusätzlich miteinbezogen:

Handlungsfeld 1

Einwohnerentwicklung und Betreuung

129 Punkte

Dieses Handlungsfeld wurde von den Teilnehmern der Workshops als das Wichtigste eingestuft und geht mit der Bewertung der Autoren konform.

Zunehmend wird es für Kommunen, vor allem im ländlich strukturierten Raum dringend notwendig, den nachhaltigen Bestand der Gemeinde als langfristiges Ziel zu erkennen und die notwendigen strategischen und operativen Maßnahmen dazu einzuleiten. Diese umso mehr als die demografische Entwicklung der kommenden Jahre und die Flucht von jungen Menschen in urbanisierte Räume eine Überalterung von ländlich strukturierten Gemeinden befürchten lässt.

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes muss es sein, Sulzberg als attraktiven Wohn- und Lebensstandort mit einer adäquaten Infrastruktur zu sichern und nachhaltig weiter zu entwickeln und über das Halten und den Zuzug von jungen Menschen und Familien die notwendige Einwohnerentwicklung zu gewährleisten.

Handlungsfeld 2

Flächen- und Ansiedlungsmanagement

128 Punkte

Dieses Handlungsfeld wurde von den Workshopteilnehmern als das Zweitwichtigste beurteilt. Es ist in weiten Teilen auch Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Handlungsfeldes 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung aber auch für die grundsätzliche wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde. Wesentliche Bereiche dieses Handlungsfeldes sind die Initiierung entsprechender Flächenwidmungen sowie Sicherung und Kauf und Bevorratung von Grundflächen für Gewerbe (Betriebsansiedlungen, Erweiterungsmöglichkeiten für heimische Betriebe), Wohnbau und Infrastruktur und deren Verwertung und Marktzuführung im Sinne der übergeordneten Ziele der Gemeinde Sulzberg.

Handlungsfeld 3

Kultur

94 Punkte

Kultur soll als besonderes Merkmal von Sulzberg gefördert und weiter entwickelt werden. Sie ist im Kontext mit dem „Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung“ Teil der „Nahversorgung“ und der Identität Sulzbergs und soll darüber hinaus aber auch als touristisches Merkmal und Produkt genutzt werden.

Ein wesentlicher Bereich dieses Handlungsfeldes ist die Initiierung und Organisation von unterschiedlichen Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Kabarett und Literatur, welche über das ganze Jahr verteilt, an verschiedenen Standorten stattfinden sollen.

Als besonderes kulturelles Entwicklungspotential soll die Idee des “ Kraftort Sulzberg“ als außergewöhnlicher spiritueller Kraftplatz mit verschiedenen Objekten wie etwa dem durch Sulzberg führenden Jakobsweg und der anliegenden Kapelle überprüft und ggf. dazu die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden.

Handlungsfeld 4

Tourismus

53 Punkte

Der Tourismus in Sulzberg zeigt sich heute im Wesentlichen auf Grund der attraktiven Lage in einem ausgeprägten Tagestourismus. In dem mit einer höheren Wertschöpfung ausgestatteten Nächtigungstourismus liegt Sulzberg im Vergleich zum gesamten Bregenzerwald allerdings im letzten Drittel.

Sulzberg verfügt über eine Vielzahl von touristischen Stärken und Potentialen. Die erste Frage ist, ob es denn überhaupt realistisch ist, qualitativen Nächtigungstourismus in Sulzberg zu entwickeln? Gleichermaßen stellt sich die Frage, wie mit dem Tagestourismus umgegangen werden soll, das heißt, wie dieser in seiner Qualität und Wertschöpfungstiefe verbessert und auch für die Entwicklung des Nächtigungstourismus genutzt werden kann.

Im Zuge dieses Handlungsfeldes wird es in einem ersten Schritt jedoch vor allem darum gehen, ein klares Bekenntnis zur weiteren touristischen Entwicklung in Sulzberg zu erarbeiten und festzulegen ob überhaupt - und wenn, in in welcher Form und in welchem Umfang sich die Gemeinde als Impulsgeber und Koordinator einer derartigen Entwicklung engagiert.

Handlungsfeld 5

Die Marke Sulzberg – Ortsmarketing

70 Punkte

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist ein abgestimmtes und professionelles Ortsmarketing für Sulzberg, mit einer kontinuierlichen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen.

Es wird darum gehen, die im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprozesses verabschiedeten Handlungsfelder auch in der Kommunikation und Bewerbung mit entsprechender Professionalität zu bearbeiten. Die Aufgaben werden sich auf mehrere Bereiche mit durchaus unterschiedlichen Zielgruppen und Kommunikationsmaßnahmen fokussieren:

...

Handlungsfeld 6 **Verkehrslogistik**

93 Punkte

Der Verkehr stellt insbesondere im Kontext mit dem intensiven Tagestourismus eine der großen Herausforderungen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Sulzberg dar.

Dabei stehen Fragen der Parkplatzbewirtschaftung und der Verkehrsberuhigung ebenso an, wie Überlegungen zur Optimierung der Spazier- und Wanderweglogistik, verbunden mit gezielten Maßnahmen zur Steuerung der Besucher.

Damit ergeben sich in einzelnen Teilbereichen durchaus auch Zielkonflikte.

Darüber hinaus empfiehlt sich, alle verkehrlogistischen Überlegungen und Maßnahmen auch auf ihre Kosten-Nutzen-Relationen zu prüfen.

Handlungsfeld 7 **Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg**

38 Punkte

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist es Sulzberg als ökologisch orientierte, umwelt- und klimafreundliche Gemeinde zu positionieren und nachhaltig zu entwickeln. Dazu gehört die kontinuierliche Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt, Energie, Bauen und Verkehr sowie die Förderung und Initiierung von Maßnahmen in diesen Bereichen, insbesondere auch die Nutzung regenerierbarer, regionaler Energiequellen.

Handlungsfeld 8 **Land- und Forstwirtschaft**

Nach wie vor ist die Landwirtschaft in Sulzberg ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Allerdings inzwischen weit mehr als im ursprünglich originären Sinn als reiner Nahrungsmittelproduzent. Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft, sie steht für regionale Produkte, für Tiere, die in einer natürlichen Landschaft gehalten werden und für eine besondere Form des Tourismus (Ferien auf dem Bauernhof). Die Landwirtschaft hat damit auch wesentlichen Anteil am gesamten Systemgeschäft Tourismus aber auch an der Lebens- und Naherholungsqualität von Sulzberg generell.

Vor diesem Hintergrund scheint dringend geboten, die Landwirtschaft in den Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsprozess zu integrieren, für ihre Interessen und Probleme zu sensibilisieren und ihre Entwicklung abzusichern und mit den anderen Handlungsfeldern zu koordinieren und abzustimmen.

Weitere Handlungsfelder

Neben den obigen sieben, als am wichtigsten eingestuften Handlungsfeldern, wurden noch folgende 5 Handlungsfelder in den Workshops erarbeitet:

- o Entwicklungskonzept Thal 22 Punkte
- o Naturräume 13 Punkte
- o Dorfsekretär Thal 12 Punkte
- o Fachärzte für Sulzberg 10 Punkte
- o Verhältnis Sulzberg / Thal 10 Punkte

Diese Handlungsfelder sollen in einer ersten Stufe keiner weiteren Detaillierung oder Aktionsplanung zugeführt werden. Einfach weil wir uns in der Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung nicht verzetteln und seriöserweise auf die wichtigsten Bereiche konzentrieren wollen. Diese weiteren Handlungsfelder sind der guten Ordnung halber aufgezeigt, aber keiner näheren Plausibilitätsprüfung unterzogen worden. Es gilt diese in die laufende Gemeindegarbeit zu integrieren oder zu einem späteren Zeitpunkt neu aufzunehmen.

Anzumerken bleibt, das der **Bereich Naturräume** in andern Handlungsfeldern weitgehend abgedeckt ist (Landwirtschaft, Tourismus, Einwohnerentwicklung und Betreuung, Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg).

Aus Sicht der Verfasser sollte allerdings dem **Handlungsfeld „Verhältnis Sulzberg – Thal“** – zu dem ja auch der Punkt „Entwicklungskonzept Thal“ zuzurechnen ist, die entsprechende Beachtung geschenkt werden und vor allem in der laufenden Gemeindegarbeit das entsprechende Gewicht und Bewusstsein entgegengebracht werden.

Derartige Gemeindekonstellationen eignen sich hervorragend als Nahrung und Boden für reale oder subjektive Benachteiligungen und Nicht-Wertschätzungen, historisch gewachsenen Spott – der dann doch von beiden Seiten irgendwie ernst genommen wird - und daraus resultierender Unzufriedenheit.

So scheint es aus Sicht der Autoren wichtig, sich dieser sozialen Gefahren bewusst zu sein. Die Lösung kann nur im gegenseitigen Respekt und in der Wertschätzung des jeweils anderen Ortsteils und dessen Problemen und Intentionen liegen. Zu behaupten, dass es zwischen den beiden Ortsteilen keine zum Teil unterschiedlichen Intentionen gibt, wäre naiv, es ist ganz normal. Man muss es auch nicht übertreiben. Auch diese mikrosoziale Identifizierung mit den jeweiligen Ortsteilen gibt Kraft. Sich der damit verbundenen sozialen Gefahren bewusst zu sein, heißt nichts anderes als mögliche Problemfelder zu erkennen und gut mit ihnen umzugehen. Nicht mehr und nicht weniger.

Es gilt, gezielt einen Weg des Miteinanders zu gehen und bewusst das Gemeinsame zwischen Thal und Sulzberg aufzubauen und zu kultivieren.

5.1 Handlungsfeld 1

Einwohnerentwicklung und Betreuung

Dieses Handlungsfeld wurde von den Teilnehmern der Workshops als das Wichtigste eingestuft. Ähnlich wie in der Betriebswirtschaft, wo die nachhaltige Sicherung des Unternehmensbestandes als wichtigste Aufgabe des Unternehmers definiert ist, gilt es zunehmend auch für Gemeinden – vor allem im ländlich strukturierten Raum – den nachhaltigen Bestand der Gemeinde als langfristiges Ziel zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen dazu einzuleiten. Diese umso mehr als die demografische Entwicklung der kommenden Jahre und die Flucht von jungen Menschen in urbanisierte Räume eine Überalterung von ländlich strukturierten Gemeinde befürchten lässt.

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes muss es sein, Sulzberg als attraktiven Wohn- und Lebensstandort zu sichern und nachhaltig weiter zu entwickeln.

Dies gilt vor allem auch für junge Menschen und den Zuzug von Jungfamilien. Dabei wird es wesentlich sein, die Nah- und Naturraumqualität, die Nahversorgung aber vor allem auch die Sicherung von leistbarem Wohnraum für junge Menschen und Familien in den Mittelpunkt der Bemühungen zu stellen und Sulzberg als attraktive familienfreundliche Gemeinde mit der dazu notwendigen Infrastruktur zu positionieren. Damit ist auch eine gezielte zahlenmäßige Einwohnerentwicklung verbunden. Gleichwohl und mit derselben Wertigkeit soll Sulzberg auch den älteren Mitbewohnern als attraktiver Wohn- und Lebensstandort gesichert bleiben.

Nicht zuletzt gilt es die Integration neuer Einwohner gezielt zu begleiten und zu kommunizieren um das hohe Sozialkapital der Gemeinde als wichtigen Standortfaktor zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Für Thal gelten die obigen Ausführungen in ganz besonderem Maße, da die beschriebenen Gefahren auf Grund der Kleinheit des Ortes noch stärker ausgeprägt sind. So sind alle im Folgenden beschriebenen Ziele und Maßnahmen mit der notwendigen Angemessenheit speziell auch für Thal zu berücksichtigen.

5.1.1 Zielfotografie zu HF 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung Was wollen wir erreichen – unsere Ziele

Zu jedem Handlungsfeld wurde eine Zielfotografie erarbeitet und die Merkmale des Zielzustandes beschrieben. Im Sinne von – wie zeichnet sich der Zielzustand aus und wann wären wir zufrieden? Was für Merkmale und Eigenschaften prägen diesen Zielzustand oder an was würden wir merken, dass wir unser Ziel erreicht haben?

- o Sulzberg hat attraktive Rahmenbedingungen und damit verbundene Infrastrukturen für den Zuzug von neuen Einwohnern und Jungfamilien.
- o Es muss sich diesbezüglich um ein gesamthaftes Paket handeln, welches leistbares Wohnen, Mietwohnungen sowie kinder- und familienrelevante Infrastrukturen ebenso beinhaltet, wie die gezielte Nutzung und Kommunikation der gegebenen Standortstärken und -potentiale.
- o Bauflächen sowie (Start-)Mietwohnungen für junge Erwachsene und junge Familien sind in ausreichendem Umfang gewidmet bzw. sichergestellt und werden angeboten.
- o Sulzberg verfügt über eine auf die Bedarfe abgestimmte umfassende und qualitativ hochwertige Infrastruktur was Kinderbetreuung, Kindergarten und Schule anbelangt.
- o Sulzberg ist eine ausgewiesene kinder-, familien- und jugendfreundliche Gemeinde.
- o Jugendliche werden durch eine ausgewiesene Infrastruktur im Bereich Nahraum- und Freizeit, Sport und Kultur an den Standort gebunden.
- o Ebenso fließen die Bedürfnisse der Jugend in die Entscheidungen der Kommunalpolitik mit ein und sorgen für eine nachhaltige Bindung und Identifizierung mit Sulzberg.
- o Sulzberg ist auch für die älteren Mitbewohnern ein attraktiver Wohn- und Lebensstandort. Die dazu notwendigen Rahmenbedingungen und Infrastrukturen sind gesichert.
- o Es gibt ein Angebot an praktischen Kleinwohnungen für weitgehend selbständige, fallweise hilfsbedürftige ältere Menschen.
- o Die Vorteile des hohen Sozialkapitals mit einem starken Zusammenhalt und Identifikation in und mit der Gemeinde und einem hohen individuellen Engagement für Sulzberg sind als Besonderheit vermittelt und bekannt („die soziale und regionale Struktur als Besonderheit und Attraktivitätsfaktor von Sulzberg – als besondere Qualität des Wohnens und Lebens“). Neue Einwohner werden in diesem Sinne begleitet und integriert.

5.1.2 Maßnahmen zu HF 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung

Im Rahmen der Workshops wurden von den Teilnehmern folgende Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet und punktuell vom ISK noch ergänzt und überarbeitet:

- o **Bauflächen und Wohnraum** (Start-Mietwohnungen, eventuell soziale Wohnbauträger für junge Erwachsene und junge Familien sichern)
Vgl. dazu im Detail Handlungsfeld 2

- o **Kinderbetreuung, Familie, Beruf**
Kommunikation des bestehenden Angebotes bei gleichzeitiger grundsätzlicher Sensibilisierung des Themas Familie/Beruf.
In Dialog mit betroffenen Jungfamilien treten

- o **Jugend und Gemeinde im Dialog**
 - Nutzung der Organisation und des Know-hows von „Offene Jugendarbeit Bregenzerwald OJB“¹ und Zusammenarbeit mit OJB
 - In organisierten und kontinuierlichen Dialog und Austausch mit der Jugend von Sulzberg treten, einladen an einen attraktiven Ort, Fragen nach Ideen und Wünschen
 - Ziel muss ein kontinuierlicher organisierter Dialog sein

- o **Infrastruktur für Jugendliche auf die Bedarfe abgestimmt entwickeln und sicherstellen**
Aus den Ergebnissen von Dialog Jugend und Gemeinde

- o **Sportstättenkonzept**
Sportstättenkonzept überarbeiten bzw. erweitern und entsprechende Vermarktung mit Wirkung nach „innen“ und nach „außen“. Ziel ist ein multifunktionaler Sportplatz für Jugendliche, Vereine und Touristen.

¹ Die Offene Jugendarbeit Bregenzerwald begleitet bei der jugendspezifischen Weiterentwicklung der örtliche und regionalen Infrastruktur unter aktiver Beteiligung der Jugendlichen. Vgl.:<http://www.ojb.at/index.php?id=56>

o **Integration neue Einwohner**

Den hohen Sozialisierungsgrad und die Vorteile des Miteinander von Sulzberg an Zuzieher aktiv vermitteln und kommunizieren. Wir freuen uns über aktive neue Einwohner und begleiten und integrieren diese aktiv in unsere Dorfgemeinschaft.

o **Vereine, Genossenschaften und Ehrenamt**

Gezielte administrative Unterstützung von Vereinen, Neujahrsempfang für Vereine

o **Betreutes Wohnen**

Bedarfserhebung „betreutes Wohnen“ als periodisches Instrument einführen.

Darauf aufbauend Maßnahmen setzen – im Sinne von bspw. praktischen Kleinwohnungen für weitgehend selbständige, fallweise hilfsbedürftige ältere Menschen.

Idealerweise im direkten Umfeld des Pflegeheimes

Darauf aufbauend sind folgende Detailmaßnahmen und Abstimmungsarbeiten notwendig:

Maßnahmenplanung im Detail

5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung	Wer?	Bis Wann
<p>1. Bauflächen und Wohnraum Die nachhaltige Sicherung und Verfügbarkeit leistbarer Bauflächen und von Wohnraum insb. für Junge und junge Familien ist der entscheidende Erfolgsfaktor zum Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung. Alles andere sind dann in weiterer Folge begleitende und ergänzende Maßnahmen. Diese Maßnahmen sind im HF 2 festgelegt – es ist ihnen die notwendige Priorität einzuräumen.</p>	<p>HF 2 Flächen- und Ansiedelungsmanagement</p>	<p>HF 2</p>
<p>2. Dialog Jugend und Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption einer Veranstaltung ggf. in Zusammenarbeit mit Offene Jugendarbeit Bregenzerwald mit: Drehbuch, Moderation, Ort, ggf. externe Referenten Offener Dialog und Austausch mit Jugend als Kernstück der Veranstaltung, Impulse von der Jugend, ggf. auch unter Miteinbezug der Vereine Vorerst einmal pro Jahr – Start 2.HJ 08 - Verabschiedung Konzept und Vorgehensweise - Start erste Veranstaltung - Aufarbeitung der Ergebnisse - Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen 	<p>Jugendausschuss JA</p> <p>Gemeinde</p> <p>JA /Gemeinde</p> <p>JA /Gemeinde</p> <p>JA /Gemeinde</p>	<p>2.Q. 08</p> <p>3.Q 08</p> <p>2.HJ 08</p>
<p>3. Kinderbetreuung, Familie und Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Periodische Dialogveranstaltung mit Jungfamilien konzipieren mit: <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation des bestehenden Angebotes - Impulsreferat externer Fachmann - Dialog mit Jungfamilien, Fragen nach Ideen und Wünschen 	<p>JA</p>	<p>2.Q 08</p>

Maßnahmenplanung im Detail

5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung	Wer?	Bis Wann
Fortsetzung Kinderbetreuung, Familie und Beruf <ul style="list-style-type: none"> - Start erste Veranstaltung - Kontinuierliche Informationen zum Thema auf Homepage sicherstellen - Hotline und Ansprechpartner in der Gemeinde 	JA/Gemeinde JA/Gemeinde JA/Gemeinde	2.HJ 08 2.HJ 08 2.HJ 08
4. Sportstätten- und Freizeitkonzept <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung von Nutzungsalternativen und Optionen für die bestehende Infrastruktur (Moorbad bzw. Badesee, Beach-Volley-Ball, Kleinfeldplatz mit Bande - multifunktional nutzbar, Skateboardplatz, Eislaufen und Langlauf) - Prüfung Kunstrasenplatz in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden Langen und Doren inkl. Prüfung für Förderungen (Interkommunale Zusammenarbeit, Leader, etc.) - Bedarfserhebung bei Vereinen und Abstimmung mit Touristikausschuss betreffend touristischer Affinität (Vgl. dazu auch Ergebnisse Präsentation Zukunft Sulzberg unter Kapitel 7.) - Ausarbeitung Empfehlungen, Budgetierung und Grobplanung - Präsentation und Verabschiedung - Entwicklungsauftrag und Realisierung abhängig von den Ergebnissen 	Gemeinde Sportausschuss ¹ Sportaussch. Sportaussch. Touristikausschuss Sportaussch. GV Gemeinde	2.Q 08 2.Q 08 4.Q 08 Ende 08 offen
5. Integration neuer Einwohner - Begrüßungspaket <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßungsbrief von Gemeinde/Bürgermeister und Ortsvorsteher - Mit Informationen und Orientierung sowie einem Sulzberg-Gutschein 	Gemeindeamt Bürgermeister	ab sofort

¹ Zu überlegen ist, ob in diesem Ausschuss nicht auch gleich ein bis zwei Mitglieder des Touristikausschusses integriert werden.

Maßnahmenplanung im Detail

5.1 Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung	Wer?	Bis Wann
6. Vereine, Genossenschaften und Ehrenamt - Neujahrsempfang für Vereine, Genossenschaften und Unternehmen in Sulzberg wird organisiert - Idee und Konzept	Gemeinde Bgm. und Gem.vorstand	Jan 09 2.HJ 08
7. Betreutes Wohnen - Bedarfserhebung „betreutes Wohnen“ als periodisches Instrument einführen. - Darauf aufbauend Maßnahmen setzen – z.B. in Abstimmung mit HF 2 und der PSG ¹ im Sinne von bspw.praktischen Kleinwohnungen für weitgehend selbständige, fallweise hilfsbedürftige ältere Menschen.	Gemeinde Gemeinde PSG	2009

Sofortmaßnahmen HF 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung

Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche:

Kreativ.../ musisch.../ Erlebnis...

Organisation durch die Gemeinde in Kooperation mit Vereinen und Golfplatz	Gemeinde Jugendausschuss	Sommer 08
---	-----------------------------	--------------

Offiziellen Grillplatz an der Rotach installieren

Organisation durch Gemeinde für Sommer 2008	Gemeinde	Sommer 08
---	----------	--------------

5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement

Dieses Handlungsfeld wurde von den Workshopteilnehmern als das Zweitwichtigste beurteilt. Es ist in weiten Teilen auch Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Handlungsfeldes 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung aber auch für die grundsätzliche wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

Wesentliche Bereiche dieses Handlungsfeldes sind die Initiierung entsprechender Flächenwidmungen sowie Sicherung und Kauf und Bevorratung von Grundflächen für Gewerbe (Betriebsansiedlungen, Erweiterungsmöglichkeiten für heimische Betriebe), Wohnbau und Infrastruktur und deren Verwertung und Marktzuführung im Sinne der übergeordneten Ziele der Gemeinde Sulzberg.

Diese Ziele sind im wesentlichen die Sicherstellung einer geordneten Einwohnerentwicklung (vgl. vorher) sowie einer gezielten gewerblichen und touristischen Entwicklung, denn allein die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und der Zugang zu Immobilien (auch in der Entwicklung nach Innen) sind grundlegende Voraussetzung für die Ansiedelung von attraktiven Betrieben und die Gewinnung von Investoren ist.

Weitere Inhalte sind die Gestaltung und Entwicklung des Zentrums mit dem Dorfplatz (Nachnutzung und Verwertung von Leerflächen) und die Belebung durch die Ansiedlung von weiteren Handelsgeschäften verbunden mit der Stärkung der grundsätzlichen Handelsstruktur der Gemeinde Sulzberg.

5.2.1 Zielfotografie zu HF 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement **Was wollen wir erreichen – unsere Ziele**

o Gewerbe

- Sulzberg verfügt über voll erschlossene Gewerbe- und Betriebsgrundstücke in der Größe von 20.000 bis 30.000 m².
- Die Gemeinde sorgt über eine gezielte Flächenpolitik laufend für Erweiterungs- und Bevorratungsmöglichkeiten von Gewerbeflächen.
- Über klare Bebauungsrichtlinien soll eine ansprechende Architektur und Ortsbildverträglichkeit sichergestellt werden
- Es gibt einen zentralen Ansprechpartner für ansiedlungsinteressierte Unternehmen und eine professionelle Vermarktung der Gewerbeflächen ist sichergestellt.
- Priorität hat die Ansiedelung von Betrieben im Bereich Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung, welche der Gemeinde nachhaltig Nutzen stiften. Maßstab dafür sind die Nachhaltigkeit und die Branche des Unternehmens, Kommunalsteuer, Art und Qualität der Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, Standortverbundenheit und regionale Identifikation, Umweltverträglichkeit, etc.

o Wohnen

- Für den Wohnbau sind gemeindeeigene Flächen in einem Ausmaß von 10.000 bis 20.000 m² ausgewiesen und kontinuierlich sichergestellt.
- Neben Einfamilienhäusern soll verdichtete Bauweise forciert werden.
- Über Kleinwohnanlagen und gemeinnützigen Wohnbau mit drei bis zehn Einheiten werden leistbare Mietwohnungen angeboten.
- Alt und Jung leben zusammen.
- Bis zum Jahr 2017 entstehen 50 bis 60 neue Wohneinheiten.
- Es existieren Bebauungspläne/-richtlinien für das jeweilige Gebiet oder Objekt.

o Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft Sulzberg

- Über eine Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft Sulzberg wird die Finanzierung, Umsetzung und die Professionalität des Flächen- und Ansiedlungsmanagements in laufender Abstimmung mit den Gremien der Gemeinde sichergestellt.

5.2.2 Maßnahmen zu HF 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement

Im Rahmen der Workshops wurden von den Teilnehmern folgende Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet:

o **Maßnahmen zu Entwicklung Gewerbegebiet**

- Standort und Lage festlegen
 - Varianten ausarbeiten durch Raumplanungsausschuss
 - Flächenwidmungsfähigkeit abklären (BB I, BB II), Gemeindeamt
 - Entscheidungsfindung bis Ende 07, Gemeindevertretung
 - Kauf-, Tausch- und Baurechtsverhandlungen, Gemeinde/Bürgermeister
 - Erschließungskonzept (Straße, Wasser, etc.), Auftrag an Planungsbüro inkl. Prüfung Förderungen
 - Bebauungsplan bzw. Baurichtlinien, ausarbeiten bis Frühjahr 2. Q 08
- Präsentation und Vermarktung des ausgearbeiteten Gewerbeparkkonzeptes
 - Vorstellung in den relevanten Medien
 - Anlaufstelle schaffen (Bürgermeister) und Kommunikation ab Mitte 08 sicherstellen
- Entscheidungsgremium über Betriebsansiedlungen ist die Gemeindevertretung

o **Maßnahmen zum Wohnbau**

- Kontaktaufnahme mit privaten Bauträgern und gemeinnützigen Wohnbauträgern (Vogewosi, Alpenländische) - erfolgt durch Bürgermeister
- Sicherstellung von widmungsfähigen Flächen in der Nähe der Ortszentren von Sulzberg und Thal, Auswahl der Flächen und Kauf bzw. Vermittlung
- Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit (nach innen und außen)
- Parallel dazu Ausarbeitung Bebauungspläne bzw. Baurichtlinien (vgl. vorher Ziele)

o **Nachnutzung und Entwicklung nach innen**

- Alte Brauerei
 - Grundkauf durch die Gemeinde im Jahr 2007 erledigt
 - Entwicklung eines Nutzungskonzept in Richtung Geschäfts- und Dienstleistungszentrum
 - Vergabe Planung mit Einbindung Käufer
- Nachnutzung Engel
 - Das Objekt wurde zu einem relativ hohen Preis von einem privaten Bauunternehmer gekauft und entzieht sich gegenwärtig der Einflussnahme der Gemeinde
 - Gezielte Gespräche mit dem Eigentümer – in Hinblick auf eine auch für die Gemeinde Sulzberg adäquate Nutzung sind anzustreben.
- Dorfplatzgestaltung
Nach Maßgabe der Ergebnisse insbesondere von Handlungsfeld 6
Verkehrslogistik

o **Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft Sulzberg**

Sicherstellung der Finanzierung der doch ambitionierten Vorhaben sowie der notwendigen Professionalität durch eine separate Bauland- und Entwicklungsgesellschaft in Form eines PPP (Private Public Partnership)-Modells.

Anmerkung zur Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft

Es wird in Hinkunft eine der kontinuierlichen Aufgaben dieser Gesellschaft sein, eventuell auftretende Flächen- oder Immobilienpotentiale welche für Sulzberg von strategischem Wert sind, insbesondere auch im Dorfkern, zu prüfen und in Abstimmung mit den Gremien geeignete Maßnahmen zur Flächen- oder Objektsicherung einzuleiten.

Anmerkung Dorfkernentwicklung

Der Dorfkern von Sulzberg stellt ein wesentliches Attraktivitätsmerkmal von Sulzberg dar. Im Kontext mit dem Handlungsfeld Tourismus aber auch für die Sulzberger selbst, ist von einer Steigerung dieser Attraktivität und einer Belebung durch die Etablierung von weiteren Geschäften und interessanten Angeboten – und damit auch der Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Tages- und Nächtigungstouristen die Rede (vgl. 6. Anhang, Expertise Prof. Bauer). Damit einher gehen soll selbstredend eine Erhöhung der Wertschöpfungstiefe und der kommunalen Einnahmen.

Gegenwärtig stehen keine bauliche Maßnahmen zur Ortsbild- und Ortskerngestaltung an – sieht man einmal von partiellen Maßnahmen zur Außenraumgestaltung ab, was aber laufende Aufgabe der Gemeinde sein muss. Man kann keine zusätzlichen Geschäfte etablieren, wenn kein Raum und keine Flächenangebote im Ortskern vorhanden sind. Hier Chancen und Ressourcen rechtzeitig zu erkennen, wird Aufgabe der PSG sein. Vor allem auch im Kontext mit dem HF 6 Verkehrslogistik und dem dort vorgesehenen übergreifenden Verkehrsentwicklungskonzept.

So gilt es gegenwärtig die gezielten Belebung, Bespielung und optimale Nutzung des Ortskerns sicherzustellen. Dazu soll nun nicht ein separates Gremium gegründet werden, sondern diese Aktivitäten können über bestehende Organisationen wie „Sulzberg aktiv“, den geplanten Tourismusausschuss aber auch über das Handlungsfeld 3 Kultur mit entsprechender Unterstützung durch die Gemeinde abgewickelt werden.

Das Angebot von zusätzlichen regionalen Produkten ist dabei ein wesentliches Anliegen. Dazu sollen im Handlungsfeld 8 Landwirtschaft mit Maßnahmen wie der gezielten Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Handel, Gastronomie und Tourismus sowie den Maßnahmen zu „Heimische landwirtschaftliche Produkte“ erste Schritte gesetzt werden. Bei konkretem Bedarf bzw. Angeboten gilt es dann die entsprechenden Maßnahmen seitens der Gemeinde und der Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft einzuleiten.

Darauf aufbauend sind folgende Detailmaßnahmen und Abstimmungsarbeiten notwendig:

Maßnahmenplanung im Detail

5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement	Wer?	Bis Wann
1. Gründung Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft Sulzberg PSG - Ausgestaltung als Genossenschaft - Sicherstellung der notwendigen Professionalität für Flächen- und Ansiedlungsmanagement, Marketing und Projektentwicklung sowie lfd. Baulandsicherstellung - sowie der Finanzierungsressourcen	Gemeinde Raiffeisen ISK	erledigt März 2008
2. Entwicklung Gewerbegebiet - Standort, Widmungsfähigkeit BBII für eine erste Fläche von 20.000 m ² geklärt - Kauf durch PSG, Beschluss April 08 - Ausarbeitung Erschließungskonzept - Ausarbeitung Baurichtlinien zur Verabschiedung an die Gremien und parallel dazu - Ausarbeitung Gewerbepark-Entwicklungskonzept und Vermarktungsrahmen - Verabschiedung Entwicklungskonzept und Präsentation an die Bevölkerung - Start Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Vermarktung, Kontakt und Anlaufstelle ist das Gemeindeamt / Bürgermeister mit fachlicher Unterstützung der PSG - Laufende Entwicklung und Baulandsicherung im Sinne des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes Sulzberg in Abstimmung mit den Gremien der Gemeinde	Gemeinde PSG PSG PSG und Gemeinde PSG PSG und Gemeinde PSG und Gemeinde Gemeinde und PSG	erledigt 2.Q 08 2.Q 08 2.Q 08 2.HJ 08 2.HJ 2.HJ 08 laufend
3. Maßnahmen Wohnbau - Kontaktaufnahme mit privaten Bauträgern und gemeinnützigen Wohnbauträgern (Vogewosi, Alpenländische)	Bgm.	2.Q 08

Maßnahmenplanung im Detail

5.2 Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement	Wer?	Bis Wann
<p>Fortsetzung Maßnahmen Wohnbau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung von widmungsfähigen Flächen in der Nähe der Ortszentren von Sulzberg und Thal Ortsvorsteher und Bürgermeister - Auswahl der Flächen und Kauf bzw. Vermittlung in Abstimmung mit den Gremien und PSG - Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit (nach innen und außen - vgl. auch HF 5 Ortsmarketing) - Parallel dazu Ausarbeitung Bebauungspläne bzw. Baurichtlinien und Verabschiedung in den Gremien - Miteinbezug Entwicklung Alte Brauerei in Überlegungen für Wohnbau (siehe unten) - Umsetzung bauliche Maßnahmen nach Maßgabe der Planungs- und Entwicklungsschritte und -ergebnisse 	<p>Bgm./ Ortsvorsteher und PSG in Abstimmung mit den Gremien</p> <p>Gemeinde PSG</p> <p>Gemeinde und ggf. PSG</p> <p>Gemeinde und PSG</p> <p>Bauträger, Investoren, PSG</p>	<p>ab 2.Q 08 laufend</p> <p>2009</p>
<p>4. Alte Brauerei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkauf durch die Gemeinde im Jahr 2007 erledigt - Übernahme durch PSG und Genehmigung Gremien - Entwicklung eines Nutzungskonzeptes in Richtung Wohn-, Geschäfts- und Dienstleistungszentrum - Vergabe Planung und und Start Vermarktung - Baustart und Umsetzung nach Maßgabe der Planungs- und Vermarktungsergebnisse 	<p>Gemeinde</p> <p>Gremien</p> <p>PSG</p> <p>Gemeinde PSG</p> <p>PSG</p>	<p>erledigt</p> <p>2.Q 08</p> <p>2008</p> <p>Ende 2008</p>

5.3 Handlungsfeld 3

Kultur

Kultur soll als besonderes Merkmal von Sulzberg gefördert und weiter entwickelt werden. Sie ist im Kontext mit dem „Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung“ Teil der „Nahversorgung“ und der Identität Sulzbergs und soll darüber hinaus aber auch als touristisches Merkmal und Produkt genutzt werden.

So trägt ein ausgeprägtes und für eine Gemeinde der GröÙeordnung von Sulzberg überdimensionales Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement zu einem authentischen kulturellen Leben von Sulzberg bei.

Ein wesentlicher Bereich dieses Handlungsfeldes ist die Initiierung und Organisation von unterschiedlichen Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Kabarett und Literatur, welche über das ganze Jahr verteilt, an verschiedenen Standorten (Thalsaal, Dorfplatz, alter Pfarrhof, Laurenzisaal etc.) stattfinden sollen.

Idealerweise dient der alte Pfarrhof als authentisches Kulturzentrum und Ort der Begegnung (z. B. auch als Bibliothek, Museum). Diese Intentionen sind jedoch mit dem Eigentümer, der Pfarre Sulzberg, abzustimmen.

Als besonderes kulturelles Entwicklungspotential soll die Idee des „Kraftort Sulzberg“ als spiritueller Kraftplatz mit verschiedenen Objekten, wie etwa der Marien-Linde, der Lourdeskapelle Thal oder der St. Leonhardskapelle (historischer Pilgerweg) überprüft und ggf. dazu die notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden.

(Vgl. dazu auch unter 6. Anlagen, separates Dossier von Mag. Ernst Wirthensohn)

5.3.1 Zielfotografie zu Handlungsfeld 3 Kultur

Was wollen wir erreichen – die Ziele

o Nutzungsmöglichkeiten altes Pfarrhaus

Die Nutzungsmöglichkeiten des altes Pfarrhauses sind in Abstimmung mit der Pfarre geprüft und ein Nutzungskonzept ist erarbeitet. Vgl. dazu auch folgende Anmerkung.

o Kulturorganisation

Kontinuierlich über das ganze Jahr verteilt, finden an verschiedenen Standorten (Kronen Saal, Dorfplatz, alter Pfarrhof, Laurenzi Saal etc.) unterschiedliche Kulturveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Kleinkunst, Kabarett, Literatur etc. statt.

Die kulturellen Aktivitäten in Sulzberg sind übers Jahr abgestimmt, koordiniert und kommuniziert und auch mit dem regionalen Kulturgesehen abgestimmt.

o Kraftort Sulzberg

Das Potential zum Thema Kraftort Sulzberg als „außergewöhnlicher spiritueller Kraftplatz“ ist überprüft:

- besondere Plätze,
- historische Evidenz,
- Themenwanderwege.

Darauf aufbauend sind die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen und ggf. Maßnahmen einzuleiten.

o **Anmerkung: Nutzung der alten Pfarrhauses**

Mit der Nutzung der alten Pfarrhauses ist selbstredend die gegebene Eigentümersituation durch die Pfarre Sulzberg zu respektieren.

Ungeachtet dessen sollen die folgenden Ideen ohne jegliches Präjudiz einfach als Grundlage für weiterführende Gespräche mit der Pfarre verstanden werden.

- Nutzung für Erdgeschoss und Obergeschoss
 - Pfarrbüro bzw. Pfarrarchiv
 - Bücherei / Leseraum
 - Fachmuseum
 - Lager für Vereinsutensilien (Schützen, etc.)
 - Ausstellungen (Krippenbauverein, Jagd etc.)
 - Dorfarchiv (langfristig Dorfarchiv Sulzberg / Thal zusammenführen)

- Nutzungsmöglichkeiten für Dachgeschoss:
Multifunktionalen Raum u.a. für
 - Kirchenchor
 - Kleinkunst
 - Seminar/Meditationsraum
 - Tanzen (Melitta)
 - Senioren

- Weitere Überlegungen
Kein Missbrauch im Sinne einer vielfältigen Nutzung sondern,
 - etwas fixes, markantes vergleichbar mit dem Frauenmuseum in Hittisau
 - vielleicht auch im Kontext mit Spiritualität und dem Thema Kraftplatz / Kraftort Sulzberg

5.3.2 Maßnahmen zu Handlungsfeld 3 Kultur

Im Rahmen der Workshops wurden von den Teilnehmern folgende Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet und punktuell vom ISK noch ergänzt und überarbeitet:

o **Pfarrhof als Kulturzentrum**

Ausschuss benennen zwischen Kirche und Gemeinde zur Ausarbeitung eines entsprechenden Nutzungskonzeptes (Einbringung von Ideen wie oben dargestellt).

o **Kraftort Sulzberg**

- „Inventarisierung“ (Bestand und diesbezügliche Potenziale – historische Evidenz). Diese Aufgabe wird von Gebhard Blank übernommen.
- Stichwort: Natur und Geschichte. Gestaltung eines dementsprechenden Führers (Weg mit besonderen Plätzen). Dies alles unter dem Miteinbezug von Thal und auch unter Berücksichtigung von touristischen Möglichkeiten.
- Fest der Ideen (Einbringung der Bevölkerung zu diesem Thema)
- Aufnahme in den Lehrplan der Volksschule
- Attraktive Gestaltung solcher Plätze (Maria-Linde)

o **Kulturorganisation**

Einzelinitiative vs. Kulturreferat. Ausarbeitung und Festlegung eines Kulturplans in dessen Rahmen die kulturellen Aktivitäten in Sulzberg und Thal übers Jahr abgestimmt, koordiniert und kommuniziert werden und auch mit dem regionalen Kulturgeschehen abgestimmt sind.

Nicht zuletzt gilt es im Zuge solcher Aktivitäten auch den neuen Saal in Thal mit einzubeziehen.

Exkurs: Kulturorganisation

Im Kontext mit der Kulturorganisation stellen sich naturgemäß folgende Fragen:

- Wer initiiert, wer ist das Kulturreferat?
- Wer leistet diese Arbeit und mit wem?
- Was können wir – die Gemeinde - uns leisten?

Eine Gemeinde in der Größenordnung von Sulzberg wird sich keine eigene Kulturabteilung in ihrer kommunalen Personalausstattung leisten können.

Umgekehrt kann und soll sich die Gemeinde der kulturellen Verantwortung auch nicht einfach entledigen. Im Zuge der diesbezüglichen Diskussionen in der Steuerungsgruppe wurde folgende Vorgehensweise als effektiv und ökonomisch erachtet:

- o Die Gemeinde unterstützt, initiiert und fördert die Kulturorganisation. Zielsetzung ist jedoch die freie Entfaltung und das Engagement der Bürger und nicht die kulturelle Einflussnahme der Gemeinde.
- o Vor diesem Hintergrund soll von Seiten der Gemeinde eine gezielte Einladung zur Initiierung einer Kulturinitiative an die bestehenden Vereine erfolgen:
 - Gemeinsame abgestimmte Planung
 - Positionierung der Kultur in Sulzberg
 - Bewerbung
 - Neue Projekte im Sinne kultureller Innovation (ggf. auch die Finanzierung über Leader überprüfen)

Darauf aufbauend sind folgende Detailmaßnahmen und Abstimmungsarbeiten notwendig:

Maßnahmenplanung im Detail

5.3 Handlungsfeld 3 Kultur	Wer?	Bis Wann
<p>1. Pfarrhof als Kulturzentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräch und Vorabstimmung mit der Pfarre Sulzberg über geplantes Vorgehen. <p><i>Bei positivem Abschluss der Vorabstimmung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausschuss benennen zwischen Kirche und Gemeinde zur Ausarbeitung eines entsprechenden Nutzungskonzeptes (Einbringung von Ideen wie oben dargestellt). - Start der Konzeptausarbeitung 	<p>Steuerungsgruppe (STG) oder Bgm.</p> <p>Pfarre und Gemeinde</p> <p>Ausschuss</p>	<p>2.Q 08</p> <p>3./4.Q 08</p> <p>1. Q 09</p>
<p>2. Kraftort Sulzberg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inventarisierung Erhebung des Bestandes an spirituellen Objekten und Plätzen sowie diesbezüglicher Potenziale – auch im Sinne einer historischen Evidenz). - Überprüfung und Abstimmung der Ergebnisse. - Abstimmung und Festlegung des weiteren Vorgehens <p><i>Bei positiven Ergebnissen und Entscheidung zur Umsetzung von „Kraftort Sulzberg“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Information an die Bevölkerung und Miteinbezug der Bevölkerung zu diesem Thema (z. B. ein „Fest der Ideen“ organisieren). - Natur und Geschichte. Gestaltung eines dementsprechenden Führers (Wege mit besonderen Plätzen). Dies alles unter dem Miteinbezug von Thal. - Abstimmung touristische Nutzung und Sicherstellung der notwendigen Kommunikation. - Aufnahme in den Lehrplan der Volksschule. - Attraktive Gestaltung solcher Plätze (Maria-Linde) verbunden mit einem adäquaten Leitsystem. 	<p>Gebhard Blank und Gemeinde</p> <p>STG und Gemeinde</p> <p>Gemeinde</p> <p>Gemeinde mit Tourismus</p> <p>Schulleitung</p> <p>Gemeinde</p>	<p>2008 / 2009</p> <p>2009</p> <p>2009</p> <p>2009</p> <p>Dann Ausarbeitung eines entsprechenden Zeitplanes</p>

5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus

Der Tourismus in Sulzberg zeigt sich heute im Wesentlichen auf Grund der attraktiven Lage in einem ausgeprägten Tagestourismus.

In dem mit einer höheren Wertschöpfung ausgestatteten Nächtigungstourismus liegt Sulzberg mit 28.485 Übernachtungen im Bregenzerwald allerdings im letzten Drittel.

(Quelle: TourismusManager Austria 2007, S. 396 ff.)

Erweiterung und Entwicklung des Nächtigungstourismus?

Sulzberg verfügt über eine Vielzahl von touristischen Stärken und Potentialen. Die erste Frage ist, ob es denn überhaupt realistisch ist, qualitativen Nächtigungstourismus in unserem Ort zu entwickeln?

Laut Prof. Alfred Bauer von der Fachhochschule Kempten durchaus: „Im Wettbewerb mit dem Bregenzerwald und dem benachbarten Allgäu wird der Erfolg für Sulzberg jedoch darin liegen, spezielle Standortfaktoren und Leistungsmerkmale gezielt zu entwickeln, hervorzuheben und auch kommunikativ zu verwerten.“ Vor allem wird es aber auch darum gehen, entsprechende zusätzliche Bettenkapazitäten in Sulzberg aufzubauen.

Gleichermaßen stellt sich die Frage, wie wir mit dem Tagestourismus umgehen, das heißt in seiner Qualität und Wertschöpfungstiefe verbessern und auch für die Entwicklung des Nächtigungstourismus nutzen können.

Im Zuge dieses Handlungsfeldes wird es in einem ersten Schritt darum gehen, ein klares Bekenntnis zur weiteren touristischen Entwicklung in Sulzberg zu erarbeiten.

Tourismus ist ein „Systemgeschäft“ und funktioniert nur in der gegenseitigen Verzahnung von Betrieben und einem funktionierenden, von allen getragenen Umfeld von Gemeinde, Infrastruktur, Landwirtschaft, Einwohnern und einem guten Marketing und Destinationsmanagement.

Wie müssen wir uns organisieren – wer macht was?

Deshalb wird auch festzulegen sein, in welcher Form und in welchem Umfang sich die Gemeinde als Impulsgeber und Koordinator einer derartigen Entwicklung engagiert und wie wir uns organisieren müssen.

Grundsätzliche Überlegungen zum Tourismus in Sulzberg

Auf Grund der Komplexität aber auch der vorhandenen Standortpotentiale sowie der Sensibilität des Handlungsfeldes Tourismus, scheint es angebracht, den Prozessverlauf und die damit verbundenen Überlegungen und Rahmenbedingungen vorab ausführlicher darzustellen.

Sulzberg ist von seiner historischen Herkunft und Sozialisation eine landwirtschaftlich gewachsene und nicht primär touristisch orientierte Gemeinde. Diese Orientierung gibt dem Kollektiv auch tiefe und gesunde Wurzeln und ein mit dem entsprechenden Selbstwert ausgestattetes kommunales Selbstverständnis.

Ungeachtet dessen verfügt Sulzberg auf Grund seiner außergewöhnlichen geografischen Lage (Nebelgrenze, Sonnenpanorama, Grenze zu Deutschland) über eine recht hohe tagestouristischen Frequenz (bis zu 1000 Besucher pro Tag) und bei bestimmten Zielgruppen auch einen relativ hohen Bekanntheitsgrad.

Es stellt sich die Frage, wie Sulzberg mit dem Tourismus generell umgehen will, wie man ihn in seiner Qualität und Wertschöpfungstiefe verbessern und auch für die Entwicklung des Nächtigungstourismus nutzen kann.

So wurde das Handlungsfeld Tourismus von den Teilnehmern der Workshops nicht mit besonderer Priorität bedacht (Platz 6 mit 53 Punkten, gegenüber 129 Punkten für das „Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung“ und 38 Punkten für das nachgereichte „Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg).

Anzumerken ist, dass auf Grund des geringen Nächtigungstourismus die Wertschöpfung und damit auch die Einnahmen aus dem Tourismus für die Gemeinde Sulzberg relativ moderat sind.

Vgl. dazu auch unter 6. Anhang, Zahlen- und Erlöshypothesen zum Tourismus

Allerdings darf bei derartigen Betrachtungen nicht nur die quantitative, geldwerte Erlösseite in Auge gefasst werden. Durch den Tagestourismus ergeben sich selbstredend zusätzliche qualitative Erlöse und Umwegrentabilitäten. So ist etwa allein durch die Besucherfrequenz des Tagestourismus die Nahversorgung in Sulzberg keine Thema und gesichert. Ebenso ist damit die grundsätzlichen Bekanntheit und Attraktivität des Ortes verbunden, was wiederum Potentiale für weitere Entwicklungen mit sich bringt.

Vor diesem Hintergrund lassen sich folgende Arbeitshypothesen zum Tourismus ableiten: ¹⁾

Arbeitshypothesen zum Tourismus in Sulzberg

Ungeachtet der durchaus vorhandenen touristischen Standortfaktoren und -potentiale wird zumindest von den Workshopteilnehmern der Tourismus nachrangig beurteilt. Aus diesen Rahmenbedingungen lassen sich folgende Arbeitshypothesen ableiten:

- o Der derzeitige vorherrschende Tagestourismus wird von der Bevölkerung offensichtlich nicht nur gutgeheißen. („Er verursacht Lärm, Ärger und Kosten – und es gibt wenige Profiteure...“)
- o Die vorhandenen Bettenkapazitäten sind qualitativ verbesserbar und relativ niedrig.
- o Es fehlt an einem klaren, vermarktbarem Tourismus-Produktportfolio (Angebotspakete und Produkte).
- o Damit ist es nur schwer möglich den Nächtigungstourismus mit einer naturgemäß höheren Wertschöpfung für die Gemeinde gezielt zu forcieren und
- o die gegebenen Marktpotentiale und Destinationsnetzwerke (Vorarlberg Tourismus, Bregenzerwald, vielleicht auch die Nähe zu Deutschland) können nicht optimal bedient werden.

Gegenwärtig scheinen vor allem auch die kommunalen strukturell-organisatorischen Rahmenbedingungen hierfür nicht geeignet.

- o Gleichzeitig hat es den Anschein, als ob die mentalen Voraussetzungen in der Gemeinde für das Tourismusgeschäft (noch) nicht stimmen.
- o Es fehlt irgendwie die Energie und ein stimmiger Ansatz, so nach dem „Huhn-Ei-Prinzip“: Wer fängt an, wer ist Initiator? – Die Gemeinde oder die Unternehmen der Tourismuswirtschaft.
- o Tourismus ist jedoch ein „Systemgeschäft“ das heißt, es funktioniert nur in der gegenseitigen Verzahnung von Betrieben und einem funktionierenden, von allen getragenen Umfeld von Gemeinde, Infrastruktur, Landwirtschaft, Einwohnern und einem guten Marketing und Destinationsmanagement.

Im Folgenden sind die erarbeiteten tourismusrelevanten Stärken und Entwicklungspotentiale sowie damit verbundene übergeordnete Ziele und Visionen (Visionskandidaten) nochmals zusammengefasst, als Grundlage auch für die weitere Vorgehensweise und Entwicklung.

¹⁾ Arbeitshypothesen dienen der Erfassung von Zuständen und möglicher Entwicklungsszenarien. Sie sollen helfen die Dinge und die Entwicklungsmöglichkeiten transparent zu machen um dann in weiter Folge zu guten Lösungen zu kommen. In diesem Kontext dürfen sie durchaus auch polarisieren.

Stärken und Potentiale Tourismus

Mit Stärken sind vorhandene Standortvorteile- und mit Potentiale noch ausbaufähige und entwickelbare Standortfaktoren gemeint.

- o Sulzberg verfügt über eine außergewöhnliche geografischen Lage, mit beeindruckender Aussicht, Sonnenpanorama, über der Nebelgrenze mit einem einmaligen Dreiländerblick.
- o Sehr gute Gastronomie für die Zielgruppe Tagestourismus.
- o Die Marke Sulzberg ist bekannt und weiter ausbaufähig (Sulzberg ist bekannt ... bei wem und für was ...vor allem in Nahbereich Deutschland?).
- o Marktpotenzial gegenüber Bregenzerwald noch nicht erschlossen.
- o Die Nähe zu Deutschland und den damit verbundenen, möglichen Vorteilen stärker ausbauen.
- o Silofreie Bewirtschaftung und gepflegte Kulturlandschaft.
- o Käse und Käse rebellanten ... Start der Käsestraße in Sulzberg als Potential besser nutzen und ausbauen.
- o Ein Drittel der Landwirte sind Biobauern (ca. 60) - „Bio-Bauern Sulzberg“ als Marke, „Bio“ als Trendprodukt.
- o Einzigartiges Langlaufgebiet mit Flutlichtloipen (die Einzige, die es in Vorarlberg gibt (gebührenfrei), gute Schneelage, Winterwanderwege, einzigartig aufgrund der Sonne, Aussicht, Panorama, selektiv (schwierig bis leicht), grenzüberschreitende Anlage.
- o Potenzial Golfplatz (Scheidegg und Riefensberg-Sulzberg) ... in der direkten Umgebung findet man mehrere Golfplätze.

- o Das „Hochmoor“ als landschaftliche Besonderheit, als besonderer Erholungsraum (Barfußpark etc.).
- o Topografische Vorteile (ebene, ideale Wanderwege).
- o Naturraum Rotach ... attraktives Fischgewässer, Wanderweg, Naturwildbad.
- o Sulzberg als spiritueller Kraftort mit Leonhards-Kapelle als Kraftort ... Heilquelle? ..., Jakobsweg, Marien-Linde, auch im Sinne von historischen, architektonischen Besonderheiten (Historie und Spiritualität erwandern). Vgl. dazu auch unter 6. Anhang.
- o Das Potenzial „Bregenzerwald“ – Handwerk und Tourismus nutzen und ausbauen.
- o Schon jetzt überdurchschnittlich hohe Frequenz an tagestouristischen Besuchern.
- o Landreserven vorhanden ... und größtenteils noch bezahlbar.
- o Gute Luft ... Luftkurort als mögliches Potential.

Die im Folgenden dargestellten „Visionskandidaten“ zeigen ein Vorstellungsbild, eine Vision einer möglichen, künftigen touristischen Ausprägung von Sulzberg als Ergebnis der Workshoparbeit sowie des „Open Space“-Tages Zukunft Sulzberg, bei dem die gesamte Bevölkerung aufgerufen war, ihre Ideen und Anregungen einzubringen:

Tourismus als Visionskandidat

- o Sulzberg ist als Marke gezielt positioniert (wie z. B. die Gemeinde Schwarzenberg). Bregenzerwald als Basis nutzen und zusätzlich spezielle Alleinstellungsmerkmale und Inhalte für Sulzberg transportieren.
- o Der Tagestourist wird zum Kurzurlauber (die durchschnittliche Verweildauer der Gäste beträgt 2-3 Tage). Dazu bedarf es verschiedener Angebote und Packages in den Bereichen Sport, Kultur, Wellness, Spirituelles.
- o Sulzberg verfügt über eine hohe Wertschöpfungskette im Tourismus.
- o Sulzberg verfügt über eine attraktive Hotellerie in verschiedenen Qualitätsklassen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten bzw. Ausrichtungen. Erweiterung der dzt. bestehenden Bettenkapazitäten um 100-200 Stück.
- o Sulzberg verfügt über eine größere Anzahl an Privatzimmer-Vermietungen.
- o Sulzberg verfügt über eine entsprechende Tagestourismus-Infrastruktur auch für Schlechtwetterphasen.
- o *Sulzberg ist ...*
- o eine Ganzjahres-Tourismusdestination
- o ein Erlebnis-Wandergebiet
- o ein Wallfahrtsort (Kirche, spirituelles Zentrum, Natur, alter Pfarrhof ist ein Beherbergungsbetrieb, Kapellen etc.)
- o ein Langlaufzentrum (auch für Großveranstaltungen)
- o ein spirituelles, kreatives Zentrum (Hochzeiten, Werte suchen und finden, Heilwasser etc.).
- o als Gesundheitszentrum (Gesundheits- und Aktiv-Dorf) etabliert und weit über die Grenzen hinaus bekannt.
- o eine attraktiver Destination für „Aktiv-Urlauber“.

Im Rahmen der Workshops wurde das Handlungsfeld 4 Tourismus mit folgendem Inhalten besetzt und beschrieben :

- o Ausarbeitung eines Tourismuskonzeptes, basierend auf den ausgearbeiteten Stärken, Potenzialen und Zielen, sowie Weiterentwicklung bestehender Betriebe

- o Langlaufkonzept mit Profis (Sport, Tourismus) erarbeiten. Im Rahmen einer Feasibility-Studie (Durchführbarkeitsstudie) die Umsetzung prüfen. Geht es in Richtung Langlaufakademie oder in Richtung Langlauf-Tourismus? Über den Sport könnten zusätzliche Attraktivitätsmerkmale zu schaffen sein - über Sport - Imagepflege. Über den Sport Sulzberg als Langlaufzentrum positionieren.

- o Investor für ein neues Hotelprojekt suchen bzw. finden.

Expertise Prof. Dr. Bauer, Fachhochschule Kempten

Angesichts der oben dargestellten Rahmenbedingungen sowie der Sensibilität und Bedeutung des Handlungsfeldes Tourismus, wurde von den Autoren nicht die sofortige Inangriffnahme und Umsetzung des Handlungsfeldes, sondern eine „Zwischenexpertise“ durch einen Tourismusexperten empfohlen, dessen Gutachten folgende Fragen zu beantworten hatte:

1. Kann man die ausgearbeiteten Stärken und Potenziale von Sulzberg touristisch nutzen? Im Sinne einer qualitativen und quantitativen Steigerung des Nächtigungstourismus oder anderer, der Gemeinde nutzenbringenden Formen?
2. Ist es möglich die hohe tagestouristische Frequenz für einen qualitativen Nächtigungstourismus zu nutzen?
3. Was kann / soll die Gemeinde tun? Wie soll sie sich engagieren?
4. Wer sind die Initiatoren und Impulsgeber einer derartigen Entwicklung?
5. Wie müssen wir uns organisieren (Tourismuskordinator, Ausschuss, Destinationsmanagement).

Diese Aufgabenstellung wurde an Prof. Dr. Alfred Bauer, Leiter des Studienganges Tourismusmanagement an der Fachhochschule Kempten vergeben. Die Fragen wurden zusammengefasst wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1.

- Die von der Arbeitsgruppe aufgezeigten „Stärken und Potentiale“ treffen aus meiner Sicht nicht nur für Sulzberg, sondern für den gesamten Bregenzerwald zu.
- **Der Erfolg für Sulzberg wird jedoch darin liegen, spezielle Standortfaktoren und Leistungsmerkmale gezielt zu entwickeln, hervorzuheben und auch kommunikativ zu verwerten.**
- In dem mit einer höheren Wertschöpfung ausgestatteten Nächtigungstourismus liegt Sulzberg mit 28.485 Übernachtungen im Bregenzerwald allerdings im letzten Drittel.

- Vor allem wird es daher auch darum gehen, **entsprechende zusätzliche Bettenkapazitäten in Sulzberg aufzubauen. Es fehlen gewerbliche Anbieter mit entsprechenden Kapazitäten.**
- **Die Ansiedlung eines Hotelbetriebs mit einer Kapazität von mindestens 100 Zimmern ist in diesem Bereich anzustreben.** Kontakte mit entsprechenden Projektentwicklungsgesellschaften und Investorengruppen für eine Hotelansiedlung sollten von der Gemeindeverwaltung aufgenommen und vorangetrieben werden.

Zu Frage 2.

- Die Tagestouristen zu Nächtigungstouristen zu machen, ist eine Zielsetzung in vielen Kommunen.
- Hierfür wäre es jedoch notwendig die Gruppe der Tagestouristen aufzuschlüsseln in Tagestouristen, die von zu Hause anreisen, und Tagestouristen, die aus ihrem Urlaubsort nach Sulzberg reisen.
- **Bei der zweiten Gruppe erscheint der Erfolg deutlich höher, diese bei einem positiven Eindruck Sulzbergs auch als längerfristige Gäste anderen Tourismusorten „abwerben“ zu können.**
- Voraussetzung für die Kurz- und Langzeiturlauber ist jedoch das Vorhandensein entsprechender Angebote in einem Hotel.

- **Die „qualitative Verbesserung“ des Tagestourismus im Sinne einer Wertschöpfungssteigerung für Sulzberg wird nur möglich sein, wenn die verkehrliche Situation in Sulzberg verbessert werden kann.**
- Die Entlastung der Ortsmitte und die Attraktivitätssteigerung des Ortsplatzes sowie die Etablierung von Einzelhandelsgeschäften mit interessantem Angebot wird zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität nicht nur für den Tages-, sondern auch für den potentiellen Übernachtungsgast beitragen.

- **Wenn diese qualitative Verbesserung realisiert werden kann, sind die Tagesgäste sicherlich auch als positive Multiplikatoren für Sulzberg zu sehen.**

Zu Frage 3.

- Der Impuls für die weitere Tourismusedwicklung wurde bereits im Zuge des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes Sulzberg gegeben.
- Die (dort erarbeiteten) Ideen sollten von einer **„handlebaren“ Arbeitsgruppe „Tourismus“ aufgegriffen und in einen touristischen Handlungsrahmen für Sulzberg eingebracht werden.**
- Notwendige Maßnahmen wie die Erweiterung der touristischen Infrastruktur und die mögliche Ausrichtung eines Hotels sollten diskutiert und schriftlich niedergelegt werden.
- Nach Vorliegen eines Konzeptpapiers ist es **notwendig, dieses Konzept offensiv in der Gemeinde Sulzberg mit verschiedenen Interessengruppen zu diskutieren, um eine breite Basis für die Entwicklung des Tourismus zu erhalten.**
- Aus meiner Sicht ist die wichtigste Frage, die in Sulzberg beantwortet werden muss:
Wollen wir den Tourismus überhaupt ausbauen oder nicht?
- Ohne ein klares Bekenntnis des Bürgermeisters, des Gemeinderates und der Bevölkerung zum Tourismus werden die angedachten Visionen nur auf dem Papier Bestand haben!

Die vollständige Expertise findet sich ist unter 6. Anhang.

Vor dem Hintergrund dieses zusätzlichen fachlichen Inputs, kann nun aus Sicht der Autoren, das weitere Vorgehen und die übergeordnete Zielsetzung für das Handlungsfeld Tourismus festgelegt werden.

Zielsetzung aller Strategien und Maßnahmen muss es sein, die Wertschöpfung und damit auch die Erlöse für die Gemeinde nachhaltig zu erhöhen. Dies bei gleichzeitiger Sicherung der attraktiven Lebens- und Wohnqualität von Sulzberg.

5.4.1 Zielfotografie zu Handlungsfeld 4 Tourismus Was wollen wir erreichen – die Ziele

Von den Teilnehmern der Workshops wurde folgende Zielfotografie für das Handlungsfeld Tourismus erarbeitet. Im Sinne von – das Ziel ist erreicht wenn:

- o die Bettenkapazität erhöht ist
- o die Zielgruppen klar definiert sind
- o eine starke Identität vorhanden ist
- o das Angebot (aufbauend auf den Stärken, Potenzialen und Zielen) klar definiert ist und den ausgewählten Zielgruppen entspricht
- o die heimische Bevölkerung das Tourismuskonzept mitträgt
- o die bestehenden Betriebe zur Weiterentwicklung motiviert sind
- o Sulzberg auf „Kleinheit“ und „Qualität“ aufbaut
- o die Gastronomie eine entsprechende Vielfalt bietet

Von der Steuerungsgruppe wurden dann unter Berücksichtigung und Diskussion der Expertise von Prof. Bauer nachstehende Ziele verabschiedet:

Endgültige Zielfotografie zu Handlungsfeld 4 Tourismus

1. Grundsätzliches Bekenntnis zur Entwicklung eines qualitativen Nächtigungstourismus zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Gemeinde - unter Nutzung des Tagestourismus.
Es gibt ein klares Bekenntnis zum Ausbau des Tourismus, die Bevölkerung trägt diese Entwicklung mit und identifiziert sich mit dem Tourismus.
- 2 Die für eine qualitative Tourismusedwicklung notwendige Organisation und Ressourcen innerhalb der Gemeinde sind sichergestellt:
Arbeitsgruppe Tourismus, Tourismuskordinator und professionelles Destinationsmanagement.
Förderungen und die Finanzierung dieser Entwicklung sind ebenfalls sichergestellt.
- 3 Die Bettenkapazität ist um mindestens 100 Zimmer erhöht.
Ein zusätzliches Hotel wurde angesiedelt.
Die Qualität der Privatzimmer wurde erhöht und erweitert.
- 4 Touristisch verwertbare Stärken und Potentiale sind gezielt ausgebaut und optimiert und werden als Standortfaktoren für den Tourismus positioniert und werblich verwertet. (Langlauf, Golf, Wandern, Aktivurlaub Kraftort Sulzberg, Kultur, Wellness und Gesundheit etc.)
Sulzberg ist als Marke gezielt positioniert (wie z.B. Schwarzenberg).
Das touristische Angebot ist - aufbauend auf den Stärken und Potenzialen - klar formuliert und den angesprochenen Zielgruppen angepasst.
Sulzberg baut auf „Kleinheit“ und „Qualität“ auf.
Der Tagestourist wird zum Kurzurlauber.
Bestehende Betriebe aber auch neue Investoren sind zur Weiterentwicklung motiviert
und
- 5 die Qualität und Wertschöpfungstiefe des Tagestourismus wird über die Entlastung des Ortskernes, eine neue Verkehrsführung, optimierte Wanderwege, einer Attraktivitätssteigerung des Ortskernes (Außenraumgestaltung) sowie der Etablierung von Einzelhandelsgeschäften gesteigert. Wobei diese Maßnahmen auch dem Nächtigungstourismus und dessen Bewerbung (Tagestouristen als Multiplikatoren) dient.

5.4.2 Maßnahmen zu Handlungsfeld 4 Tourismus

Im Rahmen der Workshops wurden von den Teilnehmern folgende Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet:

- o Festlegung der touristischen Stärken und Potenziale von Sulzberg. Was können wir unseren Gästen anbieten (Golf, Langlauf, Wanderweg, Winterwanderungen etc.)
- o Produkte konkretisieren und Pakete schnüren (innovativ, spannend und preiswert...)
- o Tourismuskordinator einsetzen
- o Potenzialentwicklung sicherstellen
- o Raum für Sulzberger Produkte sicherstellen (vgl. Flächenmanagement)

Unter Berücksichtigung aller oben dargestellten Hintergründe und Fachmeinungen empfehlen sich in einem ersten Schritt die folgenden Maßnahmen und Abstimmungsarbeiten im Sinne einer Phase 1.

Dabei wird eine laufende Koordination und Abstimmung mit den restlichen Handlungsfeldern ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein (Stichwort ist das nun schon mehrfach angesprochenen „Systemgeschäft“).

Maßnahmenplanung im Detail

5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus	Wer?	Bis Wann
1. Entscheidung u. Abstimmung Gemeindevertretung zur gezielten Entwicklung des Tourismus mit einem qualitativen Nächtigungstourismus unter Nutzung und Verbesserung des Tagestourismus zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Gemeinde. Die Gemeinde fungiert als Impulsgeber und Koordinator.	Gemeinde- vertretung GV	3.Q 08
2. Benennung Tourismusausschuss Sulzberg TAS ¹⁾ - Vorschlag Steuerungsgruppe, Leiter und Mitglieder - Abstimmung mit potentiellen Mitgliedern - Verabschiedung durch Gemeindevertretung	Steuerungs- gruppe STG STG GV	4.Q 09
3. Erste Information an die Bevölkerung und grundsätzliche Kommunikation nach innen festlegen	Gemeinde TAS	
4. Prüfung und Ausarbeitung von Handlungspaketen Tourismus mit folgenden Schwerpunkten - (vorab Prüfung Fördermöglichkeiten) - Aktivurlaub: Langlauf, Golf, Wandern /Themenwandern unter Berücksichtigung der landschaftlichen Besonderheiten wie Hochmoor, etc. inkl. Feasibility-Studie zum Thema Langlauf und Sport (Potentiale, Umsetzungsmöglichkeiten, Zielgruppen und Schwerpunkte) - Kraftort Sulzberg (In Abstimmung mit Ergebnissen aus Handlungsfeld 3 Kultur) und Gesundheit. - Kultur - Einzelhandel, Gastronomie, Dorf- und Regionalprodukte, Käse und Dienstleistungsangebote (Abstimmung mit HF 8 Landwirtschaft) - Abstimmung zu Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik	TAS in Abstimmung mit Gemeinde und den relevanten Handlungs- feldern und Anspruchs- gruppen, ggf. mit externen Experten	1.HJ 09

¹⁾ Vgl. dazu auch Anmerkungen im folgenden.

Maßnahmenplanung im Detail

5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus	Wer?	Bis Wann
5. Prüfung Hotelstandort und erste Kontaktnahmen inkl. erster Evaluation und Kontakte mit Projektentwicklern und Investorengruppen.	Gemeinde und TAS unter Miteinbezug der PSG	1.HJ 09
6. Qualitätsoffensive zur Hebung der generellen Beherbergungsqualität in Sulzberg - Evaluation derzeitiger und notwendiger Standards - Prüfung von Impulsmöglichkeiten und Maßnahmen seitens der Gemeinde - Sicherstellung Ressourcen und ggf. Fördermittel (Land, Leader, etc.) - Verabschiedung Qualitätsoffensive und Umsetzung	Gemeinde TAS externe Experten	1.HJ 09
7. Zwischeninformation - Nach innen, an die Bevölkerung generell - Öffentlichkeitsarbeit generell - Detailinformationen an verschiedene Anspruchsgruppen (Landwirtschaft, Sport, Kultur, etc.)	Gemeinde TAS	2.Q 09
8. Destinationsmanagement und Marketing Sukzessive Optimierung und Sicherstellung des Destinationsmanagement (Destinationspotentiale Bregenzerwald und Deutschland optimieren, Vorarlberg Tourismus gezielt nutzen, Kommunikation sicherstellen, etc.) und eines abgestimmten Marketings (vgl. Handlungsfeld 5 Ortsmarketing)	Gemeinde TAS	2.HJ 09
9. Umsetzung der ersten Maßnahmen entsprechend den Ergebnissen aus Punkt 4, 5 und 6. TAS und Gemeinde agieren als Impulsgeber und Koordinatoren.	Gemeinde TAS	2.HJ 09

Maßnahmenplanung im Detail

5.4 Handlungsfeld 4 Tourismus	Wer?	Bis Wann
10. Standortbestimmung und Festlegung der weiteren Vorgehensweise mit Aktionsplanung für Phase 2 - Überprüfung des Status quo - Wie weit sind wir gekommen, was müssen wir ändern? - Wie gehen wir weiter vor? - Maßnahmenplanung für Phase 2	Gemeinde TAS ggf. externe Experten	1.Q 10
11. Information an Bevölkerung und PR	Gemeinde TAS ggf. externe Experten	1.Q 10
Start Phase 2		1.HJ 10

Anmerkungen zum Tourismusausschuss Sulzberg TAS

Der Tourismusausschuss Sulzberg TAS agiert als kontinuierliche Arbeitsgruppe. Sie sollte eine „handlebare“ Größe haben. Die Mitglieder vertreten die touristischen Belange von Sulzberg. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Tourismus ein Systemgeschäft ist, das heißt, von allen gemeinsam getragen werden muss. So sollten neben Vertretern des originären Tourismus auch Systemerhalter wie die Landwirtschaft integriert sein, ebenso der Handel und die Kultur.

Der Leiter der Gruppe sollte idealerweise touristische Erfahrung oder entsprechendes Basiswissen mitbringen. Ebenso sollte politische Entscheidungskompetenz für die Gemeinde Sulzberg im Ausschuss vertreten sein.

Die Arbeitsgruppe erarbeitet den notwendigen touristischen Handlungsrahmen auf Basis des gegenständlichen Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes sowie die notwendigen Empfehlungen und Grundlagen für die kommunalen Gremien. Der Tourismusausschuss ist in dieser Funktion laufender Impulsgeber und Koordinator für die touristische Entwicklung der Gemeinde Sulzberg.

Wesentlich ist, dass der TAS bei Bedarf auch die Möglichkeit hat, externe Experten und Ressourcen beizuziehen und dazu auch die entsprechenden Finanzmittel in Kooperation mit der Gemeinde bereitgestellt oder adäquate Förderungen generiert werden können. Wenn diese Möglichkeit nicht geboten wird, bleibt der TAS ein „zahnloser, ehrenamtlicher Tiger“.

Ebenso wird zu gegebener Zeit und in Abhängigkeit von der realen Entwicklung, die Beistellung eines Tourismuskordinators und eines professionellen Destinationsmanagements in Erwägung zu ziehen sein.

5.5 Handlungsfeld 5

Marke Sulzberg Ortsmarketing

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist ein abgestimmtes und professionelles Ortsmarketing für Sulzberg, mit einer kontinuierlichen Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen.

Es wird darum gehen, die im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprozesses verabschiedeten Handlungsfelder auch in der Kommunikation und Bewerbung mit entsprechender Professionalität zu bearbeiten. Die Aufgaben werden sich auf mehrere Bereiche mit durchaus unterschiedlichen Zielgruppen und Kommunikationsmaßnahmen fokussieren:

- o **Sulzberg als attraktiver Wohnort**
mit hoher Lebensqualität und hohem Freizeitwert im Sinne des Handlungsfeldes 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung.
- o **Sulzberg als attraktiver Wirtschaftsstandort**
für interessante und ausgesuchte Betriebe im Bereich Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen.
- o **Sulzberg als attraktive Touristikdestination**
mit klaren, auch von der Bevölkerung getragenen Strategien, Produktangeboten und Zielgruppen.
- o **Sulzberg als Gemeinde mit einer aktiven Kultur**
für die Einwohner wie auch als touristisches Merkmal.
- o **Sulzberg als Gemeinde mit hoher und umfassender Nahversorgungsqualität und attraktivem Handels- und Gastronomieangebote**
für Einwohner und Gäste.
- o **Sulzberg als öko- und energieeffiziente Gemeinde.**

Eine wichtige Aufgabe dieses Handlungsfeldes wird es sein, für diese Kommunikationsbereiche auch die **notwendigen Ressourcen (Personal)** bereitzustellen und die **einzelnen Bereiche im Sinne eines gesamthaften und professionellen Ortsmarketings aufeinander abzustimmen.**

5.5.1 Zielfotografie zu HF 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing Was wollen wir erreichen – unsere Ziele

- o **Die Organisation des Ortsmarketings und die dazu notwendigen Ressourcen** sind organisiert und sichergestellt.
- o **Kommunikationsbereiche werden übergeordnet koordiniert und bearbeitet**
 - Wohn- und Lebensraum,
 - Tourismus,
 - Wirtschaftsstandort,
 - Handel, Gastronomie und Nahversorgung,
 - Kultur und
 - Ökologiewerden kontinuierlich im Sinne eines übergeordneten Ortsmarketings bearbeitet und koordiniert.
- o **Die Zielgruppen der Kommunikation** sind festgelegt (z.B. Bevölkerung, Gäste, Gewerbetreibende, etc.) und die Botschaften und Inhalte klar definiert.
- o **Es gibt einen klaren Kommunikationsplan** mit Themen, Zuständigkeiten und geplanten Aktivitäten.
- o **Ein übergeordnetes Corporate Design ist entwickelt** und alle Werbemittel sind optimiert und vereinheitlicht (Homepage, Sulzberg Prospekt, Informationsmaterial, Leitsystem mit Tafeln und Schildern, etc.).
- o **Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen**
Mit bestehenden Organisationen wie Vorarlberg Tourismus, Bregenzerwald Tourismus, Bregenzerwälder Käsestrasse, Werkraum, etc. gibt es kontinuierlichen und planmäßigen Kontakt und sie werden optimiert genutzt.
- o **Die interne Kommunikation** zwischen Hotellerie, Gastronomie, Gewerbe, Kultur und Gemeinde) ist gut vernetzt und koordiniert.
- o **Der Dorfkern und attraktive Plätze sind mit Leit- und Informationssystemen versehen.** Es gibt Informationen zu Restaurants, Hotels, Sportaktivitäten, Einkaufsmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen, Fronleichnam, Museen, Historie, Erholung und besonderen Plätzen, etc..

5.5.2 Maßnahmen zu HF 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing

Folgende Maßnahmen wurden von den Teilnehmern der Workshops erarbeitet:

- Zielgruppen definieren (z.B. Bevölkerung, Gäste, Gewerbetreibende etc.)
- Botschaften und Inhalte klar definieren
- Werbemittel optimieren und vereinheitlichen (Sulzberg Prospekt, Homepage für Außenstehende, etc.)
- Bestehende Organisationen besser nutzen (Bregenzerwälder Käsestrasse, Werkraum, BWT, etc.)
- Mit übergeordneten Gremien kontinuierlich Kontakt halten (Vlbg. Tourismus)
- Kommunikation nach innen und außen konsequent organisieren (Öffentlichkeitsarbeit)
- Interne Kommunikation stärker vernetzen (Hotellerie, Gastronomie, Gewerbe)
- Kulturkalender erstellen, koordinieren und kommunizieren, um damit auch unnötige Überschneidungen zu vermeiden
- Infocomputer mit Touchscreen auf Dorfplatz installieren (Info´s: Restaurants, Hotels, Sportaktivitäten, Einkaufsmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen, Fronleichnam, Museen, Krafträume etc.) prüfen (Kosten-Nutzen)
- Corporate Design entwickeln (Homepage, Tafeln, Schilder, Produkte...)

5.5.3 Weiterführende Überlegungen zu Marke Sulzberg Ortsmarketing

Der erste und wesentliche Schritt für ein erfolgreiches Ortsmarketing ist wohl die Organisation desselben und die Sicherstellung der dazu notwendigen Ressourcen. Irgendjemand muss diese Arbeit machen. Dabei wird man sich in einer Gemeinde in der Größenordnung von Sulzberg auch einfach nach der Decke strecken müssen.

Wenn man die oben aufgelisteten Kommunikationsbereiche Wohn- und Lebensraum, Tourismus, Wirtschaftsstandort, Handel, Gastronomie und Nahversorgung, Kultur und Ökologie zu Grunde legt, dann wird sich die Kommunikation auf folgende Zielgruppen fokussieren:

- Einwohner und potentielle künftige Bürger (Zuzügler) – Sulzberg als Wohn- und Lebensraum
- Wirtschaft
- Tourismus

Obzwar ein übergeordnetes und koordiniertes Ortsmarketing angestrebt wird, muss man sich im klaren sein, dass diese Zielgruppen unterschiedlichen Kommunikationsstrukturen und –mechanismen unterliegen. Der Tourismus hat und bedingt eine völlig andere marketingtechnische Logistik und Struktur als etwa die Bewerbung von Gewerbegebieten oder gewerblichen Dienstleistungszentren. Dasselbe gilt wiederum für die Kommunikation nach innen, an die Bürger und die Positionierung von Sulzberg als Lebens- und Wohnort für junge Menschen und Zuzügler.

Es empfiehlt sich daher folgende Organisation und Aufgabenzuordnung:

- Kommunikation an Einwohner und potentielle künftige Bürger (Zuzügler) – Sulzberg als Wohn- und Lebensraum
 - ⇒ **Gemeindeamt**
und punktuell PSG Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft (bei Wohnraumprojekten und Entwicklungen)
- Wirtschaft
 - ⇒ **PSG**
- Tourismus
 - ⇒ **Tourismusausschuss**

Die Gemeinde Sulzberg betreibt ein schon sehr professionelle und auch zeitlich gut gewartete und aktuelle Kommunikationsarbeit. Hier sind auch die fachlichen Ressourcen vorhanden.

Der Bereich Wirtschaft – Flächen- und Ansiedelungsmanagement soll in Hinkunft über die PSG abgewickelt werden. Über den Genossenschaftspartner ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung ist auch die notwendige fachliche Expertise gegeben.

Der Tourismus stellt generell noch ein ausbaufähiges Handlungsfeld dar – das gilt auch für Marketing und Kommunikation. Hier wird am Anfang noch nicht viel passieren können – vielmehr gilt es die Ergebnisse aus dem Handlungsfeld 4 Tourismus abzuwarten und dann diese auch kommunikativ zu initiieren. Verantwortlich für die Kommunikation ist der TAS Tourismusausschuss Sulzberg (vgl. HF 4 Tourismus 9)

Koordination des Ortsmarketing

Es empfiehlt sich die Einrichtung eines Ortsmarketing – Redaktionsteams, welches sich zusammensetzt aus einem Vertreter der

- PSG
- Gemeinde
- Tourismus

und ggf. auch noch einem Vertreter aus

- Handel, Gastronomie und Nahversorgung

Ortsmarketing – Redaktionsteams

Dieses Ortsmarketing – Redaktionsteam evaluiert und plant rollierend die Themen und Inhalte der Kommunikation. Hier werden die übergeordneten Marketing- und Kommunikationsziele definiert.

Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist ein jährlicher oder rollierender Marketing- und Kommunikationsplan, dessen Kommunikationsinhalte und Themen längstens halbjährlich à jour zu halten sind.

Idealerweise nutzt man für die Leitung dieser Gruppe die Erfahrung des PSG-Partners ISK. In der Anfangsphase kann diese Entwicklungsarbeit auch nur durch die Gemeinde und PSG / ISK wahrgenommen werden.

Operative Umsetzung

Die operative Umsetzung sollte dann in Koordination mit den Verantwortlichen auf den Zielbereichsebenen

- Wirtschaft - PSG
 - Tourismus- Tourismusausschuss
 - Wohn- und Lebensraum, Kultur, Ökologie - Gemeinde
- erfolgen.

Dabei empfiehlt es sich etwa PR- oder klassische Werbeleistungen durch externe Dritte zu beziehen, soweit diese nicht in der Verwaltung der Gemeinde zu Verfügung stehen.

Anzumerken bleibt, dass sich das Ortsmarketing vor allem aus Kostengründen gerade in einer ersten Stufe primär auf eine seriöse Öffentlichkeitsarbeit konzentrieren wird und andere Kommunikations- und Marketing-Maßnahmen – nicht zuletzt aus budgetären Gründen - dann sukzessive, etwa im Bereich des Tourismus, einzuführen sind.

Darauf aufbauend sind folgende Detailmaßnahmen und Abstimmungsarbeiten notwendig:

Maßnahmenplanung im Detail

5.5 Handlungsfeld 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing	Wer?	Bis Wann
1. Etablierung Ortsmarketing – Redaktionsteam OMR - Festlegung Mitglieder des OMR in der ersten Phase - Verabschiedung und Beschluss	Gemeinde	2.Q 08
2. Rollierender Marketing- und Kommunikationsplan - ab 2. Q 08 dann fortlaufend - Ausbau der Tourismus-Kommunikation und der Kontakte mit übergeordneten Organisation nach Maßgabe der Ergebnisse aus HF 4 Tourismus und HF 3 Kultur	OMR Gemeinde Tourismus- ausschuss	2. Q 08
3. Übergeordnetes Corporate Design - Prüfung Bestand Kommunikationsmittel und Evaluation des Handlungsbedarfes - Optimierung und Konzeption / Vergabe an externes Grafikbüro - Verabschiedung	OMR Gemeinde Gremien	2.HJ 08 1.HJ 09
4. Leit- und Informationssystem - Prüfung von Sofortmaßnahmen – ansonsten in Abhängigkeit von Verkehrskonzept (Vgl. HF 6) - Umsetzung Sofortmaßnahmen - Weitere Maßnahmen nach Maßgabe der Ergebnisse aus dem übergeordneten Verkehrskonzept	Tourismus- ausschuss Gemeinde	2.HJ 08

5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik

Der Verkehr stellt insbesondere im Kontext mit dem intensiven Tagestourismus eine der großen Herausforderungen für die künftige Entwicklung der Gemeinde Sulzberg dar.

Dabei stehen Fragen der Parkplatzbewirtschaftung und der Verkehrsberuhigung ebenso an, wie Überlegungen zur Erhöhung der Attraktivität von Sulzberg als Wander- und Tourismusziel verbunden mit gezielten Maßnahmen zur Steuerung der Besucher und Optimierung der Verkehrs- und Wanderlogistik.

Hinzu kommen der Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs der weiterhin konsequent optimiert werden soll sowie weiterführende Aspekte der Mobilität (Car-Sharing, Mitfahrbörse. etc.).

All diese Themen sind in enger Verbindung auch mit den anderen Handlungsfeldern zu sehen, insbesondere mit dem Handlungsfeld 4 Tourismus sowie dem Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung (Sulzberg als attraktiver Wohn- und Lebensstandort).

Damit ergeben sich in einzelnen Teilbereichen durchaus auch Zielkonflikte.

Darüber hinaus empfiehlt sich, alle verkehrlogistischen Überlegungen und Maßnahmen auch auf ihre Kosten-Nutzen-Relationen zu prüfen. Dabei soll jedoch nicht nur der quantitative, geldwerte Erlös - etwa des Tagestourismus - ins Kalkül gezogen werden, sondern es gilt ebenso den qualitativen Nutzen und den „Umwegnutzen“ der sich beim Tagestourismus beispielsweise in einer gesicherten Nahversorgung und einer grundsätzlichen Bekanntheit und Attraktivität des Ortes darstellt (Potential für weitere Entwicklungen) ebenfalls zu berücksichtigen.

5.6.1 Zielfotografie zu HF 6 Verkehrslogistik Was wollen wir erreichen – unsere Ziele

Verkehr als Visionskandidat

Die im Folgenden dargestellten „Visionskandidaten“ zeigen ein Vorstellungsbild, eine Vision einer möglichen, verkehrstechnischen Ausprägung von Sulzberg als Ergebnis der Workshoparbeit sowie auch des „Open Space-Tages“ Zukunft Sulzberg, bei dem die gesamte Bevölkerung aufgerufen war, ihre Ideen und Anregungen einzubringen:

- o Wir haben im Dorfzentrum eine „autofreie“ Zone (Fußgängerzone),
- o die Parkplätze befinden sich außerhalb des Ortskernes
- o und für die Gäste/Touristen steht ein Shuttlebus-Zubringerdienst zur Verfügung.
- o Verkehrsberuhigung durch Elektroautos (Leihautos).
- o Zur Verkehrsberuhigung wurde eine Umfahrungsstraße errichtet.
- o Das Parkplatzangebot wurde erweitert und die zur Verfügung stehenden Parkplätze werden bewirtschaftet.
- o Sulzberg verfügt über ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz.
- o Sulzberg ist „Flugzeugfreie-Zone“
- o Panoramabahn ins Hochsträß

Anmerkungen:

Im Sinne von Visionen sind auch Ideen wie eine Panorama-Bahn-Sulzberg erlaubt und einfach einmal pendent zu halten. Es sind dies zwar Visionen – aber sie könnten zu einer gewissen Einzigartigkeit führen. Ein schönes Beispiel für eine derartige Haltung ist das Projekt Baumkronenweg in Kopfing, Oberösterreich (Internet: Zugriff am 30. März 2008

http://www.baumkronenweg.at/Baumkronenweg/index.php?option=com_content&task=view&id=20&Itemid=56).

Im Rahmen der Workshops wurden von den Teilnehmern folgende Ziele erarbeitet:

o Attraktivität der Wanderwege erhöhen

- Kinder- und behindertengerechter Wanderweg ins Hochsträß (autofrei, Wanderlogistik prüfen, 2 m breite Wanderwege etc.)
- Alternative Wanderwege zum Hochsträß
- Themenwanderwege (Anm.: dazu ist die Abstimmung mit den Maßnahmen in HF 4 Tourismus und HF 3 Kultur (Kraftort Sulzberg) unabdingbar.

o Parkplatzbewirtschaftung optimieren

- Schaffung von ca. 100 neuen Parkplätzen (z.B. Richtung Deutschland 50 Stück und 50 Stück bei Sennereikurve)
- Außenparkplätze attraktiver gestalten
- Parkplatzbewirtschaftung überprüfen (gezielt steuern – Leitsystem, attraktive Zugänge ins Dorf).
- Parkplätze im Zentrum nur für Kurzparker (Kundenparkplätze)

o Verkehrsberuhigung

- Verkehrsberuhigung im Großraum Dorf (Dorfumfahrung bzw. langsamer fahren)

o Öffentlicher Verkehr und Mobilität

- Öffentlicher Verkehr ist attraktiv und wird optimiert

Endgültige Zielfotografie zu Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik

Vorab und in einer ersten Phase sind folgende Zielfelder zu avisieren:

1. Maßnahme zur Verbesserung und Optimierung der gegenwärtigen tagestouristischen Situation

- Trasse Hochsträßwanderweg
- Spazierweglogistik mit Leitsystem insbesondere im und um das Ortszentrum prüfen und optimieren
- Verlängerung des Rotachwanderwegs von Thal nach Fahl
- Parkplatzbewirtschaftung und Leitsystem optimieren.

2. Weiterführende gesamthafte Maßnahmen im Kontext mit der Sicherung und Weiterentwicklung von Sulzberg als attraktivem Wohn- und Lebensstandort sowie vor allem auch mit den endgültigen Zielen des Tourismus

- Dorfplatzgestaltung und verkehrstechnische Optimierung
- Optimierung und Ausbau der Wanderwege als touristisches Attraktivitätsmerkmal - Themenwanderwege (Kraftort Sulzberg – vgl. dazu auch Handlungsfeld Kultur)

Entwicklung in Zusammenarbeit mit einem professionellen Verkehrsplaner (Verkehrsingenieurbüro), wobei die obigen Themenfelder Eckpunkte dieser künftigen Entwicklung sein werden.

5.6.2 Maßnahmen zu HF 6 Verkehrslogistik

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung wurden in den Workshops erarbeitet:

o **Optimierung Spazierweg- und Wanderweglogistik**

- Mögliche Trasse (Trennung von Strasse und Wanderweg) für den Hochsträßwanderweg prüfen. Wanderweg soll an Kante bleiben, Verlegung der Strasse prüfen (Alternativen wie Fahrverbot prüfen)
- Kontaktnahme Dr. Rudolph Berchtel (Spezialist für Wanderwege) durch Bürgermeister, dabei soll insbesondere auch die Spazierweglogistik inkl. Leitsystem im und um das Ortszentrum mit Dr. Berchtel geprüft werden.
- Verlängerung des Rotachwanderwegs von Thal nach Fahl
- Empfehlung und Abstimmung mit Wirtschafts- und Tourismusausschuss und der Gemeindevertretung
- Im Ergebnis dann Gespräche mit Grundstückseigentümern führen (Kauf, Pacht, etc.).
- Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen

o **Installierung eines Parkleitsystems**

Beschilderung und Zugang über Wanderweg - für stressfreies Parken.
Dies erfolgt durch den Verkehrsausschuss unter Miteinbezug von Profis.

o **Zusätzliche Parkplätze**

Schaffung zusätzlicher Parkplätze im Bereich „Altes Zollamt“ bis „Neues Zollamt“ (Süd-Ost) mit Gehsteig und Anschluss an Fitnessparcours und Loipe.
Diese Aufgabe übernimmt der Tourismusausschuss.

o **Kurzparkzone**

Im Ortskern eine einstündige Kurzparkzone (Wörndle bis Schuhhaus Fink) einführen. Diese Aufgabe übernimmt der Verkehrsausschuss unter Einbezug von entsprechenden Profis.

o **Briefing eines Verkehrsingenieurbüros,**

welches sich als Profi dieser Angelegenheit annimmt. Wobei obige Punkte im Briefing berücksichtigt werden sollten

Unter Berücksichtigung aller oben dargestellten Hintergründe und weiterführenden Überlegungen empfehlen sich in einem folgende Maßnahmen und Abstimmungsarbeiten im Detail.

5.6.3 Weiterführende Überlegungen

Der Verkehr stellt für Sulzberg eine sehr sensible – und wie schon dargestellt – mit unterschiedliche Aufgaben- und Interessensfeldern besetzte Thematik dar.

Gesamthafter übergeordneter Ansatz

Wichtig ist deshalb ein gesamthafter Ansatz, welcher die mittel- bis langfristige Entwicklung von Sulzberg mit seinen übergeordneten Zielen und Prioritäten unter Zugrundelegung des gegenständlichen Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes beinhaltet.

Keine Teillösungen

Es wäre grundsätzlich falsch nur Teillösungen zu suchen – oder etwa, ohne übergreifendes Konzept, einfach nur zusätzliche Parkplätze zu bauen, um den Ort ohne Erhöhung der kommunalen Wertschöpfung – aber auf Kosten der Gemeinde - noch mehr mit Besuchern „vollzustopfen“.

Kosten-Nutzen-Relationen

Ebenso sind alle verkehrlogistischen Überlegungen und Maßnahmen auch auf ihre Kosten-Nutzen-Relationen zu prüfen.

Abstimmung mit den Zielen und Strategien im Tourismus

Die Verkehrsentwicklung in Sulzberg muss zwingend auch mit den endgültigen Strategien und Zielsetzungen im Tourismus einhergehen. Erst dann können Ziele und Maßnahmen entwickelt werden.

Maßnahmenplanung im Detail

5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik	Wer?	Bis Wann
Optimierung der gegenwärtigen tagestouristischen Situation		
<p>1. Optimierung Spazierweg- und Wanderweglogistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktnahme Dr. Rudolph Berchtel (Spezialist für Wanderwege) - auch die Spazierweglogistik inkl. Leitsystem im und um das Ortszentrum prüfen <p>Mögliche Trasse (Trennung von Strasse und Wanderweg) für den Hochsträßwanderweg prüfen. Wanderweg soll an der Kante bleiben, Verlegung der Strasse prüfen (Alternativen wie Fahrverbot prüfen), ebenso die Verlängerung des Rotachwanderwegs von Thal nach Fahl</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung und Abstimmung der Ergebnisse und Empfehlungen auf Konformität mit dem Gesamtkonzept - Abstimmung der Ergebnisse und Empfehlungen mit Wirtschafts- und Tourismusausschuss und der Gemeindevertretung - Beschlussfassung Maßnahmen - Im Ergebnis dann Gespräche mit Grundstückseigentümern führen (Kauf, Pacht, etc.) und Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen 	<p>Bgm.</p> <p>Steuerungsgruppe STG</p> <p>STG</p> <p>GV</p> <p>Gemeinde</p>	<p>2.HJ 08</p> <p>1.Q 09</p> <p>1.Q 09</p> <p>2. Q 09</p> <p>2. Q 09</p>
Weiterführende gesamthafte Maßnahmen – Start zeitgleich mit Punkt 1		
<p>2. Prüfung und Auswahl eines Verkehrsingenieurbüros, eines externe Verkehrsplaners, zur Begleitung des der gesamthafte Verkehrsentwicklung Sulzberg</p>	Gemeinde	3.Q 08
<p>3. Prüfung und Sicherstellung Förderungen für Verkehrsentwicklungskonzept</p>	Gemeinde	3.HJ 08

Maßnahmenplanung im Detail

5.6 Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik	Wer?	Bis Wann
4. Briefing des beauftragten Verkehrsingenieurbüros Grundlage sind die in gegenständlichen Konzept erarbeiteten Ziele, Rahmenbedingungen und Erörterungen	Gemeinde und STG	4. Q 08
5. Prüfung von Sofortmaßnahmen - Optimierung Spazierweg- und Wanderweglogistik auf Konformität mit einem späteren Gesamtkonzept - Einleitung von generellen Sofortmassnahmen ohne Gefährdung des späteren Gesamtkonzeptes ¹	Verkehrs- büro STG	1.Q 09
7. Ausarbeitung gesamthafte Verkehrsentwicklungskonzeptes Unter Miteinbezug der schon mehrfach angesprochen Themenwanderwege und touristischen Belange und mit laufender Integration und Abstimmung der betroffenen Handlungsfelder. Die Entwicklung des Dorfplatzes wird dabei eine zentrale Rolle einzunehmen haben.	Verkehrsbüro Gemeinde	1.HJ 09
8. Bewertung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen - Festlegung der weiteren Entwicklung und der damit verbundenen Maßnahmen inkl. Abstimmung mit Eigentümern, Anspruchsgruppen und Betroffenen - Information und Präsentation an die Bevölkerung	Gemeinde	2009/ 2010
9. Verabschiedung in den Gremien ²	<i>Gremien</i>	<i>offen</i>
10. Umsetzung der Maßnahmen <i>Inklusive Überlegungen zur Dorfplatzentwicklung</i>	<i>Gemeinde</i>	<i>offen</i>

¹ Sehr oft sind in einem Projektablauf für die jeweiligen Fachleute Sofortmaßnahmen, erkennbar, welche – ohne Vorwegnahme künftiger Konzepte, so oder so gemacht werden müssen. Damit kann man oft schon rasch Ergebnisse erzielen.

² Auf Grund des zeitlichen Horizontes sind die hier dargestellten Schritte nur als erste grundsätzliche Überlegungen zu betrachten. Vertiefere Planungen zum gegebenen Zeitpunkt wären nicht seriös und würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen.

Sofortmaßnahmen zu HF 6 Verkehrslogistik

Folgende Maßnahmen könnten als Sofortmaßnahmen rasch in Angriff genommen werden – sie resultieren im wesentlichen aus den Ergebnissen der „Open Space“-Veranstaltung Präsentation Zukunft Sulzberg:
(Vgl. dazu aber auch vorher Punkt 5.)

Beschilderung

- Verkehrsbeschilderung nach Sulzberg unzureichend:
Bregenz Weidach, Bregenzerwald, Deutschland
- Beschilderung ab Ausfahrt Weidach nicht vorhanden.
Auch keine Thal/Sulzberg-Schilder an der Bushaltestelle [Fahl](#).

Prüfung durch Gemeinde	Gemeinde	2.Q 08
------------------------	----------	--------

- **Sonnseite**
- Sonnseite – Einfahrt ins Dorf (Linie ziehen)
- Landesstraße von Sonnseite soll bei Einmündung Alpenblick – Engel vorrangig sein.
- Sonnseite zwischen Simlisgswend und Doren zur Erhöhung der Sicherheit: Split streuen!
- Sonnseite – Einfahrt ins Dorf verbessern plus Leitsystem
- Leitsystem für Sonnseite Sulzberg verbessern!

Einladung der Gemeinde zur Diskussion mit den Betroffenen	Gemeinde	2.Q 08
Umsetzung von Maßnahmen	Gemeinde	08/09

- Kapazitätsproblem Kindergarten und Schulbus Sonnseite
- Gute Busverbindung für unsere Kinder (Sonnseite).
Logistik Schulbus Sonnseite überarbeiten

Prüfung durch Gemeinde	Gemeinde	sofort
------------------------	----------	--------

Mobilität

- Gute Busverbindung für unsere Kinder (Sonnseite).
Logistik Schulbus Sonnseite überarbeiten
- Zuverlässige Buslinie Oberstaufen – Sonnseite – Dorf
- Ausbau Busverbindung Sonnseite
- Bessere Busverbindung Sonnseite. Schule/Touristen
(Strecke Riefensberg-Dorf)

- Möglichkeit von Busanbindung Bregenz und Bregenzerwald zu späterer
Stunde prüfen (ca. 23 Uhr).
Späte Busverbindung von Bregenz am Wochenende (ca. 23 Uhr von Bregenz).
Busverbindung Bregenz-Sulzberg-Thal bis 22 Uhr
- Abendveranstaltungen (Kultur, Konzerte,...) außer Ort: man kommt mit dem
Bus hin, aber nicht mehr heim!

- Busverbindung Oberstaufen und Weiler, Anbindung nach Oberstaufen und
Bregenzerwald fehlt
- Idee: kostenlosen PNV zwischen Sulzberg & Thal (Krumbach)
- Anbindung Bregenzerwald nur bei Käsestraße und Werbung - nicht im
Rahmen des normalen öffentlichen Verkehrs

Mobilitätsabend mit Einladung der Gemeinde und Diskussion mit der Bevölkerung und den Betroffenen	Gemeinde	2.Q 08
--	----------	--------

- Buskarte zum Ausleihen

Übertragbare Karte wird bei der Gemeinde zur Entlehnung für einen bestimmten Betrag hinterlegt	Gemeinde	ab 2.HJ 08
---	----------	---------------

5.7 Handlungsfeld 7

Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg

Zielsetzung dieses Handlungsfeldes ist es Sulzberg als ökologisch orientierte, klimafreundliche Gemeinde zu positionieren und nachhaltig zu entwickeln.

Dazu gehört die kontinuierliche Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt, Energie, Bauen und Verkehr sowie die Förderung und Initiierung von Maßnahmen in diesen Bereichen, insbesondere auch die Nutzung regenerierbarer, regionaler Energiequellen.

Dabei ist auch die laufende Abstimmung mit der Landwirtschaft und die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung im Kontext mit einer effizienten Waldbewirtschaftung aus energiepolitischer Sicht zu forcieren.

Nicht zuletzt gilt es auch den unmittelbaren Zugang zum Erholungsraum - und die Erholungs- und Nahraumqualität an sich - nachhaltig sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

5.7.1 Zielfotografie zu HF 7

Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg

Was wollen wir erreichen – unsere Ziele

- Sulzberg ist eine „ökologische“ Vorzeige-Gemeinde.
- In der Bevölkerung ist das notwendige Problembewusstsein vorhanden.
- Sulzberg hat sich zu einer e5-Gemeinde entwickelt (Österreichweites Gütesiegel für energieeffiziente Gemeinden).
- Sulzberg ist in das internationale Projekt „Naturpark Nagelfluhkette“ integriert.
- In Sulzberg werden die Potentiale für regenerierbare Energie gezielt gefördert und genutzt, dies sind im Besonderen Wasserkraft, Fotovoltaik und Biomasse.
- Insbesondere die Wald und Holzressourcen werden gezielt gefördert und genutzt. Dazu ist auch die entsprechende Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung entwickelt und vorhanden.
- Das Angebot von Fernwärme über Biomasse ist voll ausgebaut und wird auch von Privaten genutzt.
- In Thal ist ein zweites Biomasseheizwerk in Betrieb.
- Im Tourismus sind Anreize zu Nutzung des öffentlichen Verkehrs geschaffen.
- Sulzberg ist weitgehend energieautark.
- Eine ökologische Bewirtschaftung der Flächen ist sichergestellt.

5.7.2 Maßnahmen zu HF 7

Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg

Im Rahmen der Workshops wurden von den Teilnehmern folgend Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet:

- o Kontaktaufnahme mit Energieinstitut durch Umweltausschuss (Prüfen der Kriterien für eine e5- Gemeinde, Richtlinien, Rahmenbedingungen) und Abstimmung des weiteren Vorgehens.
- o Kostenerhebung und Machbarkeitsstudie für Fotovoltaik auf öffentlichen Gebäuden. Dies erfolgt durch den Umweltausschuss bis Ende 2008.
- o Vortragsreihe/Inforeihe zu diesem Thema ins Leben rufen. Dieser soll von der Gemeinde / Umweltausschuss initiiert werden.
- o Erstellung eines Umweltbudget. Ziel: Förderung von erneuerbarer Energie und Umweltschutz
- o Die bereits begonnenen Abklärungen für das Biomasseheizwerk Thal im Zuge des Feuerwehr-Hauses weiterverfolgen.
- o Verlinkung der Tourismuswerbung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- o Maßnahmen setzen, für ein energieoptimierten und von den Materialien her ökologisch ausgerichtetes Bauen.

Anmerkungen

Die Aktivitäten im Bereich umwelt- und klimafreundliches Sulzberg lassen sich wohl auf drei wesentliche Maßnahmenbereiche fokussieren, in denen dann die obigen Einzelmaßnahmen weitgehend integriert sind. Diese drei Maßnahmenpakete sind:

- **e5-Gemeinde**
- **Mitgliedschaft Naturpark Nagelfluhkette**
- **Biomasse und erneuerbare Energie**

o **Zu e5-Gemeinde¹**

e5-Gemeinde ist ein Österreichweites Gütesiegel für energieeffiziente Gemeinden. Begleitet wird die Entwicklung vom Energieinstitut Vorarlberg, welches auf einem standardisierten Programmablauf aufbaut.

Im sogenannten "e5-Maßnahmenkatalog " sind zu sechs verschiedenen Handlungsfelder insgesamt 88 verschiedene Maßnahmen aufgelistet, in denen eine Gemeinde im Regelfall aktiv werden kann:

Gemeindeentwicklungsplanung und Baubewilligung

Maßnahmen, die die Gemeinden durch ihre Zuständigkeit für die Erteilung von Baugenehmigungen und die örtliche Raumplanung setzen können.

Gemeindeeigene Bauten und Anlagen

Maßnahmen, die die Gemeinden bei ihren eigenen Einrichtungen und Betrieben (Schulen, Verwaltungsgebäuden, Kindergärten, Wasserwerke, Bauhof,...) treffen können.

Ver- und Entsorgung: Energie – Wasser – Abwasser - Abfall

Maßnahmen, die die Gemeinde im Bereichen Energieversorgung (Nahwärmenetzen, Trinkwasserkraftwerke, Öko-Strom...) Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgen treffen kann.

Mobilität

Alle Maßnahmen, die die Gemeinden im Bereich motorisierter Verkehr, Fußgänger, Radfahrer, Öffentlicher Verkehr sowie der Verwaltungsinternen Mobilität setzen kann.

Interne Organisation

Maßnahmen, die eine effiziente und kontinuierliche energiepolitische Arbeit in der Gemeindeverwaltung sicherstellen. (Energiebeauftragter, Gründung und Pflege einer Energiegruppe, ressortübergreifende Kooperationen, regelmäßige Erfolgskontrolle)

Bewusstseinsbildung, Motivation und Kooperationen

Maßnahmen, die zur Bewusstseinsbildung und Umsetzung von Maßnahmen durch Bürger, Institutionen und Unternehmen in der Gemeinde beitragen, sowie Maßnahmen, in denen die Gemeinde in und durch Kooperation mit anderen Institutionen (Betrieben, Vereinen, Schulen.....) energiepolitisch aktiv werden kann.

¹ Internet: <http://www.energieinstitut.at/> ; Zugriff am 31.3.2008

Die Teilnahmebedingungen am e5-Programm bedingt folgende Voraussetzungen:

1. Ein offizieller Beschluss der Gemeindevertretung zur Teilnahme
2. Die Gründung eines e5-Teams
3. Die Bestellung eines e5-Teamleiters

o **Zu Mitgliedschaft Naturpark Nagelfluhkette**

Sechs Gemeinden aus dem Oberallgäu und neben Sulzberg noch weitere sechs Gemeinden im Vorderen Bregenzerwald haben sich zum Naturpark Nagelfluhkette zusammengeschlossen. Das Projekt wird über Interreg IIIA gefördert und hat unter anderem folgenden Schwerpunkte:

Erhaltung der Alp- und bodenabhängigen Landwirtschaft

Sicherung und **Ausbau der** regionalen Wertschöpfung sowie der Land-, Alp- und Forstwirtschaft

Energieautarkie

Bis 2015 soll die ganze Region mit ihren rund 40.000 EW erstens durch Energieeffizienz-Maßnahmen und zweitens durch Nutzung regionaler Ressourcen möglichst weitgehend energieautark werden (bei Wärme und Elektrizität).

Als eine der ersten Maßnahmen wurde in den 13 Gemeinden eine Energiebuchhaltung gestartet um Energiepotentiale anzuzeigen und auch um im Sinne von Vorbildwirkungen Benchmarks zu setzen.

Tourismus und Erholung

Zielsetzung ist in einem ersten Schritt die Sensibilisierung der Bevölkerung für den in seiner Ausformung in den Alpen einzigartigen Naturraum und damit verbunden auch die Nutzung des Naturparks als Tourismusfaktor.

o **Zu Biomasse und erneuerbare Energie**

Die **Biomasse Fernwärme Sulzberg Genossenschaft** arbeitet erfolgreich und wird sich – auch mit Unterstützung der Gemeinde - laufend weiterentwickeln (nicht zuletzt auch im Kontext mit obigen Maßnahmenpaketen (e5-Gemeinde und Nagelfluhkette).

Die Abklärungen für das **Biomasseheizwerk Thal** zeigen gegenwärtig ein negatives Ergebnis. Das Projekt ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich zu betreiben. Das Vorhaben als solches wird jedoch pending gehalten und etwa bei anstehenden Neuinvestitionen einer neuerlichen Prüfung unterzogen.

Sonstiges

Die bessere Nutzung der heimischer Waldressourcen wird im Handlungsfeld 8 Landwirtschaft noch separat besprochen.

Maßnahmenplanung im Detail

5.7 Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg	Wer?	Bis Wann
1. Kontaktnahme Energieinstitut Vorarlberg - Vorbereitung und Initiierung aller Maßnahmen zur Entwicklung einer e5-Gemeinde - Programmablauf in Abstimmung mit dem Vorarlberger Energieinstitut ¹	Gemeinde Umweltausschuss	erledigt 2.HJ 08 2009 ¹
2. Mitgliedschaft Projekt „Naturpark Nagelfluhkette“ - Seit 1.1.2008 offiziell autorisierter Trägerverein mit Sulzberg als eines der 13 Mitglieder. - Maßnahmen entsprechend Ablaufplanung des Projektes, vgl. vorher.	Gemeinde Gemeinde	erledigt 2008 bis 2015
3. Abwasserlösung Sonnenseite - Genossenschaft wurde gegründet - Prüfung der grundsätzlichen Situation einer öffentlichen Versorgung unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Relationen - Ggf. individuelle Lösungen realisieren	Proponenten Gen.schaft Gemeinde	März 08 2008/09
4. Optimierung Grünmüll- und Altpapierentsorgung Das zunehmend auch nicht-landwirtschaftlich orientierte Hauswesen in Sulzberg macht diese Überlegungen notwendig. Entsorgung z.B. über Bauhof und konkrete Entsorgungsangebote und Tage - Prüfung der Umsetzung durch Umweltausschuss	Umweltausschuss	2.HJ 08
5. Solarenergie und Fotovoltaik Überprüfung der Optionen im Kontext mit Punkt 1 bzw. in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut	Umweltausschuss	vgl. Pkt.1

¹ Engpasse ist hier nicht das Engagement der Gemeinde Sulzberg, sondern vielmehr das Vorarlberger Energieinstitut, welches beim Thema e5-Gemeinden auf eine Warteliste verweist
 vgl.<http://www.energieinstitut.at/>

5.8 Handlungsfeld 8 Land- und Forstwirtschaft

Sulzberg ist von seiner historischen Entwicklung her eine Landwirtschaftsgemeinde. Schon um 1400 wurden „Smaltzhuben uff dem Sultzberg“ erwähnt, die an den Grafen von Bregenz Schmalz und Käse zu liefern hatten.

Auch das Gemeindewappen verweist auf die Wertigkeit der Landwirtschaft und zeigt in einer silbernen Schilde einen schwarzen, vorwärts gewendeten Ochsenkopf über einem grünen Dreieck. Voraussichtlich ist das von Kirchenarchivar Andreas Ulmer entworfene Wappen von Sulzberg auf den landwirtschaftlichen Ausbau des Sulzberges zurückzuführen.¹

Nach wie vor, sind in Sulzberg über siebenzig Landwirte aktiv.

Nach wie vor ist die Landwirtschaft in Sulzberg ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Allerdings inzwischen weit mehr als im ursprünglich originären Sinn als reiner Nahrungsmittelproduzent. Die Landwirtschaft ist zunehmend wichtiger Proponent einer – an vielen anderen Standorten niedergehenden und nicht mehr vorhandenen – Authentizität, vielfältig Einfluss nehmend und vernetzt.

Die Landwirtschaft ist Pfleger und Bewahrer einer einzigartigen Kulturlandschaft, sie steht für regionale Produkte, für Tiere, die in einer natürlichen Landschaft gehalten werden² und für eine besondere Form des Tourismus (Ferien auf dem Bauernhof). Die Landwirtschaft hat damit auch wesentliches Anteil am gesamten Systemgeschäft Tourismus aber auch an der Lebens- und Naherholungsqualität von Sulzberg generell.

Im Kontext mit dem Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg kommt darüber hinaus auch die zunehmende Wertigkeit von regenerierbarer Energie und Energieautonomie zum tragen. Auch hier kommt der Landwirtschaft eine zunehmende Bedeutung – aber auch eine Diversifikation in neuen Aufgabenfelder zu.

Vor diesem Hintergrund scheint es dringend geboten, die Land- und Forstwirtschaft in den Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungsprozess zu integrieren, für ihre Interessen und Probleme zu sensibilisieren und ihre Entwicklung abzusichern und mit den anderen Handlungsfeldern zu koordinieren und abzustimmen.

¹ [http://de.wikipedia.org/wiki/Sulzberg_\(Vorarlberg\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Sulzberg_(Vorarlberg)). Zugriff am 25.3.2008

² Obzwar ein Teilnehmer des Präsentationstages Zukunft Sulzberg, darauf verwies, dass „enthornte“ Rinder dieser „Natürlichkeit“ entgegenstehen.....

5.8.1 Zielfotografie zu Handlungsfeld 8 Landwirtschaft **Was wollen wir erreichen – unsere Ziele**

- o Erhalt und Förderung einer natürlichen Landwirtschaft in Sulzberg als nach wie vor wichtiger wirtschaftlicher Faktor und Grundlage einer authentischen touristischen Entwicklung und Nahraumqualität.
- o Integration der Landwirtschaft in die touristische Entwicklung.
- o Förderung und Stärkung der Landwirtschaft im Kontext mit der Produktion und der Vermarktung von heimischen Produkten.
- o Sicherung des Sennereistandesortes Sulzberg.
- o Intensivierung der Holzbewirtschaftung mit effizienter und ökonomischer Nutzung der heimischen Holzressourcen als regenerierbare Energie verbunden mit einer gezielten Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zu dieser Thematik.
- o Stärkung der Verwertung und Nutzung der Weißtanne als heimisches Baumaterial, insbesondere auch im Sinne beispielgebender Wirkung durch Verwendung in öffentlichen Gebäuden.

5.8.2 Maßnahmen zu Handlungsfeld 8 Landwirtschaft

Als wesentlicher Schritt zur Umsetzung der obigen Ziele wurde die Etablierung eines Landwirtschaftsausschusses festgelegt, welcher als Repräsentanzgruppe der Landwirtschaft im Schulterschluss mit der Gemeinde und den anderen relevanten Handlungsfeldern die im folgenden aufgezeigten Maßnahmen und Abstimmungsarbeiten in Angriff nimmt.

Im Sinne eines zielorientierten und effizienten Miteinanders, sollte dieser Ausschuss jedoch

- nicht nur mit Landwirten, sondern auch mit
- Vertretern des Tourismus,
- der Wirtschaft,
- der Ökologie und
- politischen Kompetenzträgern besetzt sein.

Maßnahmenplanung im Detail

5.8 Handlungsfeld 8 Land- und Forstwirtschaft	Wer?	Bis Wann
1. Neuetablierung Landwirtschaftsausschuss LWA - Evaluation und Festlegung eines Leiters und der Mitglieder des Ausschusses in Abstimmung mit der Landwirtschaft - Verabschiedung des Landwirtschaftsausschusses	Gemeinde & Steuerungsgruppe Gremien	3.Q 08
2. Aktivitäten der Gemeinde mit der Landwirtschaft - Analyse und Prüfung sämtlicher Aktivitäten der Gemeinde im Kontext mit der Landwirtschaft - Prüfung von Maßnahmen zur Optimierung der Aktivitäten - Laufende Beobachtung durch den LWA	Gemeinde LWA	4.Q 08
3. Zusammenarbeit mit Tourismus, Handel und Gastronomie (vgl. dazu auch folgende Anmerkung) - Grundsätzliche Parameter der Zusammenarbeit und gemeinsamen Entwicklung festlegen (wer braucht was – Tourismus als Systemgeschäft, vgl. unter HF 4) - Abstimmung der Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für Tourismus: Biken, Langlauf, Wandern, neue Ideen - Urlaub auf dem Bauernhof	LWA Tourismus-ausschuss	1.HJ 09
4. Intensivierung Holzbewirtschaftung - Prüfung der Möglichkeiten zur optimierten Bewirtschaftung der heimischen Waldressourcen - Ausarbeitung eines Maßnahmeplanes mit Prüfung von Förderungen sowie Kommunikation und Bewusstseinsbildung - Dasselbe im Kontext mit Waldverjüngung – Maßnahmen, Förderungen und Kommunikation - Sicherstellung kontinuierlicher Maßnahmen	LWA Gemeinde	2.Q 09

6. Anhang

6.1 Steuerungsgruppe Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung

6.2 Teilnehmer an den Workshops

6.3 Kraftort Sulzberg, Überlegungen von Ernst Wirthensohn

6.4 Zahlen und Erlöshypothesen zum Tagestourismus

**6.5 Expertise Prof. Dr. Alfred Bauer
Entwicklungsmöglichkeiten im Tourismus**

6.1 Steuerungsgruppe Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung

Die Steuerungsgruppe Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung hat das Projekt unter der Leitung von Mag. Thomas Nöckl auf Seiten der Gemeinde Sulzberg koordiniert, begleitet und abgestimmt:

Mag. Thomas Nöckl (Projektleiter)

Bgm. Helmut Blank

Herbert Stenzel

DI Walter Vögel, Ortsvorsteher Thal

Erweiterte Steuerungsgruppe:

Erwin Steurer

hat den Prozess durch periodische Kommunikation unterstützt.

Mit dem Start und in der ersten Phase zur Umsetzung der erarbeiteten Handlungsfelder und Maßnahmen kommt der Steuerungsgruppe Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung in Koordination mit den kommunalen Gremien noch eine wesentliche Rolle zu.

6.2 Teilnehmer an den Workshops

An den drei Workshops zur Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung haben 34 Personen teilgenommen

Die teilnehmenden Personen sollten einen möglichst heterogenen Querschnitt über das „kollektiven Gemeindeinteresse“ repräsentieren und wurden unter diesem Aspekt vom Steuerungsausschuss vorgeschlagen und ausgesucht.

Wir danken allen Teilnehmern für ihr Engagement und ihre Beiträge für Sulzberg und Thal.

Teilnehmer Workshops

Alber Richard
Alber Roland
Baldauf Katja
Bein Helmut
Bereuter Martha
Bilgeri Elvira
Bilgeri Wolfgang
Blank Helmut Bgm.
Blank Helene
Denk Susanne
Feurle Ernst
Feurle Renate Mag. (FH)
Fink Christian
Fink Helmut Dr.
Fink Walter
Geist Petra Mag. (FH)
Giselbrecht Christian
Heim Hubert
Hertnagel Kitty
Hertnagel Markus DI (FH)
Lang Maria
Mennel Irmgard
Mennel Konrad
Nöckl Thomas Mag. (FH)
Skipness Jason
Stadelmann Klaus
Stenzel Herbert
Steurer Bernadette Mag. (FH)
Steurer Erwin
Violand Sabrina
Vögel Walter DI
Wirthensohn Ernst Mag.
Wirthensohn Günther
Wohllaib Karl jun.

6.3 Kraftort Sulzberg

Ein Gedankenspiel, eine Königsidee oder eine falsche Fährte von Ernst
Wirthensohn, März 2007

Was hat Sulzberg, was andere Orte nicht haben

Dorf auf dem Berg: Über allem stehen

Die grandiose Aussicht: Rundum Panoramen

Die „Nähe“ der Sonne: Über den Wolken

Die Kraft der Natur: Licht und Wind

Der Genius der Plätze: Spirituelle Kraft

→ Vorschlag „KRAFTORT SULZBERG“

Der Begriff ist in unserer Gegend nicht besetzt, aber ein bekannter
Sehnsuchtsbegriff („magic place“).

Wie die Überschrift zeigt, hat der Begriff sprachliche „Magie“ (zwei Wörter zu
acht Buchstaben, klangliche Schärfe).

Definition „Kraftort“ Wikipedia:

Kraftort ist ein Ausdruck, der in [Esoterikkreisen](#) für Orte verwendet wird, die für
Menschen bedeutsame Energiefelder besitzen und Energie geben, heilen, und
helfen können, in meditative Zustände zu kommen.

Von der Wissenschaft konnten Energiefelder mit derartigen Eigenschaften bisher
leider noch nicht nach-gewiesen werden, während das Wissen und die
Erfahrung davon in vielen spirituellen Gemeinschaften und bei Einzelpersonen
eine große Verbreitung findet.

Bekannte, als Kraftort bezeichnete Orte, sind etwa [Stonehenge](#), die [Pyramiden](#),
die [Nazca-Linien](#), die [Externsteine](#) oder [Lourdes](#). Ergänzung: Kathedralen,
Quellen, Wasserfälle usw.

Gefahr Esoterik:

Die Definition in Wikipedia macht deutlich, was den „KRAFTORT SULZBERG“ gefährden könnte: der allorts grassierende Esoterikkitsch. Davon müsste sich das Projekt schon per Selbstdefinition klar und deutlich abgrenzen.

Eine (unvollständige) Ideensammlung:

Spirituelle Kraftorte erschließen und auszeichnen:

- Kirchen von Sulzberg und Thal
- Leonhardskapelle mit Quelle
- Marienlinde
- Besondere Aussichtspunkte mit Landmarken (Bäume)
- Lourdeskapelle Thal
- Heilendes Rotachwasser
- Weitere Kapellen, Bildstöckchen (z.B. Blitzmarterl Thal)
- Friedhof Thal
- Etc.

„Krafthaus“ Altes Pfarrhaus:

- Das Haus (zwischen Marienlinde und Kirche) zum Mittelpunkt des spirituellen Angebots machen; mit Pfarrer Loretz ein Konzept ausarbeiten
- Offenes christliches Zentrum mit ökumenischer Ausrichtung

Kraftwege“ erschließen und auszeichnen:

- Sonnenwanderungen
- Waldwanderungen
- Moorwanderungen
- Wasserwanderungen (Einbezug Rotachwanderweg, Heilquelle Siebers)
- Schneewanderungen

Einbezug der Wirtschaft:

Nahrungsmittel als Kraftquelle

- Biobauern
- Sennereien
- Lokale Produzenten von Naturprodukten (Imker u.a.)

Tiere als Kraftquelle

- Hippotherapie, Trekking u.ä.

Wald, Bäume als Kraftquelle

Moore und Wasser als Kraftquelle

- Moorbad
- Quellen
- Rotach, Weissach

Ehemaliger Gasthof Engel:

- Umbau zum Marktplatz, Zentrum für Produkteverkauf

Einbindung Tourismus:

- Beherbergungsbetriebe
- Vitalhotel „Linde“
- Gasthöfe
- Fa. Hahnen Geovital-Akademie
- Bäckerei
- ADEG Wörndle

Einbindung Sport:

- o Langlauf–Loipen
- o Schilifte
- o Golfplatz
- o Bike-Routen
- o Wandern
- o Schwimmen

Ästhetischer Rahmen:

- o Dorferneuerung
- o Architektonische Sorgfalt
- o Landschaftspflege
- o Pflanzungen von Bäumen
- o Liebe zum Detail

KRAFTORT SULZBERGE - Symbole:

- o Sonne, Weißtanne, Linde

Ein Gedankenspiel, eine Königs idee oder eine falsche Fährte
von Ernst Wirthensohn, März 2007

6.4 Zahlen und Erfolgshypothesen zum Tagestourismus

Tourismus-Einnahmen der Gemeinde

Grobkalkulation (Basis: Statistik Austria und Gemeinde Sulzberg) - Diskussionsgrundlage für Lenkungsausschuss

Jahr	Grundsteuer	%	Kommunalsteuer	%	Sonstige Abgaben	%	Ertragsanteile	%	Gesamt
2003	71.000,00	5,14%	131.000,00	9,49%	110.000,00	7,97%	1.068.000,00	77,39%	1.380.000,00
2004	77.000,00	5,42%	138.000,00	9,72%	118.000,00	8,31%	1.087.000,00	76,56%	1.430.000,00

Quelle: Statistik Austria

Anzahl der Beschäftigten insgesamt: 323 (l. Statistik Austria 2001)
 Anzahl der Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe: 75 (l. Statistik Austria 2001)

durchschnittliche Kommunalsteuer pro Arbeitsplatz: ca. € 430,- p.a.

direkte Kommunalsteuereinnahmen durch Tourismus: ca. € 32.250,- für das Jahr 2004
 w/ zuzurechnen die 75 Beschäftigtenbeschäftigt, die im Hotel- und Gastgewerbe beschäftigt sind.

Einnahmen durch Gästetaxen: ca. € 30.200,- für das Jahr 2004
 Quelle: Gemeinde Sulzberg

Einnahmen durch Tourismusbeiträge: ca. € 18.300,- für das Jahr 2004
 Quelle: Gemeinde Sulzberg

Anzahl der Nächtigungen ist rückläufig

Jahr	Anzahl der Nächtigungen gesamt
1999	39.023
2000	37.585
2001	36.204
2002	36.137
2003	35.258
2004	32.963
2005	29.655

Quelle: Gemeindeforschung Nr. 51, Januar 2005

Ausgaben von Tagesausflügler

Hauptauslass	Anteil	Ausgaben pro Person
Einkaufsfahrt	10,60%	€ 59,00
Lokalbesuch	6,20%	€ 35,70
Organisierte Fahrt	2,00%	€ 30,50
Sehenswürdigkeiten	7,10%	€ 29,90
Veranstaltung	12,10%	€ 29,10
Spazierfahrt	8,00%	€ 20,90
Ausübung einer Aktivität	20,90%	€ 19,80
Besuch v. Bekannten	33,10%	€ 19,40

Quelle: DMU, Tagestourismus der Deutschen, Schriftreihe Hell 2051, München 2005/06

Potenzielle Wertschöpfung durch Tagestourismus ???

6.5 Expertise Prof. Dr. Alfred Bauer Entwicklungsmöglichkeiten im Tourismus

Prof. Dr. Alfred Bauer
Hochschule Kempten im Allgäu
Studiengang Tourismusmanagement

Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept Sulzberg

Handlungsfeld Tourismus: Entwicklungsmöglichkeiten im Tourismus

Im Zuge des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes Sulzberg wurden von der Arbeitsgruppe für das Handlungsfeld Tourismus verschiedene Fragen zur künftigen Entwicklung des Tourismus in Sulzberg aufgeworfen.

Im Folgenden sollen von externer Seite Antworten auf diese Fragen gegeben werden:

Frage 1: Kann man die ausgearbeiteten Stärken und Potenziale im Sinne einer qualitativen und quantitativen Steigerung des Nächtigungstourismus touristisch nutzen?

Die Gemeinde Sulzberg ist Mitglied der Bregenzerwald Tourismus GmbH und damit in die Destinationsstrategie des Bregenzerwaldes eingebunden. Die von der Arbeitsgruppe aufgezeigten „Stärken und Potentiale“ treffen aus meiner Sicht nicht nur für Sulzberg, sondern für den gesamten Bregenzerwald zu. Der Erfolg für Sulzberg wird jedoch darin liegen, spezielle Standortfaktoren und Leistungsmerkmale besonders zu entwickeln und hervorzuheben und auch kommunikativ zu verwerten, um dadurch auch eine entsprechende Positionierung gegenüber andern Standorten zu generieren (z. B. Langlauf, Potenzial Golfplatz (im Ort) oder das Thema als spiritueller Kraftort im traditionell abendländischen Verständnis, Gesundheitszentrum etc).

Bei dieser doch mehr oder weniger vergleichbaren Ausgangslage zeigen sich aber deutliche Unterschiede in der ökonomischen Wertigkeit des Nächtigungstourismus:

- Schoppernau 195.249 Übernachtungen
- Au 192.207 Übernachtungen
- Damüls 170.801 Übernachtungen

• Mellau	145.765	Übernachtungen
• Warth	145.761	Übernachtungen
• Bezau	117.682	Übernachtungen
• Schröcken	90.241	Übernachtungen
• Reuthe	87.993	Übernachtungen
• Hittisau	65.385	Übernachtungen
• Egg	60.429	Übernachtungen
• Schwarzenberg	48.346	Übernachtungen
• Lingenau	44.055	Übernachtungen
• Andelsbuch	31.673	Übernachtungen
• Bizau	30.301	Übernachtungen
• Sulzberg	28.485	Übernachtungen
• Sibratsgfall	28.448	Übernachtungen
• Riefensberg	28.003	Übernachtungen
• Albertschwende	21.956	Übernachtungen

Quelle: TourismusManager Austria 2007, S. 396 ff.

Diese Platzierung von Sulzberg im unteren Drittel überrascht nicht angesichts der hier derzeit vorhandenen Beherbergungsstruktur, bei der die Nächtigungsangebote insbesondere im Bereich der Parahotellerie liegen und gewerbliche Anbieter mit entsprechenden Kapazitäten fehlen.

Aus diesem Grunde ist eine deutliche Steigerung des Nächtigungstourismus nur möglich, wenn es gelingt, die Beherbergungskapazität zu erhöhen. Die Ansiedlung eines Hotelbetriebs mit einer Kapazität von mindestens 100 Zimmern ist in diesem Bereich anzustreben. Kontakte mit entsprechenden Projektentwicklungsgesellschaften und Investorengruppen für eine Hotelansiedlung sollten von der Gemeindeverwaltung aufgenommen und vorangetrieben werden.

Frage 2: Ist es möglich die hohe tagestouristische Frequenz für einen qualitativen Nächtigungstourismus zu nutzen und den Tagestourismus qualitativ zu verbessern?

Die Tagestouristen zu Nächtigungstouristen zu machen, ist eine Zielsetzung in vielen Kommunen. Hierfür wäre es jedoch notwendig die Gruppe der Tagestouristen aufzuschlüsseln in Tagestouristen, die von zu Hause anreisen, und Tagestouristen, die aus ihrem Urlaubsort nach

Sulzberg reisen. Bei der ersten Gruppe ist es eher nicht wahrscheinlich, dass diese für einen längerfristigen Urlaub in Sulzberg gewonnen werden. Eventuell könnten Personen dieser Gruppe für einen Kurzurlaub angesprochen werden.

Bei der zweiten Gruppe erscheint der Erfolg deutlich höher, diese bei einem positiven Eindruck Sulzbergs auch als längerfristige Gäste anderen Tourismusorten „abwerben“ zu können. Voraussetzung für die Kurz- und Langzeiturlauber ist jedoch das Vorhandensein entsprechender Angebote in einem Hotel.

Die „qualitative Verbesserung“ des Tagestourismus im Sinne einer Wertschöpfungssteigerung für Sulzberg wird aus meiner Sicht nur möglich sein, wenn die verkehrliche Situation in Sulzberg verbessert werden kann. Die Entlastung der Ortsmitte durch eine neue Verkehrsführung (siehe Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept Sulzberg) und die Attraktivitätssteigerung des Ortsplatzes sowie die Etablierung von Einzelhandelsgeschäften mit interessantem Angebot wird zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität nicht nur für den Tages-, sondern auch für den potentiellen Übernachtungsgast beitragen.

Wenn diese qualitative Verbesserung realisiert werden kann, sind die Tagesgäste sicherlich auch als positive Multiplikatoren für Sulzberg zu sehen.

Frage 3: Was kann / soll die Gemeinde tun? Wie soll sie sich engagieren?

Wer sind die Initiatoren und Impulsgeber einer derartigen Entwicklung?

Wie muss sich Sulzberg organisieren (Tourismuskordinator, Ausschuss, Destinationsmanagement)?

Der Impuls für die weitere Tourismusedwicklung wurde bereits im Zuge des Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzeptes Sulzberg gegeben. Neben den Stärken und Potentialen hat sich die Arbeitsgruppe ja bereits mit Visionen für Sulzberg wie z.B. „Gesundheitszentrum“, „Spirituell, kreatives Zentrum“, „Destination für Aktiv-Urlauber“ etc. beschäftigt.

Diese Ideen sollten von einer „handlebaren“ Arbeitsgruppe „Tourismus“ aufgegriffen und in einen touristischen Handlungsrahmen für Sulzberg eingebracht werden. Hierbei sollten Fragen bezüglich einer Positionierung Sulzbergs innerhalb des Bregenzerwaldes, potentielle Zielgruppen und notwendige Maßnahmen wie Erweiterung der touristischen Infrastruktur und mögliche Ausrichtung eines Hotels diskutiert und schriftlich niedergelegt werden.

Nach Vorliegen eines Konzeptpapiers ist es notwendig, dieses Konzept offensiv in der Gemeinde Sulzberg mit verschiedenen Interessengruppen zu diskutieren, um eine breite Basis für die Entwicklung des Tourismus zu erhalten.

Aus meiner Sicht ist die wichtigste Frage, die in Sulzberg beantwortet werden muss:
Wollen wir den Tourismus überhaupt ausbauen oder nicht?

Ohne ein klares Bekenntnis des Bürgermeisters, des Gemeinderates und der Bevölkerung zum Tourismus werden die angedachten Visionen nur auf dem Papier Bestand haben!

Kempten, den 19. Oktober 2007



Prof. Dr. Alfred Bauer

Schwerpunkt Destinationsmanagement
im Studiengang Tourismusmanagement
Hochschule Kempten
Bahnhofstrasse 61
D-87435 Kempten
Tel. + 49 (0)831 – 2523 164
e-mail: alfred.bauer@fh-kempten.de

7. Präsentation Zukunft Sulzberg

7.1 Präsentation Zukunft Sulzberg

am Sonntag 25. 11. 2007 von 10.00 bis 17.00 Uhr im Laurenzisaal

7.2 Weitere Ergebnisse und Anregungen aus dieser Veranstaltung

7.1 Präsentation Zukunft Sulzberg am Sonntag 25. 11. 2007 von 10.00 - 17.00 Uhr im Laurenzisaal

Die gesamte Bevölkerung war herzlichst eingeladen, im Rahmen der Präsentation „Zukunft Sulzberg“ an der Entwicklung und der Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitzuarbeiten.

Zunehmend stehen auch kleinere Gemeinden vor der Frage, inwieweit sie ihre künftige Entwicklung gezielt selbst in die Hand nehmen wollen und darüber nachdenken, wie und in welche Richtung sich unsere Gemeinde entwickeln kann und soll.

Sulzberg hat sich zu einem derartigen Gemeindeentwicklungsprozess entschieden und diesen unter Begleitung von Dr. Gerald Mathis vom ISK Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung im Frühjahr 2007 gestartet. Was erwartet uns bei der Präsentation Zukunft Sulzberg?

Information der Bevölkerung über den Stand des Gemeindeentwicklungsprozesses

In vier Workshops haben sich über 30 Personen über die Zukunft unserer Gemeinde den Kopf zerbrochen. Es wurden die Stärken unserer beiden Dörfer herausgearbeitet. Es wurde beraten, auf welchen Stärken man gut aufbauen könnte. Unzählige Themen wurden angesprochen und selbst aus anfänglichen Visionen haben sich brauchbare Ideen entwickelt. Schließlich haben sich mehrere Favoriten - sogenannte Handlungsfelder herauskristallisiert. Von einer kleineren Steuerungsgruppe wurden diese Handlungsfelder verfeinert und konnten nun als erste Schwerpunkte der künftigen Gemeindeentwicklung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Entwicklung von weiteren Ideen, Informationen und Anregungen zu den ausgearbeiteten Schwerpunkten und Handlungsfeldern

Zielsetzung war es, die Bevölkerung von Sulzberg – neben der schon stattgefundenen Workshoparbeit - in den Gemeindeentwicklungsprozess mit einzubeziehen, über die Ergebnisse des bisherigen Entwicklungsprozesses in Diskussion zu treten und vor allem auch ihre Meinungen und Anregungen abzugeben.

Es gilt möglichst viele Bürger an diesem Prozess beteiligen sodass die Entwicklung der Gemeinde von einer breiten Basis getragen wird.

Für jedes der 7 Handlungsfelder gab es einen Info-Stand im Laurenzisaal

- o Dort gab es Möglichkeiten zur Information, Diskussion und Meinungsbildung mit Projektproponenten,
- o zur Einbringung von Ideen und Anregungen zu den Handlungsfeldern,
- o zur Abgabe von schriftlichen Vorschlägen und Statements
- o und Kommentare von Projektleiter Dr. Gerald Mathis in regelmäßigen Abständen

Eine erfreuliche Anzahl von Bürgern ist dieser Einladung gefolgt und hat ihren Input für die künftige Entwicklung ihrer Gemeinde eingebracht.

Ihnen allen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt!

7.2 Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Präsentation Zukunft Sulzberg vom 25. 11. 2007 sind im folgenden nach Handlungsfeldern gegliedert zusammengefasst und sollen bei der detaillierten Ausarbeitung von Maßnahmen unterstützen.

Handlungsfeld 1 Einwohnerentwicklung und Betreuung

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg

Betreutes Wohnen

- Kleinwohnungen für Ältere - Die Gesellschaft wird immer älter
- Betreutes Wohnen, Angebot schaffen

Leistbare Wohnungen

- Günstige Gemeindewohnungen für junge Familien!
- Leistbare Mietwohnungen für Sulzberg und Thal
- **Soziales Engagement / Ehrenamt mehr schätzen**
- Wichtigkeit/Wertschätzung von sozialem Engagement wird in der Gemeinde zu wenig wichtig eingeschätzt!
- Ehrenzeichen von Gemeinde für Ehrenamt (Vereine, Sport, Kultur,...)
- Ehrenamt und Engagement in Vereinen und Einrichtungen mehr schätzen/“estimieren“. Vereine und Ehrenamt: stärken und unterstützen
- Kommunikation im Dorf tragen sehr oft Vereine

Sport- & Freizeitmöglichkeiten für Kinder & Jugendliche

- Sportangebot für Kinder und Jugendliche verbessern, Kinderturnen, Eltern-Kind-Turnen, Beachvolleyball, Leichtathletik, Fußball
- Organisiertes Angebot - Breitensport für mehrere Altersschichten (vor allem Mädchen) – gute Erfahrung in anderen Gemeinden (Langenegg).
- Freizeitangebot für Mädchen schaffen (Volleyball, etc.)
- Skaterplatz für Jugend, z.B. beim Fußballplatz
- Abenteuerspielplatz: Türme zum Klettern, Höhlen, Baumstämme, Rollen
- Schwimmbad (Moorbad attraktiv machen). Schwimmbad fehlt (Winter- und Sommer) für Gäste und Einheimische. Sprungturm 1 m Brett
- Öffentlich zugängliches (Linde) Schwimmbad kommunizieren
- Badesee am Fußballplatz (Winter – Eislaufplatz)
- Fitnessparcour! Neue Geräte, neue Ideen – wieder attraktiv machen: Geschicklichkeit, Gleichgewicht, Koordination trainieren.
- Jugendraum für Freizeitgestaltung 10 – 16jährige am Wochenende
- Gemeinsame Treffpunkte der Jugendlichen von Thal und Sulzberg (nicht vorhanden - im Moment nur über Vereine möglich).

- Aktive Jugendarbeit – Angebote: Klettern, Extremfahrradtour – Jugend so an Grenzen führen.

Thal

- Klar definierte Ansprechperson, die Maßnahmen für Thal umsetzt
⇒ *ist ja der Ortsvorsteher.*
- Fußwegmarkierung nach Thal verbessern
- Straßenbeleuchtung Thal fehlt.
- Kleinwohnanlage in Thal
⇒ *Vergleiche dazu insbesondere die Einleitung zu HF 1*

Thema Außenparzellen

- Bessere Verbindung der Außenparzellen mit dem Dorf (Freizeit, Kontakte für Kinder/Jugendliche & alte Menschen werden erschwert)
- Auf Außenparzellen besser schauen. Bei Widmungen „toleranter“ sein.
- Entsiedlung entgegenwirken - Widmung von Außenparzellen
- Auch außerhalb vom Dorf gibt es Wohnräume. Leerstehende Höfe umbauen etc. (attraktive Möglichkeit für Junge).

Anmerkungen

- Auf das Thema Mobilität soll im Rahmen des Handlungsfeldes 6 Verkehrslogistik eingegangen werden.
- Das Thema Außenparzellen muss auch im HF 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement Berücksichtigung finden. Zum einen im Rahmen von grundsätzlichen Überlegungen – zum anderen aber, wie in vielen andern Streusiedlungen auch, situativ und bei konkretem Bauwunsch sowie unter Berücksichtigung adäquater Kosten-Nutzen-Relationen und der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Sonstiges

- Postenvergabe im Ort: Neuzugezogene haben keine bzw. wenig Chancen
- Bebauung Wolfbühl -Architektur? „heterogen“ - wenig Linie erkennbar
- Nachbarschaftshilfe unterstützen
- Abstimmung mit den Wirten muss verbessert werden (Urlaubsregelung).
- Gemeinsame Homepage für Sulzberg und Thal: die Beiträge sollen nicht vermischt, sondern in einem eigenen Bereich für Sulzberg oder Thal eingearbeitet sein.
⇒ *ist schon so vorhanden*

Handlungsfeld 2 Flächen- und Ansiedlungsmanagement

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg

- Finanzkontrolle der Gemeinde durch Bürger (Befragung bei größeren Objekten) – Finanzierungsobergrenze.
- Marketing für Gewerbeflächen
- Auch gebietsfremde Investoren ansprechen
- Gewerbegebiet nicht im Ortszentrum
- Gewerbegebiet – Erweiterungsmöglichkeiten vorsehen
- Zukunft Gasthaus Engel?
⇒ *Vgl. Ausführungen und HF 2*
- Das Problem sind leistbare Bauplätze für Sulzberg
- Klein-Industrielle Produktion berücksichtigen

- Konsens zw. Landwirtschaft und Gewerbe bei Erschließung der Gewerbeflächen.

- Altes Zollamt – weiterführendes Nutzungskonzept.
⇒ *In Privatbesitz, derzeit keine Berührungspunkte mit öffentlichen Zielsetzungen, welche ein kommunales Engagement rechtfertigen würden*

- Bauhof auch für Grünabfälle
⇒ *Sofortmaßnahme unter HF 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg*

- Gravierende Bausünden korrigieren!
- Alle Wirte verkaufen ihre Grundstücke an Wohlhabende

Handlungsfeld 3 Kultur

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg

Allgemein

- Sonnenbeschirmung/Dorfplatz, 6-8 große Schirme für Beschattung, Fronleichnam, Gipfeltreff
- Reaktivierung der Sulzberger Tracht, bei Veranstaltungen wie Festen und Kulturveranstaltungen

Kraftort Sulzberg

- Historische Plätze, wie Salzweg und Fleyeloch (Versteck Kirchenschätze) ebenfalls mit einbeziehen
- Spiritueller Wanderführer
- Einmal wöchentlich spirituelles Angebot im Alten Pfarrhof (Themen in der Kapelle auflegen)
- Sulzberg als Kraftort, dass jeder seine eigene Kraft finden kann. Dadurch findet jeder ein Stück Heimat.
- Quelle bei St. Leonhard unbedingt überprüfen
- Bibelweg als Verbindung der Kraft stellen (an jeder Stelle ein Bibelzitat)
- Kraftort: Die Bestrebungen einfach „Kraftorte“ zu erfinden halte ich für unseriös.

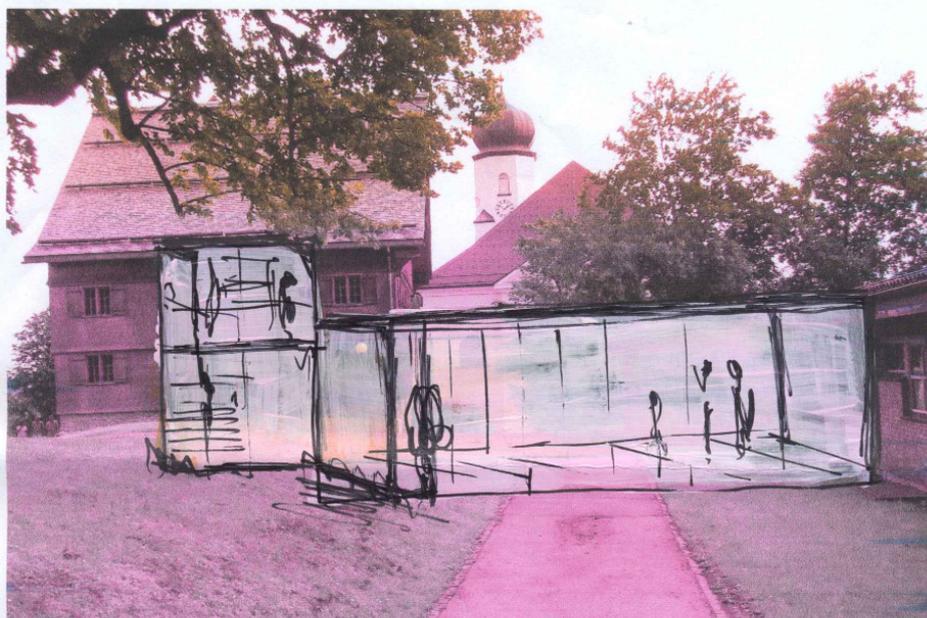
Sonstiges

- Gesundheitsstrasse und Gesundheitstourismus – Pakete anbieten
- Fahrbare Bühnenwagen für Freilichtveranstaltungen (alter LKW, Strom, Beleuchtung, Bühne – einfach alles was man braucht, überdacht, dass man nicht so wetterabhängig ist)
- Flohmärkte organisieren
- Weihnachtsmarkt mit Gastronomie (Kutschenfahrt, heimische Produkte)
- Budget für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen
- Öffnungszeiten von Pub z.B. Nachmittags & Sommerbetrieb
- Schubertiade am Sulzberg

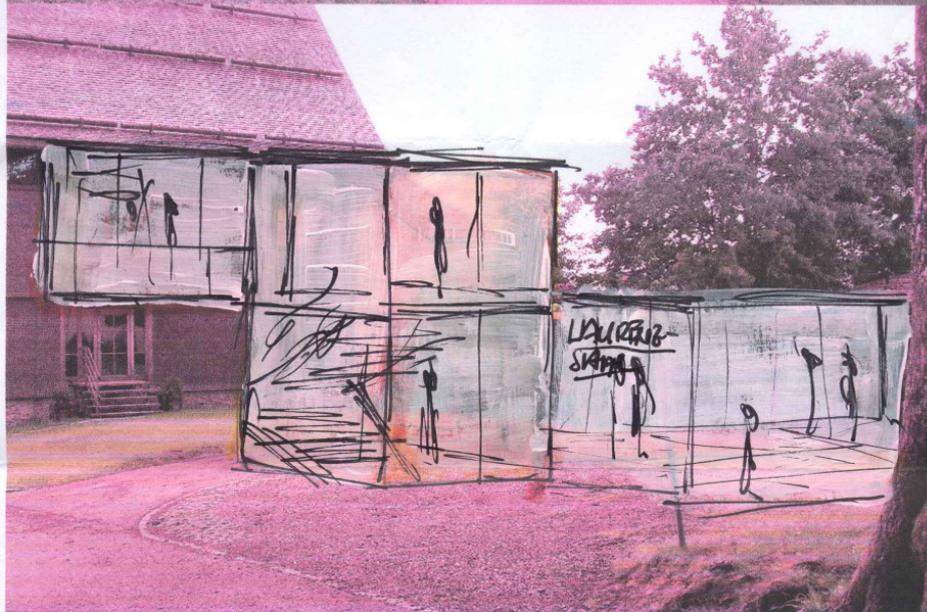
Im Folgenden ist noch ein grafisch umgesetzte Idee für die Erweiterung Saal mit Verbindung zum alten Pfarrhof zur Nutzung für kulturelle und andere Zwecke festgehalten.

Idee für Erweiterung Saal mit Verbindung Alter Pfarrhof, zur Nutzung für kulturelle und andere Zwecke

Wolfgang Bilgeri



ANSICHT
VON
PFARRHOF



ANSICHT
VON
MARIEN-
LINDE

IDEE ERWEITERUNG SAAL —
VERBUNDUNG ALTER PFARRHOF
FÜR NUTZUNG FÜR KULTURELLE
UND ANDERE ZWECKE.

07 07 07
BILGERI WOLFGANG



ANSICHT KIRCHENPLATZ

Handlungsfeld 4 Tourismus

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg.

Zusätzliche Bettenkapazitäten in Sulzberg

- Frühstückspension am Sulzberg (Ortskern).
- Es fehlen im Zentrum Gästezimmer im 3&4 Stern-Bereich.
- 4 Stern-Hotel, Ferienwohnung, etc. im Dorfzentrum fehlt.
- Hotel Garni mit 60 Betten (1 Bus, 1 Haus mit soviel Betten).
- Qualitativ hochwertiger Tourismus!! bringt hohe Wertschöpfung, hält Betriebe am Ort und bringt Publikum für kulturelles Angebot.
- Nächtigung generieren und entsprechend vermarkten

Zusammenarbeit verbessern

- Bevölkerung und Tourismus sollen enger zusammenarbeiten. Darstellung des gesamten Leistungsspektrums.
- Gute Zusammenarbeit zw. Gastwirten/Vermieter/ Gewerbetreibenden/Bevölkerung und Gemeinde!
- Touristisch sollten wir uns enger mit unseren deutschen Nachbarn verbinden.
- Tourismuskordinator – Vereinsstruktur.

Touristisches Umfeld

- Ausbau des Geh- und Wandernetzes im Bereich „Hotel Linde“(Wanderwege, Attraktivität)
- Ausbau - Weiher (Bruchtobel) - Verbindung Moorgebiet bis Moorbad, (Beschilderung, Bänke, Wege)
- Moorentdeckungsweg – Walderlebnis
- Attraktion Gerber- bzw. Bärentobel, Naturraum / Wanderweg ..?
- Schi-Lift Haggenberg: Einbindung in Gemeinde, Schneekanonen, Wertschätzung.
- Wanderweg Hochsträß - parallel zur Straße (im Sommer und Winter benutzbar).
- Konkrete Wandervorschläge ausarbeiten und bewerben.
- Spazierweg nach Thal fehlt!
- Wanderweg von Thal – Fahl plus Weiterführung nach Deutschland

- Wanderweg Dorf-Rundweg, Auto-verkehrsfrei.
- Öffnung Verbindung Thal-Eyenbach, Radweg.
- Verbindung mit bayrischem Radwege-Netz! (ein Plus für den Tourismus – geht bis Oberreute!)
- Sehenswertes in der Umgebung in Form von Tagestouren per Kleinbus für Kurzurlauber erschließen.

Sport

- Nordischer Schwerpunkt:
- Sportveranstaltungen (Langlauf) nutzen, Vermarktung (Ort, Region)

Sonstiges

- Weniger Tourismus, weil man sonst unattraktiv wird.

Handlungsfeld 5 Marke Sulzberg Ortsmarketing

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg

- Sulzberg soll zum Golfplatz stehen
- Professionelle Vermarktung des Golfplatzes
- Jüngere Menschen (20 – 40 jährige) gezielt als Zielgruppe ansprechen!
- In regionalen und überregionalen Zeitungen für Sulzberg werben (Winter!)
- Platzierung als aktive, gepflegte Naturregion erhalten! Auch die Landwirtschaft entsprechend kommunizieren. Ohne Landwirte wäre Sulzberg nicht so gepflegt.
- Die Sulzberger Produkte als Werbeträger für Tourismus benützen.
- Vermarktung Sportveranstaltung Langlauf: für Tourismus, Vereinsarbeit, Identität mit Sulzberg
- Gemeinsame Homepage Sulzberg – Thal.
- Sporteinrichtungen in Sulzberg besser bewerben, Deutsche Nachbarschaft einbinden , - Rheintal -Lifte, -Langlauf, - Fußball, --Mountainbiken

- Gemeinde soll enger mit Käserebellen zusammenarbeiten!
- Sulzberg mehr über den Bereich „Käse“ vermarkten
⇒ Vgl. dazu HF 4 Tourismus

- Weihnachtsbeleuchtung
⇒ Ggf. über Sulzberg aktiv prüfen

Handlungsfeld 6 Verkehrslogistik

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg:

Umfahrung

- Um Dorfplatz noch besser einbinden zu können und attraktiv zu machen, spez. am Wochenende, sollte Umleitung für Verkehr geschaffen werden!
- Umfahrung Sulzberg realisieren
- Umfahrung des Dorfkerns – der Durchzugsverkehr führt am Dorfkern vorbei. Verkehrsberuhigung im Dorf– 30 km/h

Zebrastreifen

- Zebrastreifen im Dorf
- Zebrastreifen fehlen insbesondere am Dorfplatz
- Zebrastreifen ca. Radabstellplatz zur Raiba

Gehsteige

- Gehsteige generell im Ortskern.
- Gehsteig St. Leonhard bis Moorbad Abzweigung.
- Gehsteige Sennerei bis St. Leonhard dringend!!!
- Gehsteig Richtung Leonhardskapelle fehlt!
- Gehsteig beim Hotel Linde ausbauen und an Wandernetz anbinden

Das Thema Gehsteige und Zebrastreifen soll Rahmen des Verkehrskonzeptes generell einer Prüfung unterzogen werden.

Allgemein

- Straße (Kurve) unter Hotel Linde ist zu schmal
- Rückbau der Hochsträß-Straße
- Neue Asphaltierung Durchfahrt Thal (Krone – Güterweg)
- Landwirtschaftlichen Verkehr (Pachtflächen) besser koordinieren.
- Straße Richtung Doren zu schmal
- Alte Verkehrswege erhalten!
- Verbindung Bröger/Oberreute öffnen!

Parkplatzbewirtschaftung

- Parkgebühren im Ortszentrum – Lenkungsmöglichkeit
- Parkplatzbewirtschaftung im Ortskern
- Parkgebühren: moderat! Als Option bestehende Parkplätze am Sportplatz kostenfrei, Überwachung auch moderat! Ggfs. mit Gutschein (Gasthaus, Käsestraße) verbinden.
Shuttle-Option Fußballplatz – Zentrum prüfen
- Parkgebühren Dorfbereich?
- Parkplatzbewirtschaftung: Sulzberger mit Jahreskarte – frei!

- Vorschlag von Franz Roth: Parkmöglichkeiten am Ortseingang
- Parkmöglichkeit mit Anbindung ans Wandernetz
- Vergrößerung des Parkplatzes bei der Dorfsennerei

- Konsequenz bei Parkverbot z.B. Parkplatz Geist
- Weg mit den Autos vom Ortskern – Gehsteig!
- Gehsteige nicht als Parkflächen missbrauchen! Kennzeichnen!

- Dorfplatz ist kein Motorrad-Parkplatz
- Motorradparkplatz auf dem Dorfplatz ist ein Anziehungspunkt

Auch diese Themen sollen im Rahmen des Verkehrskonzeptes generell einer Prüfung unterzogen werden.

Handlungsfeld 7 Umwelt- und klimafreundliches Sulzberg

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg

- Methangaserzeugung in der Kläranlage unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Nebenprodukte – Altöl, Jauche, Rasenschnitt, etc
⇒ wurde seitens der Gemeinde geprüft, ist nicht wirtschaftlich.
- Pflichtanschluss an der Fernwärme im Ortskern *⇒ juristisch nicht möglich*
- Erdwärme nutzen – forcieren. Objekte außerhalb.
- In absehbarer Zukunft wird Sulzberg frei von Ölfeuerungsanlagen
- Landschaft naturverträglich nützen, dabei gesunde Produkte erzeugen und Arbeitsplätze sichern.
- Landwirtschaft in die Energiefragen stark einbinden (Landschaftserhaltung)
- Car-sharing
- Bürger fahren nur noch Autos mit höchstem Umweltstandard (geringer CO₂-Ausstoß, vernünftige Motorisierung)
- Neubauten nur noch Passivhäuser
⇒ Entwicklung in Abstimmung mit dem Land Vorarlberg
- „Steiner’s Weiher“ zu Biotop entwickeln → mit einbeziehen der vorhandenen Landschaft.
⇒ Privatbesitz, daher nicht im Einflussbereich der Gemeinde

Handlungsfeld 8 Landwirtschaft

Weitere Ergebnisse und Anregungen aus der Veranstaltung Zukunft Sulzberg

- Auch Landwirtschaft schafft Arbeitsplätze!
- In Zukunft bedarf es eines Handlungsfeldes „Landwirtschaft“
- Landwirtschaft ist der Wirtschaftsmotor am Sulzberg
- Die Landwirte im Dorf schützen.
- Der landwirtschaftliche Besitz soll respektiert werden. Problem Mountainbiker, Wanderer, etc. - landwirtschaftlicher Besitz soll nicht von Fremden benützt/betretet werden.
- Thema Landwirtschaft und deren Leistungen:
Sensibilisierung der Bevölkerung für die Zukunft. Gehört auch zu dieser Gemeinde, mit allem was dazu gehört (Jauche, Mist, aber vor allem grüne Wiesen, Tiere und schöne Häuser - mit diesen Themen wird Werbung gemacht.)

INSTITUT FÜR
STANDORT-, REGIONAL- UND
KOMMUNALENTWICKLUNG

ISK



Kontakt

Hauptsitz:

J. G. Ulmer-Straße 21

A-6850 Dornbirn

Telefon +43 5572 / 372 372

Telefax +43 5572 / 372 372-24

Repräsentanz Schweiz:

Lerchentalstraße 29

CH-9016 St. Gallen

Telefon +41 71 / 288 00 15

Telefax +41 71 / 288 00 14

Repräsentanz Deutschland:

Zeppelinstraße 8

D-88239 Wangen

Telefon +49 7522 / 916 84 83

Telefax +49 7522 / 916 84 84

Impressum

Das Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung ISK in Dornbirn baut auf die Entwicklungsarbeit der in der Schweiz, Österreich und Deutschland tätigen BCA Dr. Mathis & Partner Standortconsulting und Regionalentwicklung auf. Die BCA arbeitet seit knapp fünfzehn Jahren auf internationaler Ebene mit öffentlichen Stellen, Ländern, Regionen und Kommunen zu Fragen der Standortwirtschaft, des Standortmanagements, der Wirtschaftsförderung, der Regional- und Strukturentwicklung sowie der Kommunalentwicklung zusammen und hat in diesem Fachbereich spezifisches Know-how und Wissen erarbeitet sowie neue Ansätze und Umsetzungsmodelle entwickelt. Das Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung widmet sich verstärkt der Aus- und Weiterbildung, der Lehre und Forschung, der Ausarbeitung von Studien und Expertisen sowie der Beratung im Bereich Standortwirtschaft, Regionalentwicklung und Standortsoziologie.

Ausbildung und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildungsangebote für den Bereich Standortwirtschaft, Standortentwicklung, Standortmanagement, Standortmarketing und Standortsoziologie. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm des ISK wird von verschiedenen öffentlichen Bildungsinstitutionen wie der Verwaltungsakademie des Landes Vorarlberg (Schloss Hofen), des Landes Tirol (Grillhof), des Landes Kärnten sowie der Akademie Schönbühl in Lindau (Bayern) genutzt. Daneben wird das Aus- und Weiterbildungsangebot auch über das Institut direkt angeboten. Ebenso werden für Länder, Regionen und Kommunen individuelle Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen angeboten und entwickelt.

Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Das Institut betreibt Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wirtschaftspolitik, Regionalpolitik, Standortwirtschaft, Standortmanagement, Standortmarketing sowie Standort- und Kommunalentwicklung. Das sind u. a. vor allem Vorträge und Referate in Kommunen und Stellen der öffentlichen Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit zu den obigen Themen. Darüber hinaus gibt das Institut für Standort-, Regional-, und Kommunalentwicklung eine eigene Schriftenreihe heraus.

Lehre und Forschung

Das Institut stellt Hochschulen, Fachhochschulen, Universitäten oder wissenschaftlichen Einrichtungen universitären Charakters sein Wissen und Know-how zur Verfügung. Dazu gehört die Entwicklung und Übernahme von Lehraufträgen und Studiengängen im Bereich Standortwirtschaft, Standortmanagement, Regionalentwicklung und Standortsoziologie sowie Entrepreneurship. Weiterer Unternehmenszweck ist die Übernahme von Forschungsaufträgen im gesamten Bereich der Standort- und Regionalentwicklung, insbesondere jedoch im Bereich der Standort.

Hochschullehrgang Standort- und Regionalmanagement

Das ISK ist Initiator und Entwickler des Hochschullehrganges SRM Standort- und Regionalmanagement. Der berufsbegleitende Master-Studiengang wird an der Fachhochschule Vorarlberg und Schloss Hofen in Kooperation mit der Hochschule Liechtenstein und der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Konstanz angeboten. Die Leitung des Lehrgangs liegt bei Dr. Gerald Mathis

Ausarbeitung von Studien, Expertisen und Gutachten

Ausarbeitung von Studien, Expertisen und Gutachten für öffentliche Stellen wie Länder, Kantone, Regionen und Kommunen sowie die begleitende Beratung bei der Umsetzung solcher Vorhaben.

Consulting

Beratung von Ländern, Regionen, Kommunen, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften und öffentlichen Stellen zu allen Fragen der Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung, des Standort- und Regionalmanagements sowie zur Optimierung von Wirtschaftsförderungsorganisationen, Betriebsansiedlungsgesellschaften und öffentlichen Organisationen.